

Beteiligungsbericht 2019

Jahresabschlüsse
2018

Vorlage Nr. 338/2019

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Finanzen

Wienergäße 1

72070 Tübingen

Tel.: 07071 204-1329

Fax: 07071 204-41555

E-Mail: inna.hoffmann@tuebingen.de

www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	
Vorwort	4
Übersichten	5
Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen	5
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2018	8
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2017/2018	9
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung	11
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung	12
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung	13
Unmittelbare Beteiligungen	14
Stadtwerke Tübingen GmbH - swt	15
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT	35
WIT – Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH	46
Tübinger Zimmertheater GmbH	57
GWG – Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH	66
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH	77
Technologieförderung Reutlingen – Tübingen GmbH	87
BioRegio STERN Management GmbH	97
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	107
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	116
ekz. bibliotheksservice GmbH	121
Mittelbare Beteiligungen	125
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	126
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH	130
Ecowerk GmbH	134
Ecowerk Verwaltungs GmbH	140
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	142
Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH	145
Solarwerke Tübingen GmbH	147
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	150
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	152
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	154
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	156
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	158
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	160
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	162
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	164
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	166
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	168
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	170
Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH	172
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	174
Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH	176
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	178
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	180
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	182
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	184
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	186
Eigenbetriebe	188
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST	189
Tübinger Musikschule - TMS	200
Anhang	211
Sonstige Beteiligungen	211
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	214
Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	220
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen	222

Vorwort Beteiligungsbericht 2019

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2018 haben die 37 unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen zahlreiche kommunale Aufgaben übernommen und einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl der Universitätsstadt Tübingen geleistet – wie auch unsere beiden Eigenbetriebe: die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) und die Tübinger Musikschule (TMS).

Mit unserem Beteiligungsbericht 2019 erhalten Sie umfassende Informationen und Daten zu diesen städtischen Beteiligungen und Eigenbetrieben. Im Jahr 2018 ist die Universitätsstadt Tübingen an elf Unternehmen in Privatrechtsform unmittelbar und an 26 Unternehmen mittelbar beteiligt. Der Bericht basiert auf den Unternehmensdaten der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018 und informiert über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die aktuellen Entwicklungen der städtischen Unternehmen. Dieser stellt eine wichtige Informationsgrundlage dar – sowohl für die Politik, Wirtschaft und Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Tübingen.

Die Ausgliederung der kommunalen Aufgaben in die privatrechtlichen Gesellschaften oder in Eigenbetriebe hat sich bewährt. Die städtischen Unternehmen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau. Anhand der nachfolgend beispielhaft genannten städtischen Unternehmen möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die vielfältigen Wirkungsbereiche der städtischen Unternehmen aus dem Jahr 2018 geben:

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WIT) konnte für das Jahr 2018 für die Universitätsstadt Tübingen eine Fördermittelzusage bis zu 800.000 Euro für den Breitbandausbau des Industriegebiets Rittweg in Tübingen Hirschau akquirieren. Die entsprechenden Betreiberleistungen werden ausgeschrieben. Zudem erreichte die WIT die Aufnahme in den Marketingverbund „Historic Highlights of Germany“, in dem sich zahlreiche deutsche Oberzentren mit Universitätsschwerpunkt und historischem Stadtkern zusammengeschlossen haben.

Die Tübinger Musikschule konnte ihre Schülerzahl auf 2.630 Schülerinnen und Schüler steigern. Neben den Erfolgen in der Spitzenförderung, wie zum Beispiel beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, ist eine weitere Stärkung der Breitenförderung gelungen. So konnte die TMS die Kooperationen mit Kindertagesstätten von 13 auf 18 Gruppen ausbauen und das neue Angebot „Musik verbindet“ für Flüchtlinge in Kooperation mit dem Asylzentrum initiieren.

Wie in der Vergangenheit werden sich die kommunalen Unternehmen auch weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Für die kontinuierliche Weiterentwicklung zu einer zukunftsfähigen Universitätsstadt Tübingen. Und für die nachhaltige Sicherung der hohen Lebensqualität.

Für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit danke ich ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Aufsichtsmitgliedern und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen sowie der Verwaltung der Universitätsstadt Tübingen.



Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2018)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Kaufmännische Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic
Technische Betriebsleitung: Hr. Füger

Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser



Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 50.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke
Hr. Dr. Kötzle
Hr. Kannenberg

Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister



Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Henzler



Zimmertheater Tübingen GmbH

97,30 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Dieter Ripberger
Hr. Peer Ripberger

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
81,19 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Wulfrath

Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl



Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TFRT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wilke



BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg

Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Herr Scheinhardt
Hr. Walz

Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,06 %
SK: 53.300 €
GF: Hr. Dr. Epp



ekz.bibliotheks-Service GmbH

0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer

Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:

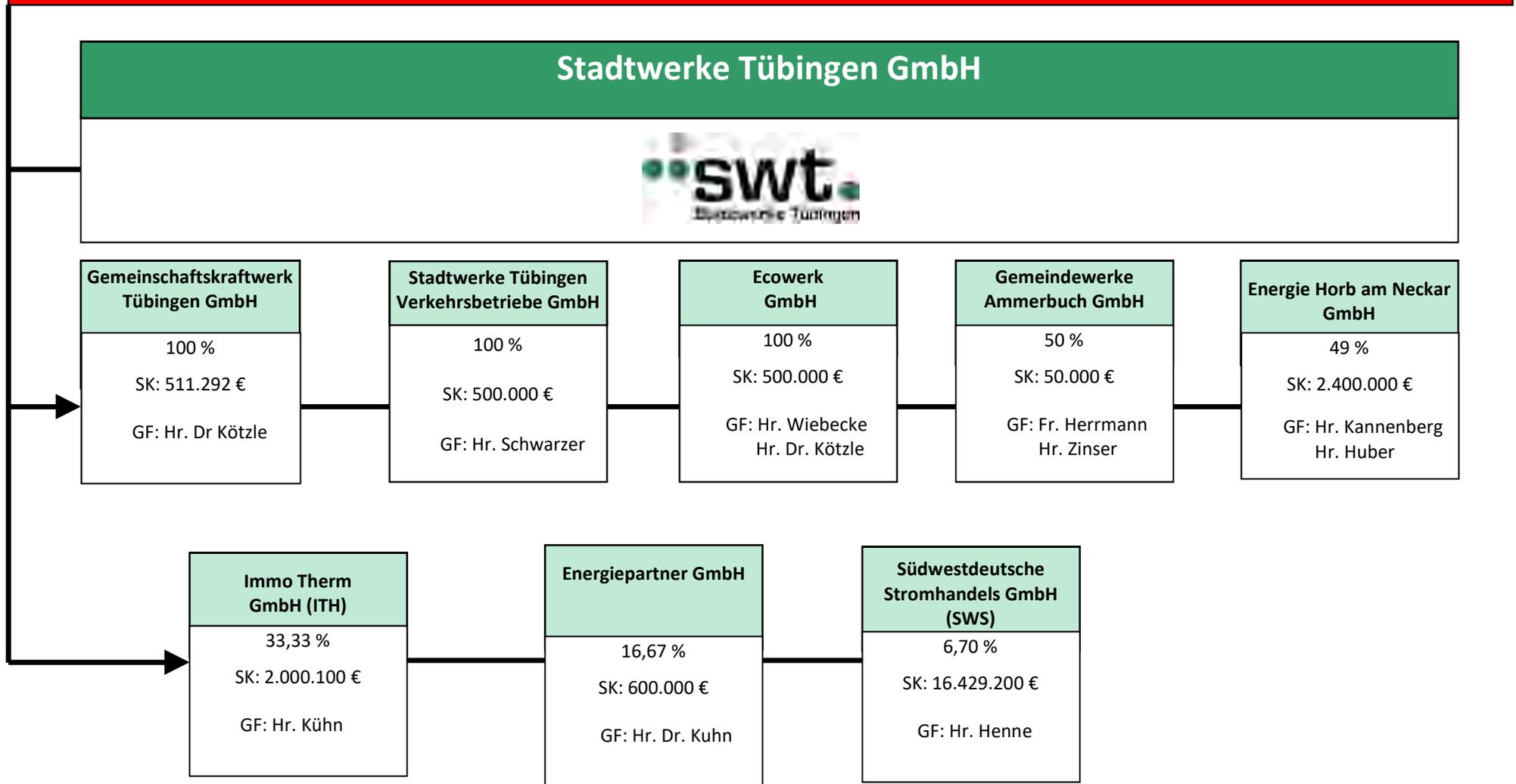
- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.

- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- ITEOS – Anstalt des öffentlichen Rechts

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2018)



Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH

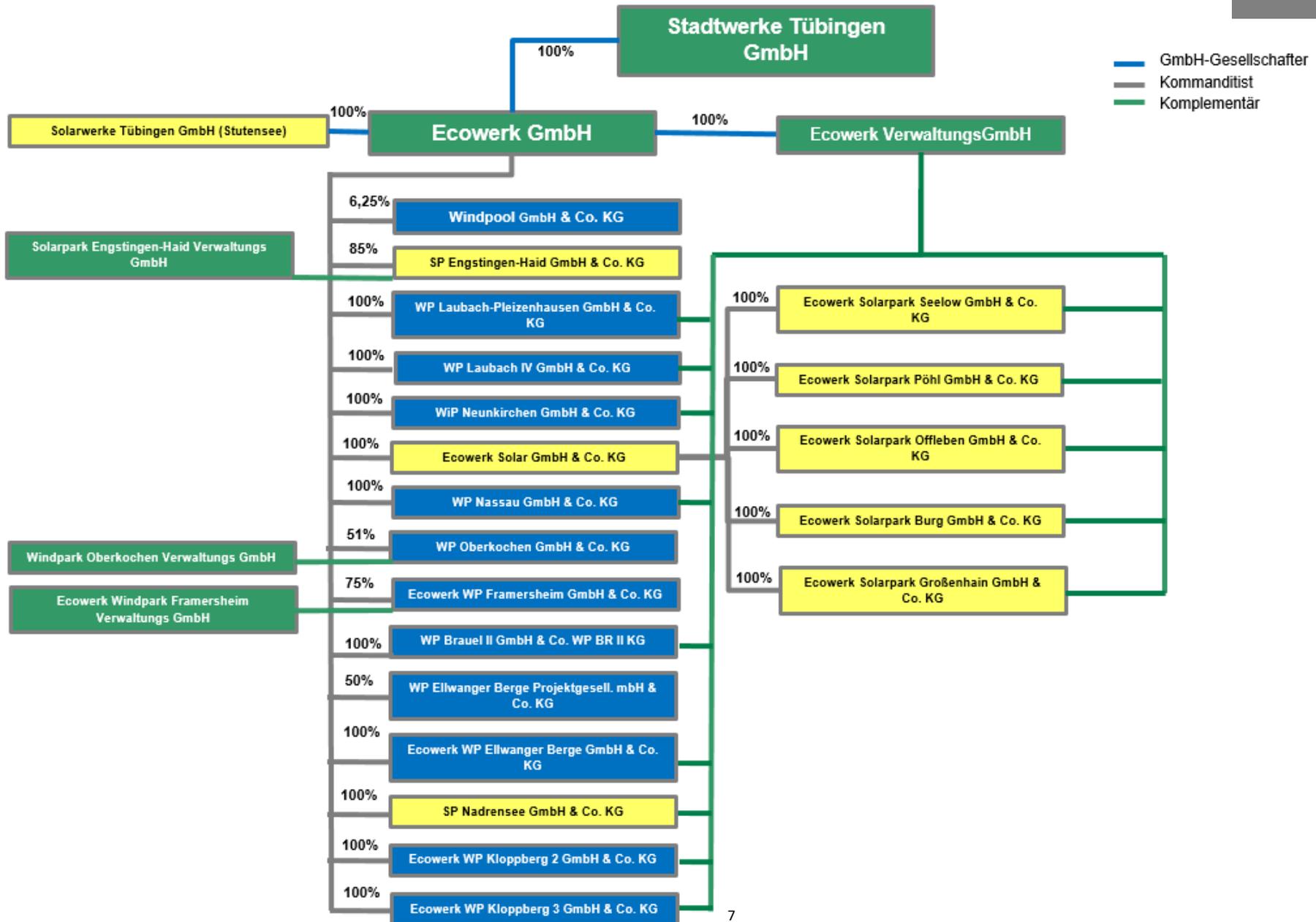
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG
- Dettenhäuser Wärme eG

- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe
- die Werkstatt Finanzierungsgemeinschaft GmbH & Co. KG

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2018)



Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2018

Daten aus den Jahresabschlüssen 2018	Stammkapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigenkapital (T€)	Anlagevermögen (T€)	Bilanzsumme (T€)	Jahresüberschuss-/verlust (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Arbeitnehmer (Anzahl)	Investitionen (T€)	Verbindlichkeiten (T€)	davon Bankdarlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST	0	100	0	-238	71.685	85.207	-629	23.194	183	2.098	62.903	47.787
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	0	100	0	307	136	412	3	2.789	58	16	70	0
Summe Eigenbetriebe	0	-	0	69	71.820	85.619	-627	25.983	241	2.113	62.973	47.787
Beteiligungen unmittelbar												
swt	50.000	100	50.000	72.463	171.636	217.554	2.742	243.477	414	23.520	119.021	84.261
GWG	240	52,13	125	38.996	155.505	166.559	3.376	24.572	29	10.195	121.958	110.595
Kreisbau	1.092	10,24	112	36.716	146.683	174.282	2.186	29.851	31	32.339	132.273	121.728
WIT	2.052	98,73	2.026	4.393	87	5.009	321	29	5	96	168	0
BioRegio STERN Management	27	16,67	5	274	34	400	-411	165	7	0	39	0
TF R-T	50	42	21	53	13	957	-444	1.156	2	0	734	589
AHT	3.413	100	3.413	1.481	7.653	8.399	-320	8.772	189	892	3.782	3.261
Zimmertheater	95	97,30	93	0	57	335	-107	1.020	25	32	281	0
Sporthallen GmbH	100	80	80	93	72	274	-44	967	7	30	133	0
ekz	2.181	0,47	10	14.910	13.958	29.425	2.694	49.171	281	3.937	3.985	0
Standortagentur	53	5,06	3	151	3	157	-10	250	0	0	2	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	59.303	-	55.887	169.531	495.701	603.352	9.984	359.429	990	71.042	382.377	320.433
<u>Anmerkung:</u> Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 81,19%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	59.303	-	55.887	169.600	567.522	688.970	9.357	385.413	1.231	73.155	445.350	368.220
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100	511	1.908	0	1.921	0	4.459	0	0	3	0
Stadtwerte Tübingen Verkehrsbetrieb	500	100	500	406	79	958	0	6.887	95	3	387	0
Ecowerk	500	100	500	43.706	44.451	47.963	964	483	1	14.530	3.984	2.018
Summe mittelbare Beteiligungen	1.511	-	1.511	46.020	44.530	50.842	964	11.829	96	14.533	4.374	2.018

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2017/2018

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2018	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Eigenbetriebe										
KST	-0,3%	0,3%	84,1%	89,0%	2,9%	3,9%	47,6%	63,8%	-0,3%	0,2%
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	226,2%	248,3%	33,4%	33,2%	11,6%	14,8%	86,9%	106,1%	74,6%	81,2%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	42,2%	42,1%	79,1%	83,9%	13,7%	11,8%	200,2%	169,6%	33,3%	35,2%
GWG	25,1%	23,7%	93,4%	93,2%	6,6%	10,6%	239,3%	389,8%	23,4%	22,1%
Kreisbau	25,0%	24,3%	84,2%	88,3%	22,0%	17,8%	686,2%	561,2%	21,1%	21,4%
WIT	k.R.	k.R.	1,7%	0,1%	110,3%	0,0%	578,9%	0,0%	87,7%	86,4%
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	8,6%	3,5%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	68,6%	69,4%
TF R-T	413,7%	331,4%	1,3%	1,2%	0,0%	3584,2%	0,0%	240,6%	5,5%	3,8%
AHT	19,4%	22,9%	91,6%	89,5%	11,7%	7,1%	218,3%	23,0%	17,6%	20,4%
Zimmertheater	0,0%	104,6%	17,6%	52,2%	56,0%	11,4%	211,2%	33,8%	0,0%	49,2%
Sporthallen GmbH	128,8%	143,1%	26,4%	26,0%	41,9%	24,0%	46,5%	48,8%	34,0%	36,1%
ekz	106,8%	112,3%	47,6%	42,8%	28,2%	7,1%	33,0%	22,7%	50,7%	47,8%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	96,1%	73,7%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	99,3%	67,0%
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	k.R.	k.R.	8,3%	12,0%	3,3%	17,6%	6,8%	53,2%	42,4%	42,3%
Ecowerk	98,3%	98,7%	92,7%	92,8%	32,7%	28,8%	k.R.	k.R.	91,1%	91,6%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2017/2018

Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2018	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow (in T €)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Eigenbetriebe								
KST	41,0%	39,8%	-2,7%	-2,8%	264,2%	-311,9%	3.579	4.704
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	140,4%	135,2%	0,2%	2,3%	0,9%	11,2%	24	51
Beteiligungen unmittelbar								
swt	11,8%	13,1%	1,1%	2,6%	3,8%	8,2%	16.517	21.457
GWG	9,0%	10,5%	13,7%	16,3%	8,7%	9,3%	8.987	7.592
Kreisbau	7,1%	10,6%	7,3%	10,5%	7,3%	5,9%	8.813	6.920
WIT	1141,3%	1379,5%	1106,2%	-135,4%	7,3%	-0,8%	310	-317
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-401	-492
TF R-T	8,4%	2,5%	-38,4%	-20,0%	k.R.	k.R.	-676	-552
AHT	79,0%	76,4%	-3,6%	-13,1%	-21,6%	-66,2%	110	1.214
Zimmertheater	83,3%	78,9%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-94	-7
Sporthallen GmbH	25,8%	23,8%	-4,5%	1,7%	-47,1%	12,8%	9	64
ekz	27,2%	27,1%	5,5%	6,6%	18,1%	23,5%	3.183	3.825
Standortagentur	k.R.	k.R.	-4,0%	-17,8%	-6,7%	-27,8%	-9	-44
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	5,7%	5,8%	13,3%	13,8%	254	264
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	66,7%	66,5%	-4,2%	-3,2%	-71,1%	-52,2%	-264	-222
Ecowerk	k.R.	k.R.	199,6%	267,7%	2,2%	2,5%	947	1.007

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung

	Städt. Anteil	31.12.2018 (in T€)	31.12.2017 (in T€)	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	-238	202	-1.108	-450	354	127	-116	210	11.908	10.972
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	307	343	314	250	175					
Summe Eigenbetriebe	-	69	545	-793	-200	529	127	-116	210	11.908	10.972
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	72.463	67.437	62.525	60.019	58.006	57.028	54.534	50.447	47.360	44.607
GWG	52,13 %	20.329	18.572	16.857	15.366	13.691	13.222	12.429	11.268	10.726	10.463
Kreisbau	10,24%	3.760	3.540	3.337	3.165	3.008	2.917	2.891	2.868	2.790	2.756
WIT	98,73%	4.337	4.020	4.052	4.104	3.088	3.300	3.186	3.253	3.447	3.300
BioRegio STERN Management	16,67%	46	37	18	19	-43	-43	23	28	37	45
TF R-T	42%	22	26	41	21	21	21	21	21	21	21
AHT	100%	1.481	1.641	2.567	2.675	2.902	3.081	3.024	2.746	2.805	2.865
Zimmertheater	97,30%	0	42	31	14	28	39	41	-20	-3	-33
Sporthallen GmbH	80%	75	110	96	123	119	162	202	195	156	225
ekz	0,47%	70	65	59	48	57	53	47	43	39	30
Standortagentur	5,06%	8	8	10	14	19	17	12	10	10	9
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	102.590	95.498	89.593	85.568	80.895	79.798	76.409	70.859	67.389	64.287
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		102.659	96.044	88.800	85.368	81.424	79.924	76.293	71.069	79.297	75.259
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	785	675
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	406	406	406	406	406	406	406	406		
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	43.706	43.492	41.390	34.543	22.713	9.692				
Summe mittelbare Beteiligungen	-	46.020	45.807	43.705	36.857	25.028	12.006	2.315	2.315	785	675
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung eines städtischen Eigenkapitals musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.											

Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung

	Städt. Anteil	31.12.2018 (in T€)	31.12.2017 (in T€)	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)
Städtischer Kernhaushalt	100%	35.701	38.380	35.067	34.057	30.379	31.411	32.484	27.669	24.235	22.131
Eigenbetriebe											
KST	100%	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525	53.010
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	0	0	0	0	0					
Summe Eigenbetriebe	-	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918	50.525	53.010
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	84.261	78.603	80.011	73.565	68.060	57.086	51.491	47.267	45.558	38.376
GWG	52,13%	58.478	57.867	54.612	49.248	45.720	42.781	40.376	38.679	37.749	37.416
Kreisbau	10,24%	12.583	11.758	11.081	11.468	9.534	8.719	7.629	7.272	6.764	6.671
WIT	98,73%	0	0	0	0	0	0	2.073	4.048	0	10
BioRegio STERN Management	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42%	247	311	383	452	517	580	597	614	630	511
AHT	100%	3.261	2.969	2.569	2.668	2.765	2.862	2.956	3.065	3.194	3.272
Zimmertheater	97,3%	0	0	0	0	0	0	0	17	0	3
Sporthallen GmbH	80%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0	0	0,14	0,16
Standortagentur	5,06%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	158.831	151.509	148.655	137.400	126.596	112.028	105.123	100.961	93.896	86.259
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		242.319	233.351	230.545	218.432	206.915	196.204	192.859	184.548	168.656	161.400
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	0	99	200	303	407	507	608	709	809	910
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	0	0	0	0	0	0	0	0		
Ecowerk	100 % (swt)	2.018	2.208	2.292	2.429	2.566	1.980				
Summe mittelbare Beteiligungen		2.018	2.306	2.493	2.732	2.973	2.487	608	709	809	910
Anmerkungen:											
<p>Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt ist. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.</p>											

Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung

	Städt. Anteil	31.12.2018 (in T€)	31.12.2017 (in T€)	31.12.2016 (in T€)	31.12.2015 (in T€)	31.12.2014 (in T€)	31.12.2013 (in T€)	31.12.2012 (in T€)	31.12.2011 (in T€)	31.12.2010 (in T€)	31.12.2009 (in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	85.207	83.170	85.618	85.348	87.757	90.458	87.507	87.944	87.273	87.111
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	412	422	455	443	354					
Summe Eigenbetriebe	-	85.619	83.593	86.074	85.791	88.111	90.458	87.507	87.944	87.273	87.111
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	217.554	191.345	185.932	175.463	166.724	161.410	159.184	141.643	142.163	139.605
GWG	52,13%	86.827	84.143	77.470	69.688	67.906	63.488	57.548	56.660	53.599	51.722
Kreisbau	10,24%	17.847	16.523	15.349	15.635	13.858	12.589	11.565	10.993	10.561	10.124
WIT	98,73%	4.945	4.651	4.900	5.162	5.801	6.710	9.393	8.665	4.722	5.372
BioRegio	16,67%	67	54	29	32	48	49	38	35	47	59
TF R-T	42%	402	683	826	735	853	970	1.053	972	932	935
AHT	100%	8.399	8.039	9.396	9.693	10.196	10.688	10.915	10.848	11.224	11.634
Zimmertheater	97,30%	326	86	95	103	108	117	132	102	71	77
Sporthallen GmbH	80%	219	305	339	366	404	347	404	363	324	397
ekz	0,47%	138	136	125	116	123	120	116	114	110	101
Standortagentur	5,06%	8	11	13	15	20	17	13	11	11	9
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	336.733	305.974	294.474	277.007	266.041	256.505	250.360	230.405	223.764	220.025
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)											
		422.351	389.567	380.548	362.798	354.152	346.963	337.867	318.349	311.037	307.136
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.921	2.849	3.280	2.768	2.326	2.713	6.634	10.043	6.748	5.089
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb	100 % (swt)	958	961	986	1.085	1.045	1.248	4.714	2.205		
Ecowerk	100 % (swt)	47.963	47.498	45.473	38.878	26.984	12.705				
Summe mittelbare Beteiligungen	-	50.842	51.308	49.739	42.731	30.355	16.666	11.348	12.248	6.748	5.089

Anmerkung:

Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung einer städtischen Bilanzsumme musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.

Unmittelbare Beteiligungen





Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.swtue.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke, Dr. Achim Kötzle,
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Markus Dudzik (Arbeitnehmervertretung)
Weitere Mitglieder:	Bruno Gebhart, Ernst Gumrich, Rudi Hurlebaus, Christoph Joachim, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Dietmar Schöning, Dr. Martin Sökler, Jürgen Steinhilber, Gerlinde Strasdeit, Arnold Oppermann
Arbeitnehmervertretung:	Andreas Betz, Bernhard Hahn, Dirk Lober, Joachim Maul, Hubert Sailer
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	11,11 %
Verkehrsbeirat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Ernst Gumrich
2. stellvertretender Vorsitzender:	Dietmar Schöning
Weitere Mitglieder:	Sandra Ebinger, Dr. Dirk Eisenreich, Christoph Joachim, Gerhard Kehrer, Andrea Le Lan, Christoph Lederle, Gotthilf Lorch, Heinrich Schmanns, Jürgen Steinhilber
Frauenanteil im Verkehrsbeirat:	16,66 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH 100 % Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH 100 % Ecowerk GmbH 100 % Ecowerk Verwaltungs GmbH 50 % Gemeindewerke Ammerbuch GmbH 49,0 % Energie Horb am Neckar GmbH (EHN) 33,3 % ImmoTherm GmbH 24,0 % Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH + weitere kleine Beteiligungen

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen (swt) versorgen Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Dienstleistungen. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und der Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr und der Telekommunikation übernehmen die swt zusätzliche Aufgaben.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt sind ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus die optimalen Kosten eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Deshalb soll die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als viertes Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.
- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 28.07.2015 in einen Gewinnabführungsvertrag geändert. Die Änderung wurde mit Eintragung ins Handelsregister zum 04.09.2015 wirksam.

- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der EnergiePartner GmbH und der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin.
- Verträge über die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen haben im Geschäftsjahr 2018 von der Universitätsstadt Tübingen Bürgschaften in Höhe von 10 Mio. Euro für aufgenommene Darlehen erhalten. Von dem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2018 wurde ein Anteil in Höhe von 360.000 Euro im Jahr 2018 an die Universitätsstadt Tübingen als alleinige Gesellschafterin ausgeschüttet.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T €)

	2018	2017	2016	2015	2014
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	360	860	610	1.325	1.974
Konzessionsabgabe	4.132	4.733	4.173	4.239	3.977
Gewerbsteuer	623	970	720	652	563
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:					
Bäder	3.427	2.906	2.862	2.910	2.724
Stadtverkehr	3.859	3.595	3.608	4.069	3.347
Parkhäuser	58	425	264	1.186	359
Gesamtbeitrag	12.459	13.489	12.237	14.381	12.944

Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Die Gewinnausschüttung ist vor Steuern (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgewiesen.
- Die Verluste der Bäder, der Parkhäuser und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

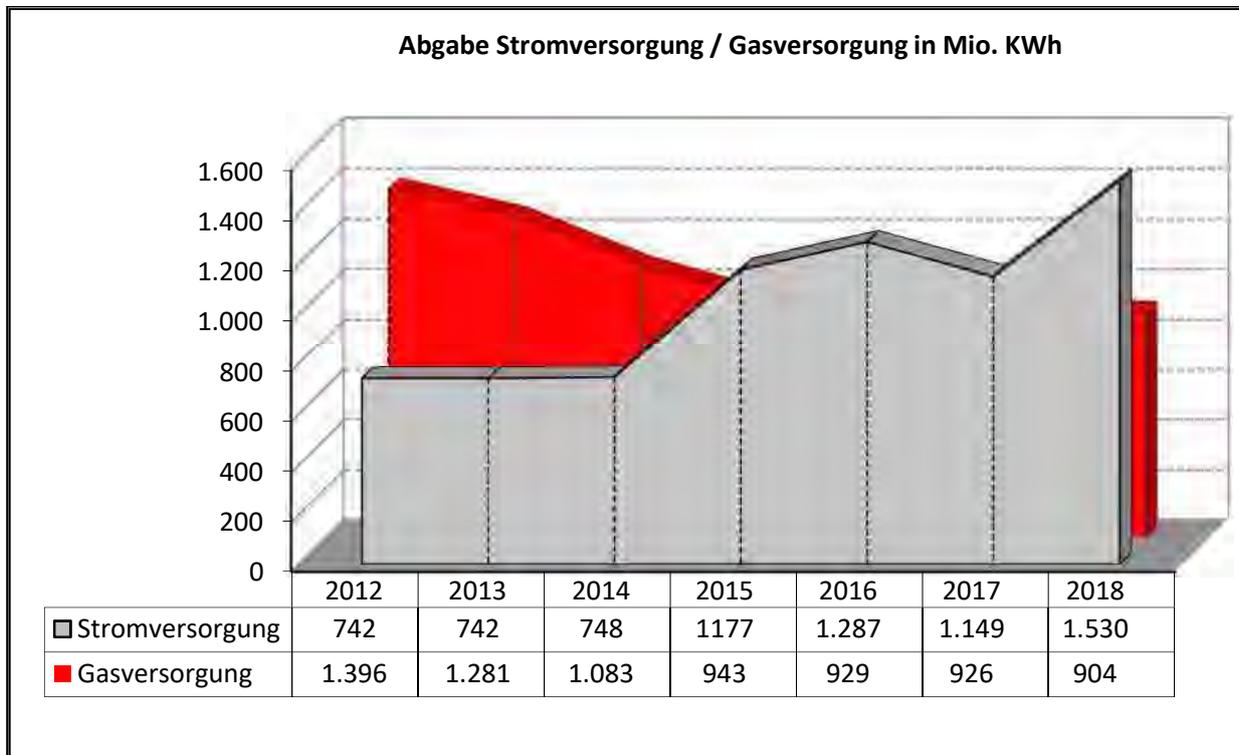


Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifkunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen.
- Aufgrund der zugenommenen Absatzmenge an Bahnkunden ist damit auch insgesamt die Stromversorgung gestiegen.
- Die Gasverkaufsmengen sind u.a. aufgrund der Witterungsabhängigkeit größeren Schwankungen unterworfen als die Stromverkaufsmengen.

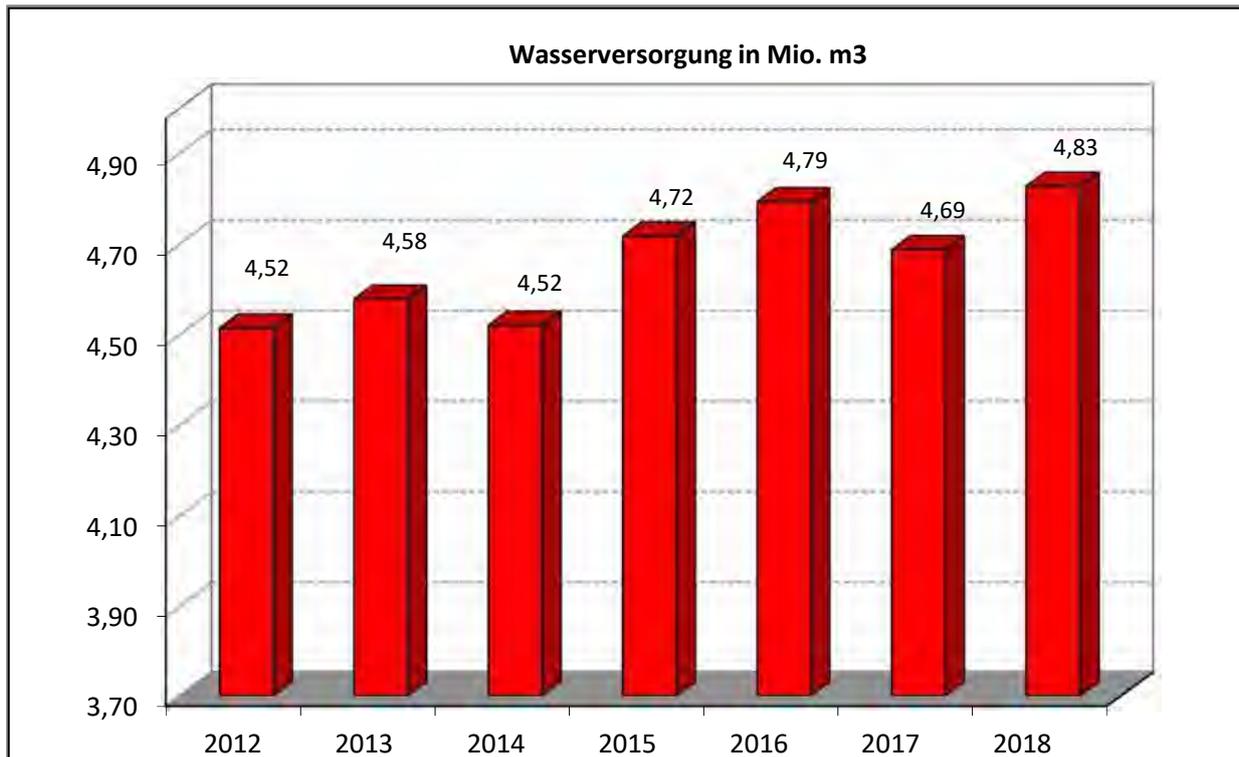


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserlieferungsmenge durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Der Wasserabsatz lag durch den anhaltenden Sommer und die lange Trockenheit um 3% über dem Vorjahreswert.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	171.635.791	160.294.554
Umlaufvermögen	45.373.616	30.742.840
Rechnungsabgrenzungsposten	545.006	307.701
Passiva		
Eigenkapital	72.463.341	67.436.734
Sonderposten / Ertragszuschüsse	437.160	717.997
Rückstellungen	24.812.546	21.910.381
Verbindlichkeiten	119.021.320	100.449.963
Rechnungsabgrenzungsposten	820.046	830.020
Bilanzsumme	217.554.413	191.345.094

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich durch eine Zunahme im Bereich der Sachanlagen erhöht.
- Ein stichtagsbedingter Anstieg der Forderungen und liquiden Mittel führte zu einem deutlichen Anstieg des Umlaufvermögens.
- Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio nach § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von 4.000 Euro. Beim Restbetrag von 541 T€ handelt es sich um die laufenden Aufwandsabgrenzungen insbesondere für Wartungsleistungen, Softwarepflege und Lizenzen der folgenden Geschäftsjahre.
- Im Geschäftsjahr erfolgte eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 10 Mio. von 40 Mio. Euro auf 50. Mio. Euro aus Gesellschaftsmitteln.
- Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich um die teilweise Gewinnthesaurierung des Jahresüberschusses 2017 in Höhe von 5.162 T€ auf 25.812 T€. Durch die vorgenannte Erhöhung des Stammkapitals reduzierten sich die anderen Gewinnrücklagen entsprechend.
- Rückstellungen wurden gebildet für Pensionsverpflichtungen (3.558.130 Euro) und Steuerverpflichtungen (562.074 Euro). Außerdem wurden Rückstellungen gebildet für Ausstehende Netzentgelte Strom und Gas in Höhe von 12,2 Mio. Euro, Rückstellungen für Lieferantenrechnungen und sonstige Bezugskosten in Höhe von 3,1 Mio. Euro sowie Rückstellungen für Leistungszulagen/Prämien/Beihilfen /Jubiläen/ Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Belegschaft in Höhe von 3,2 Mio. Euro. Daneben wurden für verschiedene Verpflichtungen in geringerem Umfang weitere 2,2 Mio. Euro zurückgestellt. Die Rückstellung für Ausstehende Netzentgelte Strom und Gas ist um 3,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr und damit der hauptsächliche Grund für die Erhöhung der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.
- Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 84.260.940 Euro, gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 11.857.414 Euro, aus Lieferung und Leistung in Höhe von 7.658.495 Euro und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 6.924.454 Euro. Die weiteren Verbindlichkeiten belaufen sich auf 8.320.016 Euro.
- Die Verbindlichkeiten haben sich um 18,6 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung entfällt mit 5,6 Mio. Euro auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. mit 4,6 Mio. Euro auf die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, mit 4,8 Mio. Euro auf die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, mit 1,3 Mio. Euro auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und mit 2,3 Mio. Euro auf die weiteren Verbindlichkeiten.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen abgegrenzte Fahrgeldeinnahmen aus dem Semesterticket in Höhe von 705 T€, die Abgrenzung von Eintrittskarten Bäder in Höhe von 47 T€, erhaltene Baukostenzuschüsse der TüNet in Höhe von 38 T€ sowie einen über 33 Jahre aufzulösenden steuerlichen Abgrenzungsposten aus dem Jahre 2000.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	227.890.000	243.477.044	212.555.340
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.096.000	5.332.087	6.257.014
Gesamterträge	231.986.000	248.809.131	218.812.353
Materialaufwand	171.315.000	190.840.250	160.184.126
Personalaufwand	28.707.000	28.647.037	27.941.511
Abschreibungen	10.296.000	10.872.530	9.702.506
sonstige betriebliche Aufwendungen	20.423.000	15.707.281	15.462.325
Gesamtaufwendungen	230.741.000	246.067.098	213.290.469
Jahresüberschuss/-verlust	1.245.000	2.742.033	5.521.885

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder wird in der Tabelle 4 dargestellt.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4.189.311 Euro auch Erträge aus Beteiligungen und Wertpapiere in Höhe von 879.635 Euro, sonstige Zinserträge in Höhe von 9.485 Euro und außerordentliche Erträge in Höhe von 253.657 Euro.
- Die Zunahme des Materialaufwandes beruht im Wesentlichen auf höheren Kosten für den Strombezug und die Netznutzung.
- Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf tarifbedingte Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- Im Jahr 2017 gab es eine negative Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1.368 T€. Dagegen fallen in diesem Bereich im Jahr 2018 positive Abschreibungen in Höhe von 405 T€ an.
- Die Position „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten zusätzlich Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.953.750 Euro, außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 289.022 Euro sowie Steuern in Höhe von 2.257.379 Euro.
- Im Finanzergebnis von -1.064.630 Euro sind neben dem positiven Beteiligungsergebnis in Höhe von 879.609 Euro hauptsächlich Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.953.750 Euro enthalten.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern (in T€)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Strom	167.835	139.794	155.333
Gas	25.683	24.946	27.948
Wasser	11.409	10.817	11.098
Wärme	14.701	14.346	15.453
Bäder	1.488	1.557	1.439
Parkhäuser	2.942	1.876	1.917
TüBus	13.376	12.895	12.194
TüNet	1.578	1.516	1.525
Nebengeschäfte	4.465	4.807	5.673
Umsatzerlöse gesamt	243.477	212.554	232.580

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet.
- Höhere Absatzmengen, vor allem im Bereich „Bahnstrom“, und in geringerem Maße auch Preiseffekte führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse in der Sparte Strom um 20,1 %.
- Trotz eines witterungsbedingten Absatzrückgangs von 2,3% konnte durch über dem Plan liegende Verkäufe an Sondervertragskunden ein leichtes Umsatzplus im Bereich der Gassparte erreicht werden.
- Der Wasserabsatz lag durch den anhaltenden Sommer und die lange Trockenzeit um 3% über dem Vorjahreswert.
- Durch die revisionsbedingte Schließung des Hallenbades Nord verringerten sich die Umsatzerlöse der Bädersparte um ca. 4,4%.
- Durch die Übernahme des „Neckarparkhauses“ ab März 2018 konnten die Einfahrten der swt-Parkhaussparte um 21,2% gesteigert werden, obwohl das Parkhaus „Altstadt-Mitte“ wegen Sanierungsarbeiten ganzjährig geschlossen war.
- Die Beförderungszahlen der Unternehmenssparte TüBus haben sich gegenüber dem Vorjahr um 176 Fahrgäste auf 20,6 Million Fahrgäste erhöht.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	42,2%	42,1%	41,3%
Anlagenintensität	79,1%	83,9%	81,5%
Investitionsquote	13,7%	11,8%	13,0%
Reinvestitionsquote	200,2%	169,6%	131,0%
Eigenkapitalquote	33,3%	35,2%	33,6%
Umsatzrentabilität	1,1%	2,6%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	3,8%	8,2%	5,4%
Personalintensität	11,8%	13,1%	11,0%
Cash Flow (in €)	16.516.728	21.456.705	13.409.596

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	3	3	-1
Arbeitnehmer	414	414	398	0
Auszubildende	30	31	33	-1
Investitionen gesamt (in €)	23.520.354	18.906.672	19.713.431	4.613.682
Schuldenstand (in €)	84.260.941	78.603.405	80.011.151	5.657.536

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Stromversorgung				
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.530	1.149	1.287
Erzeugung	Mio. kWh	278	272	220
Leistung der Betriebsanlagen	MW	142	142	116
Trafostationen	Anzahl	401	402	402
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.627	1.625	1.620
Hausanschlüsse	Anzahl	23.659	23.757	24.641
Zähler	Anzahl	65.308	64.632	64.119
Gasversorgung				
Gaslieferung/-abgabe	Mio kWh	904	926	929
davon				
Tarifkunden	Mio kWh	377	419	446
Vertragskunden	Mio kWh	78	64	48
Lieferung an Weiterverteiler	Mio kWh	110	83	78
Eigenverbrauch in Heizkraftwerken	Mio kWh	338	356	354
Erdgastankstelle	Mio kWh	3	3	3
Rohrnetz alle Druckstufen	km	469	466	461
Hausanschlüsse	Anzahl	9.556	9.491	9.717
Zähler	Anzahl	13.032	12.993	12.982
Wärmeversorgung				
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	160	167	162
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	53	56	56
davon Sonstige	Mio. kWh	107	111	106
Länge der Versorgungsleitungen	km	60	59	58
Wasserversorgung				
Rohrnetz	km	575	578	575
Wasserbezug gesamt	Tsd.m ³	5.211	5.045	5.131
eigene Wasserförderung	Tsd.m ³	894	884	878
Bezug Bodenseewasserversorgung	Tsd.m ³	3.811	3.681	3.779
Bezug Ammertal-Schönbuchgruppe	Tsd.m ³	505	480	474
Wasserlieferung/-abgabe an Endkunden	Tsd.m ³	4.828	4.688	4.794
höchster Monatsbedarf	Tsd.m ³	503	478	524
Hausanschlüsse	Anzahl	14.369	14.329	14.601
Zähler	Anzahl	16.118	16.077	16.115

Bäder					
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher		557	553	587
davon Uhlandbad	Tsd. Besucher		71	68	68
davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher		146	234	244
davon Freibad	Tsd. Besucher		340	251	275
Parkhäuser					
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher		1.008	831	879
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Besucher		317	222	256
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Besucher		0	318	336
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Besucher		133	132	137
davon Lorettoplatz	Tsd. Besucher		61	60	60
davon Französisches Viertel	Tsd. Besucher		80	99	90
davon Neckarparkhaus ab 05.03.2018	Tsd. Besucher		417	0	0
Stadtverkehr					
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	Mio.		20,6	20,4	20,7
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.		2,0	1,6	1,7
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.		18,5	18,7	18,9
SAM-Verkehre	Mio.		0,1	0,1	0,1
Streckennetz	km		354	341	340
Linien	Anzahl		41	37	38
Haltestellen	Anzahl		382	382	381
Busse	Anzahl		67	67	67
Gefahrene Kilometer	Mio.		3,6	3,5	3,7
Telekommunikation					
Kupfernetz	km		183	183	183
Glasfasernetz	km		194	187	185
CWDM-Knoten	Anzahl		1	1	1
City-to-City-Verbindungen	Anzahl		4	4	4
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl		6	6	6
Carrierhotel	Anzahl		1	1	1

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Vergleich zu anderen lokalen Versorgern haben sich die Stadtwerke Tübingen im vergangenen Jahr gut im hart umkämpften Energiemarkt behauptet. Das Ergebnis vor Ertragssteuern betrug 4,1 Mio. Euro und lag damit 46 % unter dem Vorjahrswert von 7,6 Mio. Euro. Im Vorjahr wurde das Ergebnis jedoch mit einem Betrag von über 2 Mio. Euro durch signifikante einmalige Sondereffekte positiv beeinflusst. Gegenüber der Wirtschaftsplanung konnten die Erwartungen an das Geschäftsjahr übertroffen werden. Dennoch täuschen die Zahlen nicht darüber hinweg, dass das abgelaufene Geschäftsjahr erneut durch hohen Wettbewerbsdruck im Strom- und Gassegment, geprägt war.

Als stark ergebnisbeeinflussende Sondereffekte ergaben sich im Geschäftsjahr neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.170 T€, weitere periodenfremde Erträge von 394 T€ sowie Erlösberichtigungen für Vorjahre in Höhe von minus 1.102 T€.

Hauptsächlicher Träger des Unternehmensumsatzes ist nach wie vor das Strom- und Gasgeschäft. Die Umsatzerlöse der Sparte Strom stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20,1%. Höhere Absatzmengen und im geringeren Maße auch Preiseffekte stehen hinter dieser Umsatzsteigerung. Neben der deutlichen Absatzsteigerung im Segment „Bahnstrom“ von 125% gegenüber dem Vorjahr musste dagegen in den Kundengruppen Tarif und übrige Sonderverträge ein leichter Rückgang der Abgabemengen von insgesamt 2,2% hingenommen werden.

Im Gassegment war ein witterungsbedingter Absatzrückgang von 2,2% zu verzeichnen. Über Plan liegende Verkäufe an Sondervertragskunden standen Rückgänge im Tarifbereich und temperaturbedingte Minderabsätze an die eigenen Wärmeerzeugungsanlagen gegenüber.

Insgesamt erhöhte sich der Gesamtumsatz 2018 preis- und margenbedingt gegenüber dem Vorjahr um rund 31 Mio. Euro bzw. 14,6 %. Erwirtschaftet wurde im Jahr 2018, bereinigt um Strom- und Mineralölsteuer, ein Gesamtumsatz von insgesamt 243 Mio. Euro (Vorjahr 213 Mio. Euro).

Durch die ab 01.01.2012 wirksam gewordenen Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem negativen Ergebnisbeitrag vor Steuern von gesamt minus 35T€ (Vorjahr plus 50 T€) sofort erfolgswirksam.

Der Gesamtbeitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen betrug mit der Gewerbesteuer 2018, Konzessionsabgabe Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme, Verlustübernahmen für drei Bäder, den TüBus und sechs Parkhäuser sowie der teilweisen Gewinnausschüttung des Vorjahresgewinns wieder rund 12,4 Mio. Euro (Vorjahr 13,3 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 26,2 Mio. Euro. Grund hierfür ist die deutliche Zunahme des Anlagevermögens im Bereich der Sachanlagen und ein stichtagsbedingter Anstieg der Forderungen, liquiden Mittel sowie der Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalbasis erhöhte sich nochmals durch die Thesaurierung eines Großteils des Vorjahresgewinns und einer Sacheinlage der Gesellschafterin um 7,5% auf nun 72,5 Mio. Euro und hat damit einen Anteil von 33,3 Prozent an der Bilanzsumme. Die Anlagenintensität hat sich demgegenüber leicht von 83,85% im Vorjahr auf 78,9% reduziert

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig Stromversorgung

Die Unternehmenssparte TüStrom konnte im Jahr 2018 mit einem operativen Ergebnis vor Ertragssteuern von 4,2 Mio. Euro das gesteckte Ziel des Wirtschaftsplans mit 3,3 Mio. Euro deutlich übertreffen.

In einem unverändert intensiven Preiswettbewerb behauptete sich der Stromvertrieb grundsätzlich, verzeichnete aber insgesamt einen leichten Rückgang der Kundenzahl um 0,6% auf nun 76.934 (Vorjahr 77.420). Gleiches gilt auch für den „HeimmarktTübingen“: Hier standen 41.266 Kunden zu Buche (Vorjahr 41.613 Kunden; minus 0,8%). Der nun schon seit mehreren Jahren andauernde Rückgang bei den Abnehmern im Kundensegment der Tarifkunden setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Die Stromabsatzmenge betrug 2018 insgesamt 194,1 Mio. Kilowattstunden und lag damit um 3% unter dem Vorjahreswert von 200 Mio. Kilowattstunden. Erfreulich ist jedoch, dass im Jahr 2018 mehr Kunden Ökostromverträge abgeschlossen haben.

Im Segment der Strom-Großkunden konnte die Kundenzahl um knapp 3% gesteigert werden. Allerdings hat sich auch in diesem Bereich die Absatzmenge um 1,5% verringert. Im Kundenportfolio „Bahnstrom“ konnte swt ihre Marktposition jedoch stark ausbauen und mit 18 Kunden eine Absatzmenge von 756,6 Mio. Kilowattstunden erzielen.

Insgesamt ergab sich ein Anstieg der gesamten Stromlieferung gegenüber dem Vorjahr um 33,2% auf nunmehr 1.530,2 Mio. Kilowattstunden /Vorjahr: 1.149,1 Mio. Kilowattstunden). Im Stromvertrieb konnte damit ein Ergebnis vor Steuern von 1.681 T€ (Vorjahr: 1.737 T€ erwirtschaftet werden.

Die Erlöse und damit das Ergebnis der Stromverteilung in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro) sind durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg reguliert. Die durch das System der Anreizregulierung bedingte Senkung des Erlöspfades konnten die swt in den letzten Jahren durch kostenmindernde Maßnahmen und andere Effekte weitgehend kompensieren. Die Regulierung der Stromnetze führt neben zunehmend mehr Verwaltungsaufwand auch zu wirtschaftlich sehr engen Grenzen bei Betrieb und Instandhaltung der Stromnetze mit einer Länge von aktuell 1.627 Kilometern (Vorjahr 1.625 Kilometer).

Das Geschäftsfeld Stromerzeugung hat mit einem Ergebnisbeitrag von 1.804 T€ (Vorjahr 2.994 T€) durch die optimale Vermarktung der erzeugten Strommengen zum positiven Ergebnis beigetragen. Die swt erzeugten in ihren Anlagen mit 95,1 Mio. Kilowattstunden etwas weniger Strom als im Vorjahr (100,9 Mio. Kilowattstunden). Dieser Rückgang von 5,7% gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch die deutlich höheren Durchschnittstemperaturen im Geschäftsjahr. Die Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen sowie mit Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Gesteuert werden alle großen Erzeugungseinheiten der swt, optimiert an den Marktgegebenheiten, durch die innovative Softwareanwendung „BoFIT“.

Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte sowie auf die Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und die Stadt Waldenbuch.

Betriebszweig Gasversorgung

In der Unternehmenssparte Gasvertrieb hat sich der Erdgasabsatz im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr temperaturbedingt und durch einen leichten Rückgang der Tarifikunden-Zahlen, insbesondere außerhalb des eigenen Netzgebietes, leicht um 0,4% reduziert. Zum Stichtag wurden von der swt 14.775 Gastarifikunden (Vorjahr: 15.181 Kunden) beliefert. Bei den Sondervertragskunden und Weiterverteilern konnten erneut Zuwächse bei der Anzahl der Kunden und vertriebenen Mengen verzeichnet werden. Das Spartenergebnis in Höhe von 3.969 T€ (Vorjahr 4.033 T€). Konnte trotz des Absatzrückgangs von 2,3% gegenüber dem Vorjahr nahezu gehalten werden.

Das Gasversorgungsgebiet der Sparte TüGas erstreckt sich auf das Stadtgebiet der Universitätsstadt Tübingen mit den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch. Im vorgenannten Versorgungsgebiet sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Gasverteilung verantwortlich. Das Gasnetz hat dabei eine Länge von 469 Kilometern (Vorjahr: 466 Kilometer)

Betriebszweig Wasserversorgung

Der Wasserabsatz der Unternehmenssparte TüWasser lag im Jahr 2018 durch den anhaltenden Sommer und die lange Trockenzeit mit 4.828 Tsd. m³ um 3% über dem Vorjahreswert (Vorjahr 4.688 Tsd. m³). Das Spartenergebnis reduzierte sich erwartungsgemäß durch hohe Instandhaltungen und Investitionen gegenüber dem Vorjahr von 737 T€ auf nun 362 T€. Während der Trockenzeit bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr eines Versorgungsengpasses. Der Wasserbezug einschließlich der Eigenförderung erhöhte sich im Geschäftsjahr dementsprechend auf 5.211 Tsd. m³ (Vorjahr 5.045 Tsd. m³ und erfolgte hauptsächlich über die Zweckverbände Bodensee-Wasserversorgung (73 %) und Ammertal-Schönbuchgruppe (10 %). Der restliche Wasserbedarf wurde über die Eigenförderung im Neckartal (17 %) gedeckt. Nachdem die swt zuletzt drei Jahre in Folge den Wasserpreis konstant halten konnten, erfolgte nun zum 1. Januar 2018 eine Anpassung des Grundpreises. Grund dafür sind steigende Bezugskosten der Vorlieferanten Bodensee-Wasserversorgung und Ammertal-Schönbuchgruppe sowie die seit 2016 laufende Sanierung und Modernisierung des Tübinger Wassernetzes. Auch im Jahr 2018 wurde in die Wasserversorgung wieder stark investiert. Die Investitionen lagen unter dem Vorjahreswert von 3,8 Mio Euro, jedoch mit 1,6 Mio. Euro immer noch deutlich über dem Mittelwert von 870 T€ p.a. in den letzten acht Jahren.

Investitionsschwerpunkte waren dabei im Jahr 2018, die Erneuerung von Wasserleitungen und Hausanschlüssen sowie die Fortführung der Ertüchtigungsmaßnahmen der bestehenden Wasserbehälter und Pumpwerke.

Betriebszweig Wärmeversorgung

Zu den Kunden der Sparte TüWärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie Kunden in unseren Wärmeversorgungsgebieten. Im Jahr 2018 erhöhte sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse von 1.438 im Vorjahr auf nun 1.556. Dies entspricht einer Steigerung von über 8% für diese umweltfreundliche und ressourcenschonende Energieform. Die vielen energetischen Sanierungen und Modernisierungen der Gebäudetechnik in Tübingen laufen dem jedoch in einem gewissen Grad entgegen. Durch die

milde Witterung im Berichtsjahr hat sich die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 4,1% verringert.

Die Fernwärmesparte vertreibt seit 01.01.2013 auch die Erzeugungsmengen der von dem Tochterunternehmen GKT übernommenen Gas- und Dampfturbinen-Anlage in der Brunnenstraße. Mit einer Wärmeliefermenge von 48,5 Mio. Kilowattstunden im Berichtsjahr trägt diese nicht unerheblich zum Erzeugungsportfolio der Wärmeversorgung von insgesamt 160,3 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 167,2 Mio. Kilowattstunden) bei. Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. Euro flossen im Berichtsjahr in neue und die Erweiterung bestehender Fernwärmeleitungen und Hausanschlüsse (997 T€), in neue bzw. bestehende Heizzentralen (146 T€) sowie in Contracting-Projekte (446 T€) mit unseren Kunden.

Betriebszweig Telekommunikation

Die Unternehmenssparte TüNet setzt auch im Jahr 2018 ihren stabilen Kurs fort und leistet einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der swt. Schwerpunkte lagen auf dem gezielten Ausbau der Tübinger Gewerbe- und Mischgebiete. Mit Vorerschließungen durch eine Leerrohrinfrastruktur, Micropipes und Hausanschlüsse schaffte die TüNet auch 2018 die Voraussetzungen für die Verlegung hochmoderner Glasfaserleitungen. Im Jahr 2018 baute die TüNet ihr Glasfasernetz um weitere sieben auf insgesamt 194 Kilometer aus. Für die Bädersparte realisierte die TüNet in 2018 ein flächendeckendes WLAN-Netz auf dem über fünf Hektar großen Freibadgelände. Mit der Erschließung von Bauabschnitt zwei im Technologiepark auf der Oberen Viehweide wurden zukunftsweisend Leerrohre für schnelles Internet verlegt. So können die einzelnen Firmen im Bedarfsfall schnell mit Glasfaser ausgestattet werden, so dass die Versorgung mit beispielsweise einem Gigabit unkompliziert sichergestellt werden kann. Die TüNet leistet mit ihrer wichtigen Infrastrukturleistung einen Beitrag von 531 T€ (Vorjahr 504 T€) zum Gesamtergebnis der swt.

Betriebszweig Bäder

Die von den Stadtwerken Tübingen betriebenen drei Tübäder sind ein bedeutender Eckpfeiler der kommunalen Infrastruktur und tragen wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität der Universitätsstadt Tübingen bei. Sollen das Freizeitangebot beibehalten und das Schul- und Vereinsschwimmen gesichert werden, sind in den nächsten Jahren hohe Investitionen unerlässlich. Die Besucherzahlen in den Hallenbädern reduzierten sich durch die außerplanmäßige Schließung des Hallenbades Nord in der zweiten Jahreshälfte deutlich um knapp 85.000 auf 216.858 Badegäste (Vorjahr 301.830 Badegäste). Die Schließung war notwendig, damit Sanierungsarbeiten im Deckenbereich des Bades durchgeführt werden konnten.

Aufgrund der vorgenannten Sanierungsarbeiten im Hallenbad Nord wurde die Freibadsaison bis zum 28.10.2018 verlängert. Mit der Rekordbesucherzahl von 340.232 Badegästen (Vorjahr 250.793) haben sich auch die Erweiterungsmaßnahmen im Freibad gelohnt.

Durch die Schließung des Hallenbades Nord verringerten sich die Umsatzerlöse um etwa 4,4% gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig erhöhte sich das operative Defizit der Bäder auf nun minus 3.427 T€ (Vorjahr minus 2.907 T€). Durch die lange Öffnungszeit des Freibads bis Ende Oktober konnte zumindest ein Einbruch bei den Umsatzerlösen verhindert werden. Die Erweiterung des Freibades wurde nach Abschluss der Badesaison 2017 fortgesetzt und bis zur Eröffnung der Saison 2018 abgeschlossen. Mit dem neuen Freizeit- und Erholungsbereich bietet das Freibad echte Mehrwerte an. Durch die Erweiterung ist das Freibad um 2,6 Hektar gewachsen.

Betriebszweig Parkhäuser

Die Umsätze der Sparte TüParken mit den Parkhäusern „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Französisches Viertel“, „Loretto“ und nun erstmalig „Neckarparkhaus“ mit ihren insgesamt 2.172 Stellplätzen (Vorjahr: 1.648 Stellplätze) erhöhte sich im Geschäftsjahr durch die Übernahme des Neckarparkhauses deutlich um 56,9 Prozentpunkte bzw. 1.065.000 Euro. Die Anzahl der verkauften Parktickets an Kurzparker erhöhten sich wieder deutlich gegenüber dem Vorjahr um 173.692 auf nun 769.626 Parktickets. Die swt hat ab März 2018 das Neckarparkhaus übernommen. In Folge war auch bei den eher margenschwachen Dauerparkern ein Anstieg von 2.824 Einfahrten auf nunmehr 238.136 Parkvorgänge zu verzeichnen. Die Übernahme des Neckarparkhauses mit seinen 524 Stellplätzen bewirkte auch, dass die Zahl der Einfahrten der swt-Parkhaussparte um insgesamt 21,2% gesteigert werden konnte, obwohl das Parkhaus „Altstadt-Mitte“ wegen Sanierungsarbeiten ganzjährig geschlossen war. Die Anzahl der im Jahr 2018 insgesamt gezählten Einfahrten hat nun die Millionengrenze überschritten und beläuft sich auf 1.007.762 (Vorjahr 831.246). Das Parkhaus „Altstadt-Stadtmitte“ muss einer Generalsanierung unterzogen werden. In diesem Zusammenhang wird auch die enge Einfahrtsituation deutlich verbessert und zum Ausbau der E-Mobilität eine neue E-Ladezone mit zunächst vier neuen Strom-Ladestationen für Elektroautos installiert. Die Sanierung soll zum Weihnachtsgeschäft 2019 abgeschlossen sein.

Durch die angesetzte ganzjährige Schließung des „Parkhaus Altstadt-Stadtmitte“ wurde in der Wirtschaftsplanung 2018 ein Verlust der Parkhaussparte in Höhe von 745.700 Euro eingeplant. Der im Jahr 2018 tatsächlich entstandene Verlust betrug 58.000 Euro und war damit deutlich besser als geplant.

Betriebszweig Stadtverkehr

Die Beförderungszahlen der Unternehmenssparte TüBus im Stadtgebiet Tübingen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 176Tsd. Fahrgäste auf 20,6 Mio. Fahrgäste (Vorjahr 20,4 Mio. Fahrgäste) erhöht. Dabei war ein deutlicher Anstieg beim Verkauf von Einzel-, 4er sowie Tages- und Veranstaltungsticket zu verzeichnen. Der Rückgang bei den Zeitkarten und Semestertickets hat sich mit nur noch etwa 0,5% wieder abgeschwächt.

Der Verlust der Sparte beläuft sich auf 3,9 Mio. Euro und ist damit um ca. 300.000 Euro höher als im Vorjahr, liegt aber auf Höhe des für 2018 geplanten Zielwerts im Wirtschaftsplan. Dies resultiert aus den deutlichen Preissteigerungen beim Diesel und der deutlichen Ausweitung der Fahrleistungen durch den täglichen Nachtbusverkehr und Fahrplanverbesserungen. Dies führt aber nicht zwangsläufig zu einer Anhebung der Fahrgeldeinnahmen, da die swt ihre Fahrgeldeinnahmen auf Basis eines prozentualen Einnahmezuscheidungsvertrags vom Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo) erhalten, dessen Mitgesellschafter die swt sind.

Alle Fahrzeuge im Netz der TüBus erfüllen mindestens die EURO-V-EEV-Norm. Aktuell erfüllen 33 von 67 Bussen bereits die EURO-VI-Norm. Ein weiterer Schritt zur Luftreinhaltung ist der vermehrte Einsatz von Hybridfahrzeugen und Leichtbussen. Es müssen jedoch weitere Anstrengungen unternommen werden, um evtl. Fahrverbote zu verhindern.

Mit insgesamt 67 Bussen bedient die TüBus auf einem 341 Kilometer langen Streckennetz 382 Haltestellen. Dabei wurden 3,6 Mio. km (Vorjahr 3,5 Mio. km) zurückgelegt. Durch die Optimierung von Linienführungen konnten im Geschäftsjahr trotz gleichbleibend guter Verkehrsanbindung knapp vier Prozent der gefahrenen Kilometer eingespart werden. Die sechs CapaCity-Busse mit 19 Metern

Länge und einer maximalen Fahrgastkapazität von 180 Fahrgästen fahren insbesondere auf den viel befahrenen Linienwegen zum Uni-Klinikum und dem großen Wohngebiet "Waldhäuser-Ost".

Der TüBus führt in Kooperation mit örtlichen Busunternehmen den Linienbusverkehr in Tübingen und den Tübinger Teilorten durch. Über ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH erbringt die swt seit 2011 den größten Teil der Fahrleistungen selbst.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

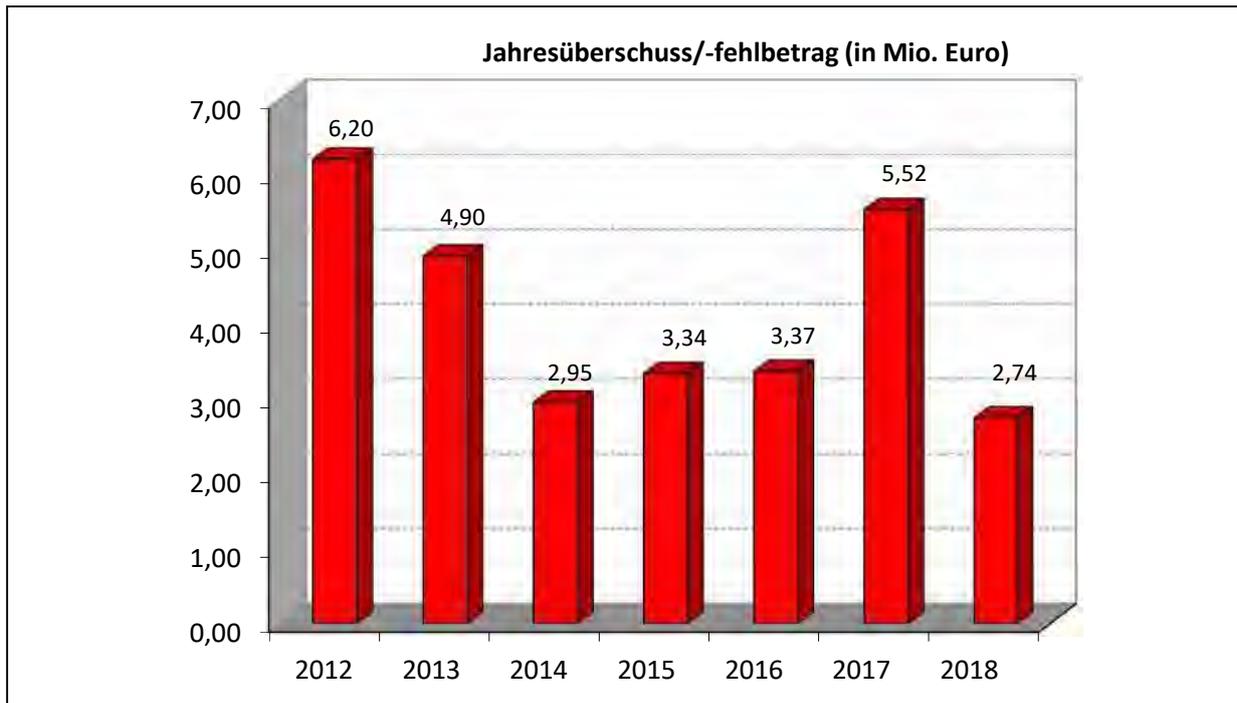


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH

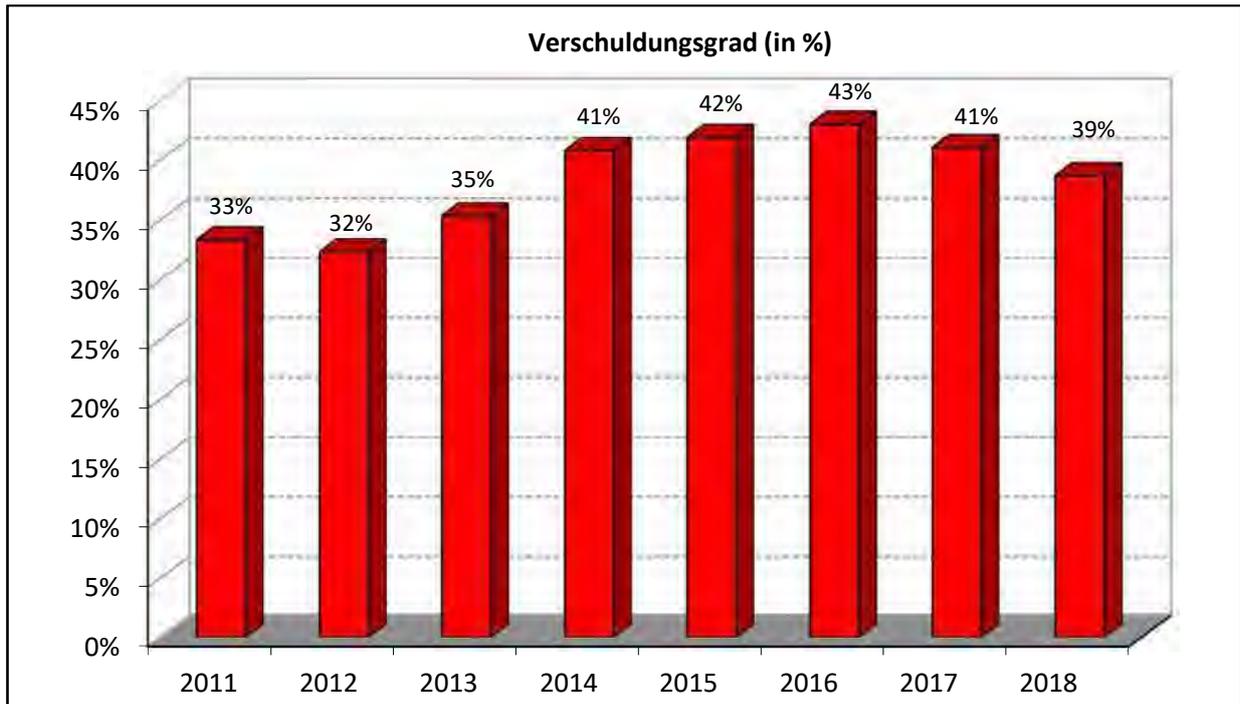


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

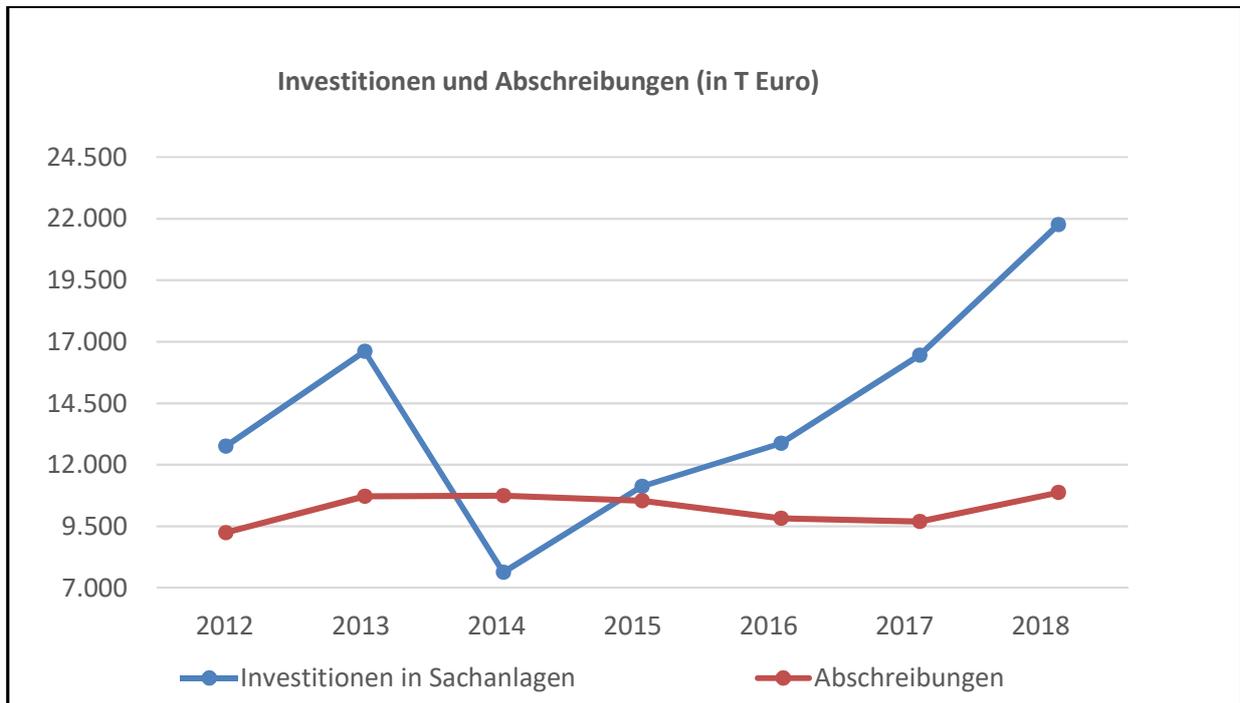


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Für Tübingen stellen die swt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber dar. Zusammen mit ihren Tochterunternehmen bieten sie rund 540 qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Sie übernehmen zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und leisten einen Beitrag zum städtischen Haushalt. Gleichzeitig ist es Anliegen und Herausforderung der swt, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten. Ein Ziel und unverzichtbarer Bestandteil nachhaltigen Wirtschaftens ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes gilt es, im Wettbewerb mit anderen Energieversorgern zu bestehen. Die Strategie der swt, mit anderen kommunal geprägten Unternehmen zu kooperieren und gemeinsam am Markt aufzutreten, hat sich erfolgreich bewährt.

Das wichtigste Anliegen ist jedoch eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investieren die swt permanent in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards. Ihren Kunden bieten sie alles zum Thema Energie aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen.

Das wirtschaftliche Ergebnis der swt wird von den Verlusten für Bäder, Parkhäuser und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie den Gewinnen im Versorgungsbereich und in der Telekommunikation geprägt. Insbesondere die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürger in allen Kommunen nur mit einem Kostendeckungsgrad zu betreiben. Die Stadtwerke erbringen damit einen wesentlichen Nutzen für ihre Gesellschafterin und die Bürger der Region.

Im Zuge der eigenen ökologischen Verantwortung unterstützen die swt ihre Kunden mit Zuschüssen bei der Umstellung auf energieeffiziente Kühlgeräte und beim Kauf eines E-Bikes oder E-Rollers. Weitere Bausteine zur Senkung des CO₂-Ausstosses sind der Aufbau eines eigenen E-Lade-Netzes in Tübingen und die Partnerschaft mit dem E-Roller-Sharinganbieter COUP. Die swt sind als kommunales Stadtwerk mit dezentralen Strukturen, einer besonderen Nähe zu den Menschen vor Ort sowie technischem und energiewirtschaftlichem Know-how besonders dafür geeignet Klima- und Umweltschutzmaßnahmen wirksam und kostengünstig umzusetzen.

Die Personalarbeit der swt ist auf eine langfristige Personalplanungs- und Personalentwicklungsstrategie ausgerichtet. Unterstützt wird diese durch ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit betrieblichen Vorsorgeuntersuchungen und die Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit. Um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden, ist die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter von erheblicher Bedeutung. Um den eigenen Bedarf an Facharbeitskräften zu decken und dem demographischen Wandel gezielt entgegenzuwirken, legt die swt schon immer großen Wert auf die Berufsausbildung junger Menschen. Die swt beschäftigten zum 31. Dezember 2018 insgesamt 30 Auszubildende und 4 BA-Studenten. Die Ausbildungsquote liegt bei 7,7 Prozent.

Ausblick

Für die kommenden Jahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass die allgemeinen Rahmenbedingungen die Energiewirtschaft weiterhin vor anspruchsvollen Aufgaben stellen werden. Die Stadtwerke Tübingen haben sich mit ihrer Tochtergesellschaft Ecowerk und den kontinuierlichen Ausbau der Fernwärme in Tübingen bereits seit Jahren auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet. Nach vier Jahren mit steigenden Ergebnissen erwartet die Geschäftsführung im

Geschäftsjahr 2019 ein EBIT etwa auf Vorjahresniveau. Auch bei den Umsatzerlösen geht die swt von einer Seitwärtsbewegung aus.

Potentiale für zusätzliche Ergebnisbeiträge sehen die swt insbesondere in der Vermarktung von Regelenergie und in der Erbringung von Dienstleistungen für die Strombedarfssteuerung. Flexibel und schnell einzusetzende Blockheizkraftwerke und GuD-Anlagen im Zusammenspiel mit großen Wärmespeichern spielen eine zentrale Rolle, wenn der Regelenergiebedarf mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien mit ihren tages- und jahreszeitlichen sowie wettbewerbsbedingten Schwankungen weiter steigt.

Die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios im Bereich Energiedienstleistungen wurde im Jahr 2018 konsequent fortgesetzt. Neben bestehenden Produkten wie Energiemanagementberatung und Energieaudits werden auch technische Energieberatungen beim Kunden vor Ort mit Ergebnisbericht über Energieeffizienzpotentiale erfolgreich verkauft. Die Anzahl der für Kunden realisierten Projekte im Bereich der Energieversorgung hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht.

Im Zuge der Bemühungen zur Luftreinhaltung werden weitere Anstrengungen unternommen den gesamten Schadstoffausstoß der Tübinger Busflotte zu reduzieren. Die entsprechenden Förderprogramme von Bund und Land helfen hier, die deutlichen Mehrkosten für innovative Antriebe wie Hybrid, Elektro oder Erdgas zu reduzieren. Die acht neuen Hybridbusse, die im Jahr 2019 beschafft werden, sind Teil der konsequenten Modernisierung der TÜBus-Flotte. Außerdem wollen die swt im Herbst 2019 den ersten vollelektrischen e-Bus auf die Tübinger Straße bringen. Mittelfristiges Ziel für die nächsten zwei bis drei Jahre ist es, im Tübinger Stadtbusverkehr nur noch Fahrzeuge mit der höchsten Abgasnorm Euro 6 einzusetzen.

Die Investitionen und weiteren Aktivitäten sollen im Wesentlichen innenfinanziert werden. Die Innenfinanzierung soll insbesondere über betriebsgewöhnliche Abschreibungen auf Sachanlagen und darüber hinaus über Rücklagenbildung erfolgen. Die Außenfinanzierung, insbesondere für den Bereich der erneuerbaren Energien und Großprojekte der Sparten Bäder und Parkhäuser, soll über langfristige Kreditaufnahmen erfolgen. Durch die erfolgte Gewinnthesaurierung hat sich der Darlehensstand 2018 in Höhe von 84,2 Mio. Euro (Vorjahr 78,4 Mio. Euro) trotz Investitionen von 23,5 Mio. Euro nur geringfügig erhöht. Weitere große Zukunftsinvestitionen, insbesondere in den defizitären Sparten, erfordern zu Realisierung jedoch zunehmend einen Beitrag des Gesellschafters Universitätsstadt Tübingen.

Für die swt stehen vor Ort in Tübingen zentrale Aufgaben zur Infrastrukturerhaltung und -verbesserung an. Gemeinsam mit der Universitätsstadt Tübingen soll bis Ende 2019 ein belastbares Konzept für die Tübinger Bäderlandschaft erarbeitet werden.

Die Planungen für die Generalsanierung des Umlandbades wurden zunächst zurückgestellt. In den nächsten Jahren soll ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung der Tübinger Bäderlandschaft entwickelt werden. Die Planungen konzentrieren sich hier auf das sogenannte Nord-Süd-Konzept, mit dem Erhalt und moderater Sanierung des Hallenbades Nord und dem Bau eines neuen Hallenbades.

Die Sanierung des Parkhauses Altstadt-Mitte liegt im Zeit- und Kostenrahmen. Für den Ersatz der beiden automatischen Parkhäuser wurden Lösungen gefunden, die eine perspektivische Schließung dieser hoch defizitären Parkhäuser in den nächsten zwei Jahren ermöglichen. Der Bau einer Tiefgarage am Hauptbahnhof mit etwa 80 Kurzzeitparkplätzen soll mit den ersten Arbeiten am neuen zentralen Tübinger Omnibusbahnhof im Herbst 2019 beginnen.

Für die kommenden fünf Geschäftsjahre sind Investitionen in Höhe von 158,7 Mio. Euro geplant. Aus der mittelfristigen Investitionsplanung ergibt sich für die nächsten fünf Jahre ein Fremdmittelbedarf von etwa 105,6 Mio. Euro.

Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ah-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Anke Baumeister
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	EBM Dr. Christine Arbogast bis 30.9.2018 OB Boris Palmer von 1.10.bis 31.12.2018
1. stellvertretende Vorsitzende:	Gerlinde Strasdeit
2. stellvertretende Vorsitzende:	Claudia Braun
Weitere Mitglieder:	Sandra Ebinger, Bruno Gebhart, Rudi Hurlebaus, Gerhard Kehrer, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Beate Kolb, Anne Kreim, Andrea Le Lan, Dr. Christian Mickeler, Markus Vogt, Dr. Christian Wittlinger, Gerhard Weber-Keinath
Arbeitnehmervertretung:	Sighard Unger, Erika Wöckl, Janette Beck
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	56 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH ist der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 – 68 der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Darüber hinaus leistet die AHT auch mobile soziale Dienste, Fachpflegedienste und häusliche Betreuung.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege.
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich.
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen.
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase.
- Sinnvolles Wachstum und Erweiterung des Leistungsangebots.
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur.
- Aufbau und Einführung eines Personalentwicklungskonzepts.
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung.
- Umsatzsteigerungen in allen Bereichen.
- Erarbeitung einer ausgeglichenen Wirtschaftsplanung bzw. Begrenzung des Jahresfehlbetrages.
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09. Juli 2003 abgeschlossen.
- Ein Pachtvertrag für das Pflegeheim Pfrondorf mit der GWG für die Einrichtung und den Betrieb einer Hausgemeinschaft zu pflegerischen Versorgung wurde zum 01. August 2012 geschlossen.
- Ein Dienstleistungsvertrag für Leistungen im Rahmen des Betreuten Wohnens Seniorenwohnungen Frischlinstraße 30 mit der Eigentümergemeinschaft Frischlinstraße 30 vertreten durch die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 44.000 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie als Fachgebiet der Psychiatrie befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig.

Außerdem hat die Universitätsstadt Tübingen im Jahr 2018 den nachgewiesenen Fehlbetrag, der sich aus den Fahrdienstleistungen im Bereich der Tagespflege ergibt, in Höhe von 72.873 Euro ausgeglichen. Hintergrund für diesen Ausgleich ist die Tatsache, dass der Fahrdienst für die Tagespflege nicht kostendeckend angeboten werden kann.

Die Universitätsstadt Tübingen hat zu Gunsten der Altenhilfe Tübingen gGmbH Ausfallbürgschaften in Höhe von 3.445.619 Euro zum Stand 31.12.2018 übernommen. Die verbürgten Darlehen hatten zum 31.12.2018 eine Valuta in Höhe von 3.082.188,61 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Stationäre Pflegeplätze	156	156	156	0
davon Pauline-Krone-Heim	110	110	110	0
davon Bürgerheim	31	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	15	15	15	0
Betreutes Wohnen	64	64	64	0
davon Pauline-Krone-Heim	46	46	46	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	18	18	18	0
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	189	193	179	-4
Investitionen gesamt (T €)	892	506	167	387
Schuldenstand (T €)	3.261	2.969	2.569	292

Tabelle 1: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Im Bereich des Betreuten Wohnens bietet die AHT keine Betreuten Wohnungen an, sondern die dazugehörigen Dienstleistungen.

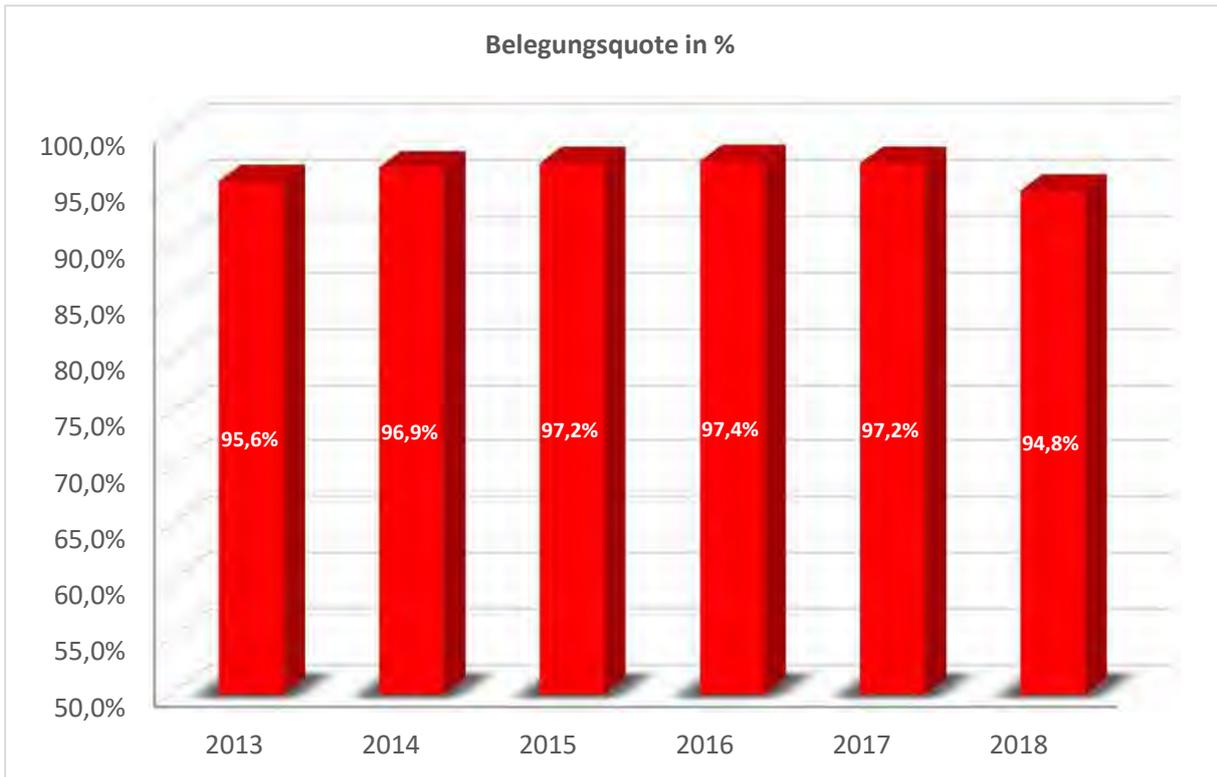


Diagramm 1: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Sanierungsmaßnahmen im Bürgerheim hat sich verzögert, deshalb konnte die Vollbelegung erst später als geplant erfolgen.
- Aufgrund des Pflegekraftmangels und eines Wasserschadens konnten einige Zimmer im Pauline-Krone-Heim über mehrere Wochen nicht belegt werden. Die Fachkraftstellen sind seit Mitte 2018 wieder voll besetzt.

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2018:

Auslastung in	Durchschnittliche Anzahl an Bewohner/innen	Auslastung in %
Pauline-Krone-Heim	104,46	95,0%
Bürgerheim	28,53	92,0%
Pflegeheim Pfrondorf	14,9	99,3%
Gesamtauslastung	147,89	94,8%

Tabelle 2: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Die Anzahl der Heimplätze der AHT gGmbH hat sich seit 2012 nicht geändert, es gibt 156 Heimplätze und 14 Tagespflegeplätze.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	7.653.007	7.165.264
Umlaufvermögen	704.832	841.608
Rechnungsabgrenzungsposten	40.855	31.864
Passiva		
Eigenkapital	1.480.931	1.640.703
Sonderposten / Ertragszuschüsse	2.830.030	2.920.922
Rückstellungen	296.294	271.052
Verbindlichkeiten	3.782.382	3.192.122
Rechnungsabgrenzungsposten	9.057	13.937
Bilanzsumme	8.398.694	8.038.736

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.669.025 Euro verringert. Dies lässt sich hauptsächlich auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 372.799 Euro, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von netto 1.016 266 Euro aufgrund einer Anpassung der Nutzungsdauer für das Gebäude Pauline-Krone-Heim sowie getätigte Investitionen in Höhe von 505.586 Euro zurückführen.
- Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 1.086.398 Euro und erhöhte sich durch eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 159.900 Euro durch die Gesellschafterin. Der Kapitalrücklage wurden 107.990 Euro zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2016 entnommen.
- Der Rückgang der Ertragszuschüsse resultiert aus der planmäßigen Abschreibung auf gefördertes Anlagevermögen und einer Sonderauflösung wegen der vorgenannten außerplanmäßigen Abschreibung.
- Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich in Höhe der planmäßigen Tilgung reduziert. Für Baumaßnahmen im Bürgerheim musste ein neuer Kredit in Höhe von 930.000 Euro aufgenommen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	8.388.022	8.772.193	8.300.606
sonstige / weitere betriebliche Erträge	664.958	260.709	1.116.382
Gesamterträge	9.052.980	9.032.902	9.416.988
Materialaufwand	1.315.360	1.469.067	1.256.908
Personalaufwand	6.872.558	6.932.410	6.343.799
Abschreibungen	412.893	404.625	2.179.234
sonstige betriebliche Aufwendungen	579.384	546.472	723.446
Gesamtaufwendungen	9.180.195	9.352.574	10.503.386
Jahresüberschuss/-verlust	-127.215	-319.673	-1.086.398

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr. Dies ist auf den Anstieg der Pflegesätze zum August und auf die ganzjährige hohe Auslastung der Einrichtungen zurückzuführen.
- Die Position „sonstige/ weitere betriebliche Erträge“ enthalten neben den betrieblichen Erträgen in Höhe von 121.289 Euro auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 139.399 Euro und sonstige Zinserträge.
- Die Hauptpositionen bei den Materialaufwendungen sind die Positionen Lebensmittel/Getränke 383.036 Euro, Energie, Wasser und Brennstoffe 273.740 Euro und Wirtschaftsbedarf/Verwaltung 812.291 Euro.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Berichtsjahr 1.700 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	19,4%	22,9%	29,1%
Anlagenintensität	91,6%	89,5%	94,3%
Investitionsquote	11,7%	7,1%	1,9%
Reinvestitionsquote	218,3%	23,0%	35,6%
Eigenkapitalquote	17,6%	20,4%	27,3%
Umsatzrentabilität	-3,6%	-13,1%	-1,4%
Eigenkapitalrentabilität	-21,6%	-66,2%	-4,2%
Personalintensität	79,0%	76,4%	76,0%
Cash Flow (in €)	110.194	1.214.399	281.503

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Die außerplanmäßige (eigenfinanzierte) Abschreibung auf das Gebäude Pauline-Krone-Heim ist hauptsächlich Grund für die Verschlechterung der betroffenen Kennzahlen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 359.958 Euro. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 8.772.193 Euro erzielt. Trotz der länger andauernden Umbauphase im Bürgerheim, über mehreren Wochen nicht belegter Pflegeplätze im Pauline-Krone-Heim aufgrund eines Wasserschadens und im 1. Quartal 2018 herrschenden Personalmangels konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 471.587 Euro gesteigert werden. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen auf 9.352.574 Euro (Vorjahr 10.503.386 Euro).

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

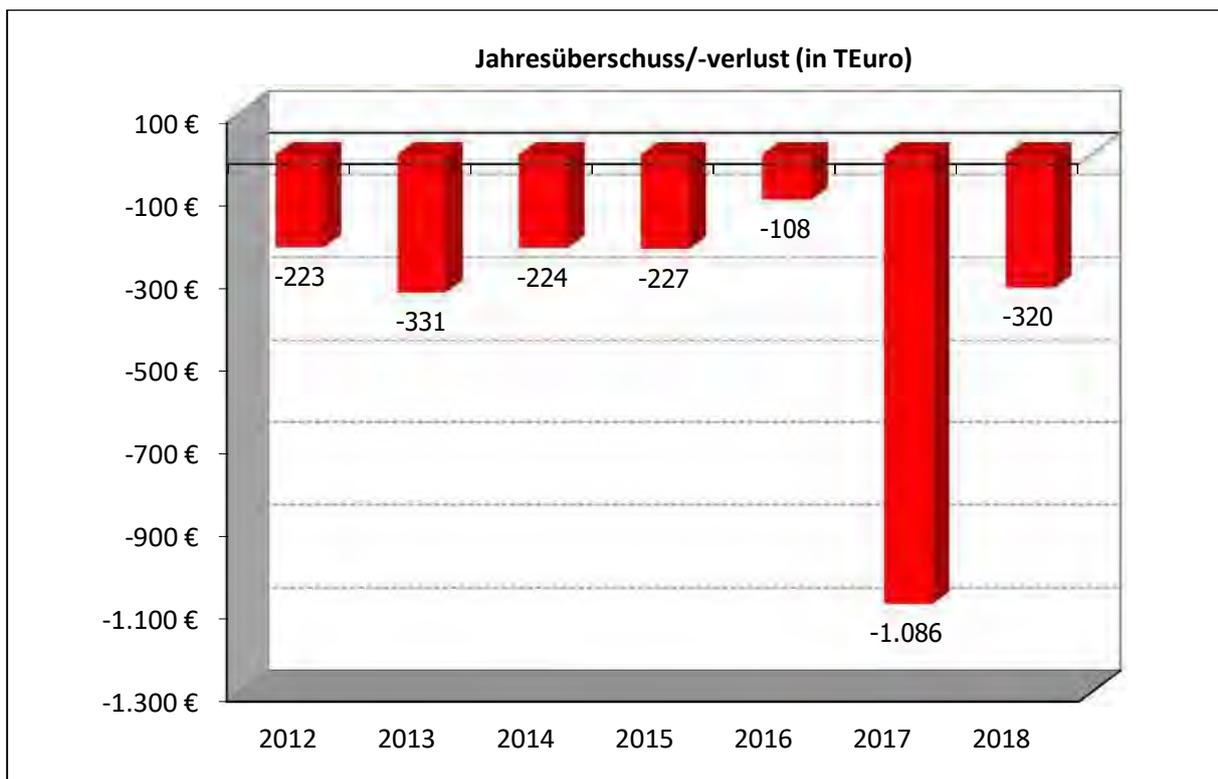


Diagramm 2: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

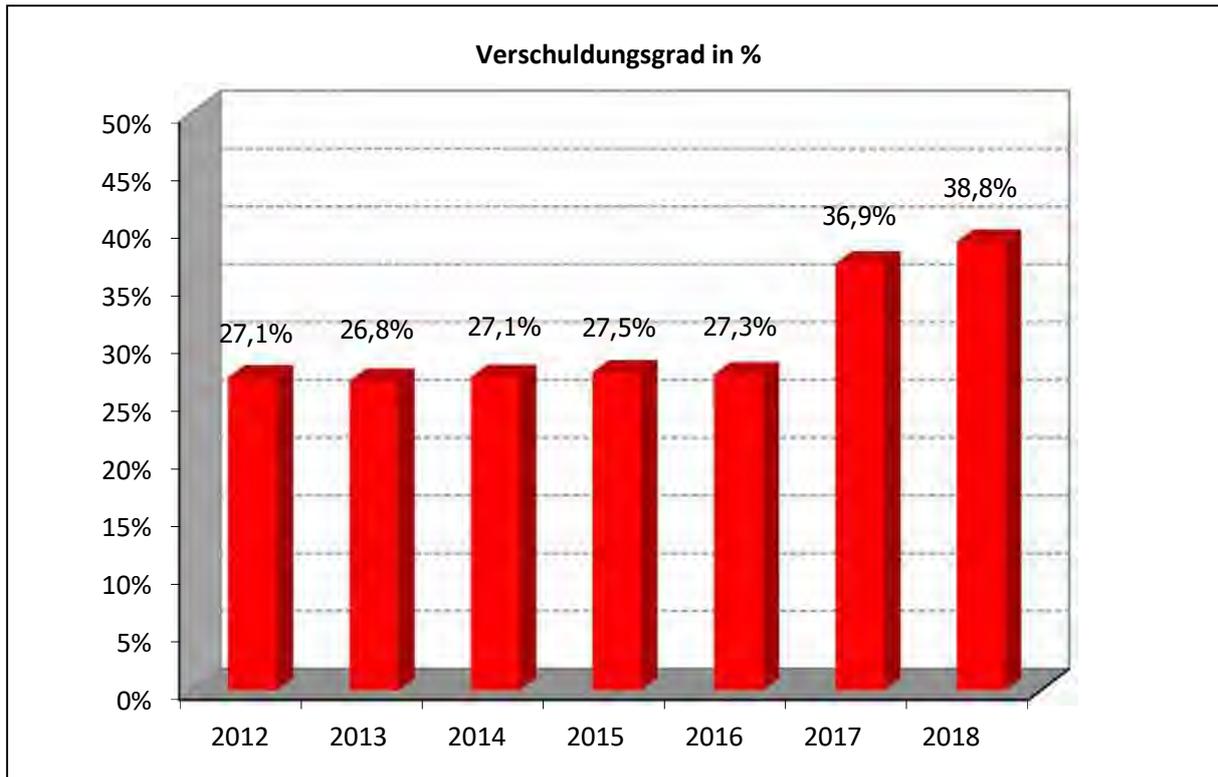


Diagramm 3: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

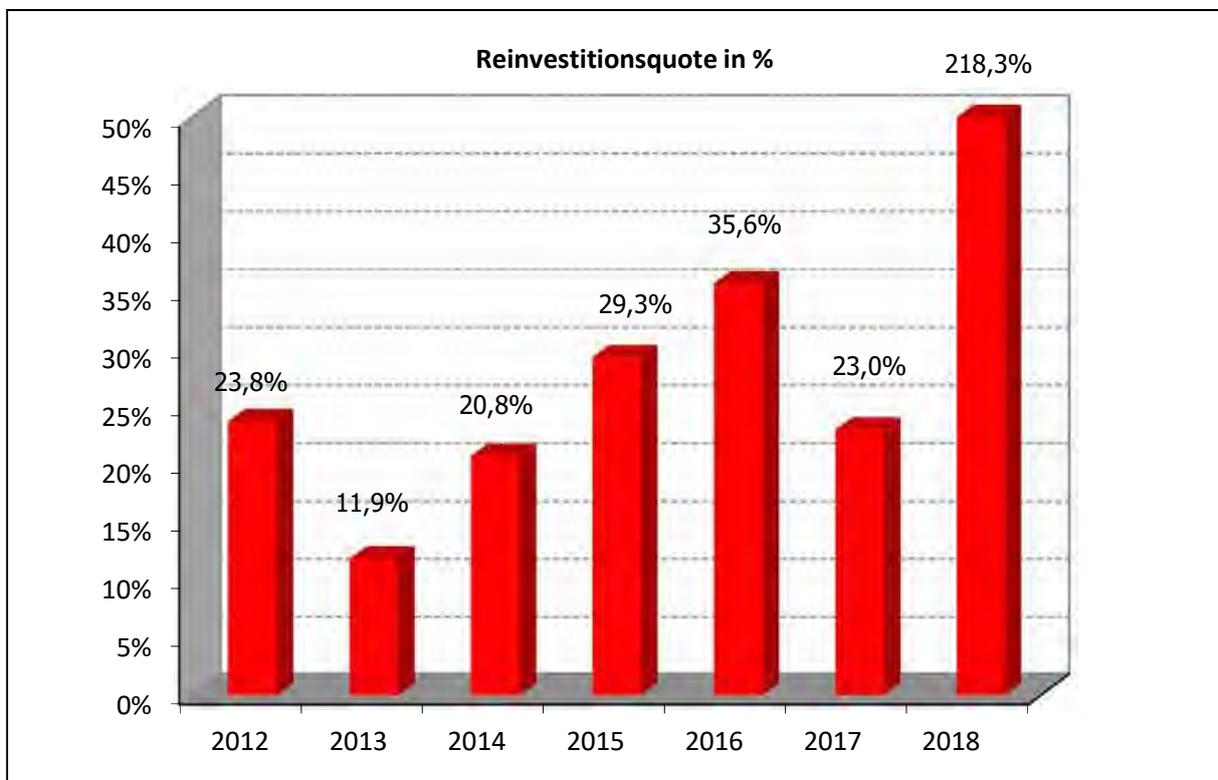


Diagramm 4: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

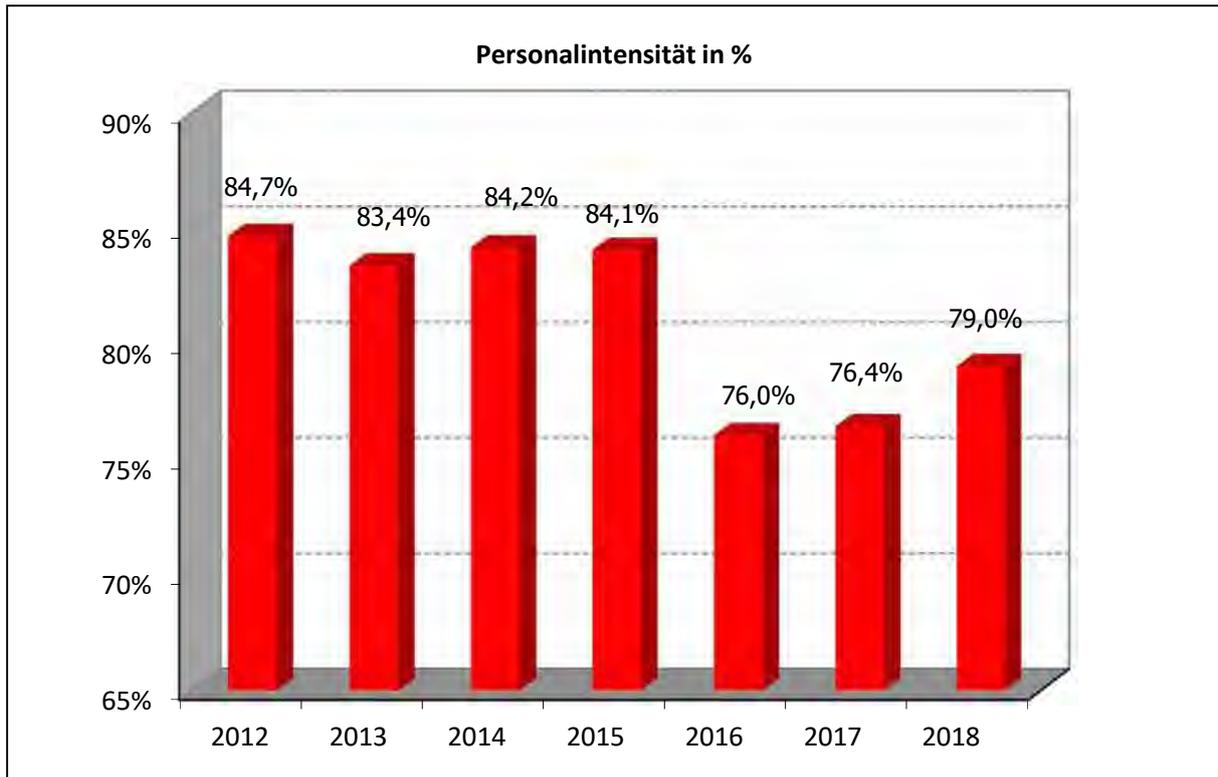


Diagramm 5: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2018

Die in 2017 begonnene Baumaßnahme „Brandschutzertüchtigung“ im Servicehaus Bürgerheim wurde im Juni 2018 abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt konnten alle 30 vollstationären Dauerpflegeplätze sowie der Kurzzeitpflegeplatz voll belegt werden.

Die Bausubstanz des Pauline-Krone-Heims verschlechtert sich weiterhin. Bereits 2016 und 2017 berichtete die Geschäftsführung über den schlechten Gebäudezustand. Im Januar 2018 fand eine Sondersitzung des Aufsichtsrates statt, bei der für eine geplante Generalsanierung die Beauftragung der Leistungsphasen 1 bis 4 für alle Fachplaner beschlossen wurde.

Die Baumaßnahme „Brandschutzertüchtigung“ im Servicehaus Bürgerheim hatte sich um fünf Monate verzögert. Eine Vollbelegung konnte hier erst später als geplant erfolgen.

Der Pflegefachkraftmangel war im Pauline-Krone-Heim deutlich zu spüren. Im Februar 2018 fand erstmalig ein Personalabgleich nach § 19 Landesrahmenvertrag statt. Um die vereinbarten Personalschlüssel einhalten zu können, konnten über mehrere Wochen einige Zimmer nicht belegt werden. Diese beiden Effekte führten zu dem oben genannten Belegungsrückgang von 2,4 Prozent. Die Pflegefachkraftstellen sind seit Juli 2018 wieder besetzt.

Im Juli 2018 fanden Pflegesatzverhandlungen für alle stationären Einrichtungen und die Tagespflege mit einem sehr guten Ergebnis statt. Insbesondere für die Tagespflege konnte eine Steigerung von

49,96 Prozent erzielt werden. Die Vergütungssätze in diesem Bereich waren über Jahre hinweg nicht auskömmlich gewesen – über diesen Weg fand nun eine Bereinigung statt.

Durch den Ambulanten Dienst wurden im Jahr 2018 insgesamt 59 Kundinnen und Kunden (Vorjahr 52) versorgt. Im Vergleich zu 2017 sank der Umsatz pro Kunde von 571 Euro auf 500 Euro im Monat. Die Anzahl der Beratungsbesuche ist von 11 auf 13 leicht angestiegen.

Beim Gebäude Pauline-Krone-Heim wurde im Jahresabschluss 2017 eine Sonderabschreibung durchgeführt. Dies führte buchhalterisch bei den Erlösen „Auflösung Sonderposten“ gegenüber der Planung zu einem Mindererlös von 32 TEuro.

Für das Jahr 2018 waren Erlöse aus den Pflegesätzen und Wahlleistungen in Höhe von 8.388 TEuro sowie ein Jahresfehlbetrag von 127 TEuro geplant. Nach aktuellen Hochrechnungen wird für das Wirtschaftsjahr 2019 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 288 TEuro ausgegangen.

Tatsächlich betragen die Erlöse aus den Pflegesätzen und Wahlleistungen 8.382 TEuro (Vorjahr 7.948 TEuro). Die Auslastung im vollstationären Bereich war im Gegensatz zum Vorjahr um 2,4 Prozent gesunken. Zum einen lag dies an der längeren Umbauzeit des Servicehauses Bürgerheim und zum anderen konnten aufgrund von Pflegefachkraftmangel im Pauline-Krone-Heim über mehrere Wochen Zimmer nicht belegt werden.

Die Altenhilfe Tübingen gGmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust von 320 TEuro (Planung - 127 TEuro) abgeschlossen.

Das Kleinstpflegeheim Pfrondorf mit 15 vollstationären Pflegeplätzen weist erneut einen Verlust in Höhe von 100 TEuro aus, welcher nicht durch die anderen Betriebsbereiche kompensiert werden konnte.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein erhebliches Risiko stellt die Sanierung des Pauline-Krone-Heims ab 2020 im laufenden Betrieb dar. Im Mai 2019 wurde das Baugesuch beim Baurechtsamt eingereicht. Die Schwierigkeit wird darin bestehen, mit Baubeginn auf den Wohnbereichen die entsprechende Anzahl der Bewohnerzimmer nicht belegt zu haben. Des Weiteren muss die Anzahl an Mitarbeitenden der sich veränderten Bewohnerstruktur zeitnah angepasst werden. Mit dem Betriebsrat wurde zu diesem Zweck eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Arbeitszeitkonten“ abgeschlossen. Durch Versetzungen von Mitarbeitenden in den Ambulanten Dienst kann die Klientenanzahl weiter ausgebaut werden. Eine Abschmelzung des Personalbestands, die sich mit den verringerten Plätzen zu 100 Prozent deckt, ist nicht in allen Bereichen möglich. Durch die hausinternen Umzüge wird ein bestimmter Anteil an Personalüberhang notwendig sein. In jedem Fall schlagen während der Umbauzeit Mindereinnahmen im Bereich des Investitionskostenbetrages zu Buche.

Es wird durch die oben beschriebenen Sachverhalte damit zu rechnen sein, dass die AHT höhere Liquiditätsreserven benötigt. Diese wurden bereits bei der Universitätsstadt Tübingen als Alleingesellschafterin angefragt.

Ein weiteres Risiko stellt der wachsende Verlustvortrag dar. Mit dem Jahresabschluss 2018 erhöht sich der Verlustvortrag auf 1.931.569 Euro. Aufgrund der sich in den letzten Jahren verschlechterten Bilanzkennzahlen, erhält die Gesellschaft ein schlechteres Rating bei den Banken, welches sich unmittelbar bei Kreditverhandlungen auswirken wird. Beispielsweise zeigt die Entwicklung der

Eigenkapitalquote, dass das Eigenkapital durch die Betriebsverluste der letzten Jahre kontinuierlich aufgezehrt wurde.

Um einen Vergleich mit anderen Pflegeheimträgern zu haben, wurde ein Durchschnittswert von direkten Mitbewerbern (Basis Geschäftsjahr 2017) ermittelt. Diese sind die RAH gGmbH (kommunaler Pflegeheimträger), Vinzenz von Paul gGmbH und Kleeblatt gGmbH. Der ermittelte Durchschnitt liegt bei 28,1 Prozent. Im Vergleich zu direkten Mitbewerbern liegt die Eigenkapitalquote deutlich unter dem Durchschnittswert.

Insgesamt zeigt sich ein abwärts gerichteter Trend, der zum einen dem Kleinstheim Pfrondorf und den daraus resultierenden, kontinuierlichen Defiziten geschuldet ist. Ein weiterer Grund liegt in der erfolgten Sonderabschreibung im Geschäftsjahr 2017. Der daraus entstandene Jahresverlust 2017 wurde auf neue Rechnung 2018 vorgetragen. Dies wiederum führte zu schlechteren Bilanzkennzahlen – insbesondere zu einer schlechteren Eigenkapitalquote und einem niedrigen Anlagendeckungsgrad. Der mögliche Vortrag des Jahresverlusts 2018 würde diese Entwicklung weiter fortsetzen.

Ausblick

Die Altenhilfe Tübingen steht in den anstehenden Geschäftsjahren 2019 bis 2023 unter dem Fokus der Generalsanierung des Pauline-Krone-Heims und deren Auswirkungen. Diese Generalsanierung findet im laufenden Betrieb statt und benötigt daher eine gute Vorplanung – nicht nur was das Belegungsmanagement, sondern auch die Personalplanung betrifft. Das Pauline-Krone-Heim erwirtschaftete in den zurückliegenden Geschäftsjahren Überschüsse und konnte so die Defizite der anderen Häuser ausgleichen. Dies wird ab dem Jahr 2020 bis Ende der Generalsanierung nicht mehr der Fall sein. Die anderen Betriebsteile werden mit sehr großer Wahrscheinlichkeit nicht für ein positives Betriebsergebnis sorgen können.

Nicht alle Personalschlüsselverbesserungen, die die Landespersonalverordnung von 2016 ermöglicht hätte, wurden bisher realisiert. Die Realisierung soll bei der Verhandlung 2019 angestrebt werden, jedoch soll die Umsetzung erst im Februar 2020 erfolgen. Mit dieser Vorgehensweise soll dem Personalabbau während der Generalsanierung etwas entgegengewirkt werden. Würden in allen genannten Bereichen die derzeit geltenden und anerkannten höchsten Personalschlüssel vereinbart, so würde es, über die gesamte Altenhilfe Tübingen gerechnet, im Bereich „Pflege und Betreuung“ eine Erhöhung um 2,7 Vollzeitstellen geben. Das heißt während der Sanierungsphase müssten statt circa im Mittel 7 Vollzeitstellen nur 4,3 Vollzeitstellen abgebaut werden.

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/wit
Beteiligungsverhältnisse:	98,73 % Universitätsstadt Tübingen 1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.
Prüfungsgesellschaft:	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Matthias Henzler
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Susanne Bächer, Ingrid Fischer, Heinrich Schmanns, Arthur Eberle, Christoph Joachim, Gerhard Kehrer, Dr. Ulrike Ernemann, Andrea Le Lan, Dr. Martin Sökler, Dr. Ute Leube-Dürr, Jürgen Steinhilber, Gebhart Höritzer, Anne Kreim, Gitta Rosenkranz, Dieter Zeller, Ute Mihr
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	47 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt, sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke) erwerben, planerisch

entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen.
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes.
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment.
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“).
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen.
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings.
- Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels durch Bündelung der Angebote im Internet.
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen).
- Entwicklung von Gewerbebranchen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen.

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tübingen Erleben GmbH über Organisation und v.a. Marketing von Innenstadt-Veranstaltungen im Rahmen des Stadtmarketings.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Zuwendungsbescheid zum 31.10.2013 erlassen. In diesem werden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bewilligt. Mit dem Änderungsbescheid vom 15.12.2015 wurden die Zuschusshöhen angepasst. Es wurde sowohl für das Geschäftsjahr 2017 als auch für das Geschäftsjahr 2018 ein höherer Finanzierungsbedarf angekündigt. Zum 21.12.2018 wurde ein neuer Zuwendungsbescheid erlassen. Dabei beliefen sich im Berichtsjahr 2018 diese Zuschüsse auf 863.738 Euro. Die WIT schüttet keine Dividende aus.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist so nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse		
Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	86.986	3.271
Umlaufvermögen	4.919.227	4.704.406
Rechnungsabgrenzungsposten	2.852	2.852
Passiva		
Eigenkapital	4.392.639	4.071.437
Rückstellungen	447.706	471.276
Verbindlichkeiten	168.208	167.816
Rechnungsabgrenzungsposten	513	0
Bilanzsumme	5.009.066	4.710.529

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Zunahme des Anlagevermögens ergibt sich hauptsächlich aus den Ein- und Umbauten der neu angemieteten Geschäftsräume und deren Einrichtung. Außerdem wurde eine Anzahlung in Höhe von 25.000 Euro für die Erstellung eines Imagefilms aktiviert.
- Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss.
- Die Rückstellungen verringerten sich um 23.570 Euro auf 447.706 Euro. Die Rückstellungen für die vormals umstrittene Umsatzsteuer auf die städtischen Zuschüsse in Höhe von 92.000 Euro wurde nach der Einigung mit dem Finanzamt aufgelöst. Es wurden allerdings neue Steuerrückstellungen, in etwa 97.000 Euro für erwartete Gewerbe- und Körperschaftssteuerzahlungen, gebildet. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr nochmal auf rund 350.000 Euro (Vorjahr: 358.000 Euro) verringert.
- Am Bilanzstichtag standen noch sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 126.000 Euro (Vorjahr: 142.000 Euro) aus. Die Verbindlichkeiten bestehen vor allem gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen.
- Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 298.537 Euro auf 5.009.066 Euro erhöht. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch den Anstieg des Anlagevermögens um etwa 83.700 Euro sowie die Zunahme der liquiden Mittel um 178.800 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	19.000	29.037	23.826
sonstige / weitere betriebliche Erträge	863.570	1.165.352	712.583
Gesamterträge	882.570	1.194.389	736.408
Materialaufwand	12.000	60.881	18.897
Personalaufwand	320.000	331.406	328.670
Abschreibungen	1.000	12.261	431
sonstige betriebliche Aufwendungen	549.570	468.639	420.677
Gesamtaufwendungen	882.570	873.187	768.675
Jahresüberschuss/-verlust	0	321.202	-32.266

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse sind um 5.212 Euro auf 29.037 Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 28.598 Euro und Projektentwicklung mit 439 Euro.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Landeszuschüssen im Zusammenhang mit dem Sanierungsgebiet „Alte Weberei“.
- Der Anstieg des Materialaufwands ist auf den Erwerb der Weihnachtsbeleuchtung von den Stadtwerke Tübingen GmbH zurückzuführen. Aufgrund des schlechten Zustands der Weihnachtsbeleuchtung geht die Geschäftsführung davon aus, dass diese keinen wirtschaftlichen Wert darstellt und kurzfristig ersetzt werden muss.
- Die Personalaufwendungen bleiben im Wesentlichen auf dem gleichen Niveau.
- Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 321.202 Euro nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -32.267 Euro im Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2018 im Bereich Projektentwicklung gestaltete sich aufgrund von Fördermittelabrechnungen positiver als das ruhigere Vorjahr 2017.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	5	4	5	1
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	95.976	0	0	95.976 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 3: Betriebs-und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	5049,8%	124470,7%	110851,0%
Anlagenintensität	1,7%	0,1%	0,1%
Investitionsquote	110,3%	0,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	578,9%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	87,7%	86,4%	82,7%
Umsatzrentabilität	1106,2%	-135,4%	-51,0%
Eigenkapitalrentabilität	7,3%	-0,8%	-1,3%
Personalintensität	1141,3%	1379,5%	305,1%
Cash Flow (in €)	309.893	-317.015	-252.483

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 321.202 erreicht. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -32.267 Euro erzielt. Das Geschäftsjahr 2018 im Bereich Projektentwicklung gestaltete sich aufgrund von Fördermittelabrechnungen positiver als das ruhigere Vorjahr 2017. Da die WIT nach dem Umbau des Technischen Rathauses wegen fehlender räumlicher Kapazitäten nicht mehr ins Technische Rathaus zurückkehren konnte, musste die Gesellschaft eigene Räume anmieten. Daher fallen ab 2018 und künftig höhere Aufwendungen für Miete, Verbräuche, Reinigung etc. an. In 2018 lagen die Kosten hierfür bei etwa. 32.000 Euro.

Das Stammkapital beträgt weiterhin 2.052.000 Euro, zuzüglich Gewinnvortrag aus den Vorjahren (2.019.437 Euro) und dem aktuellen Jahresüberschuss ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 4.392.639 Euro (Vorjahr: 4.071.437 Euro).

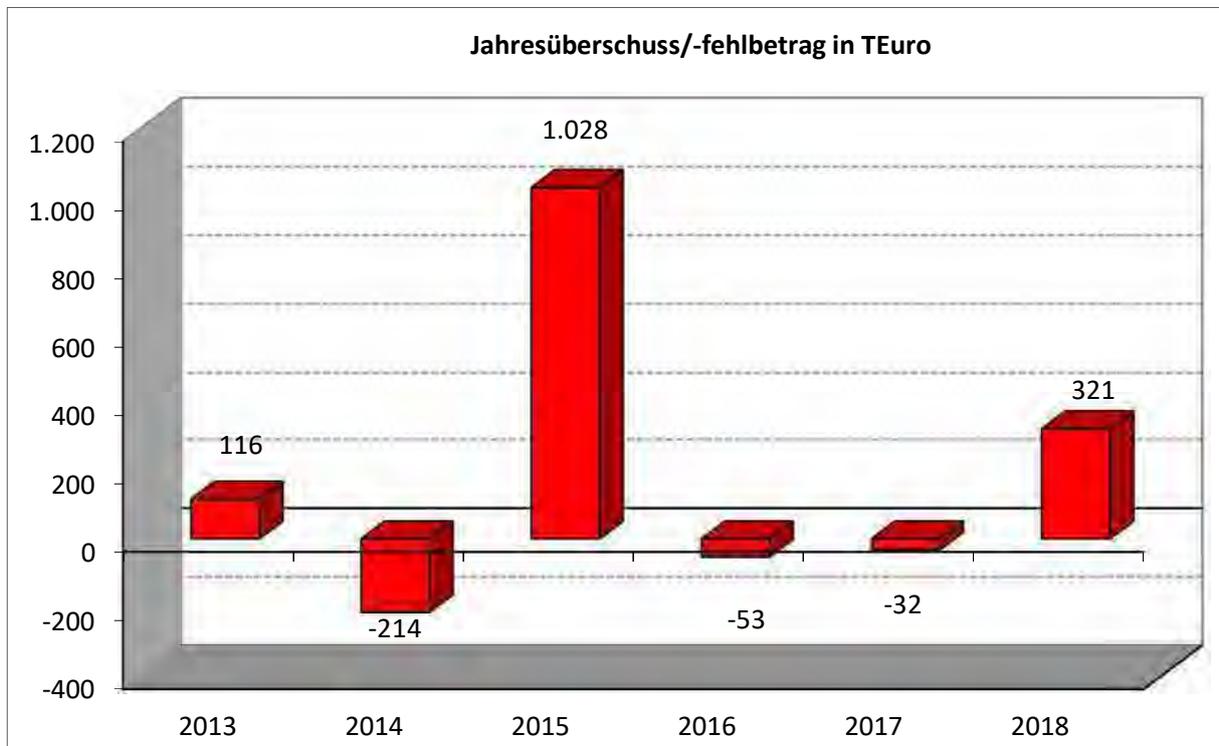


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

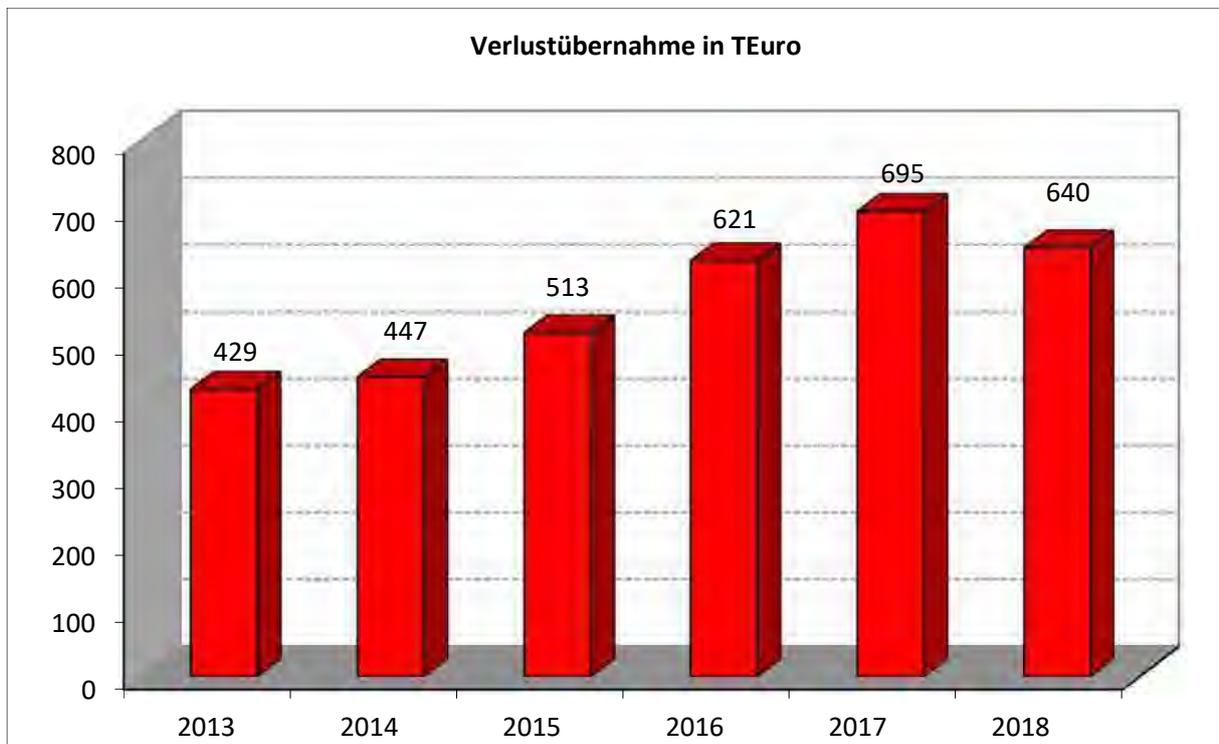


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

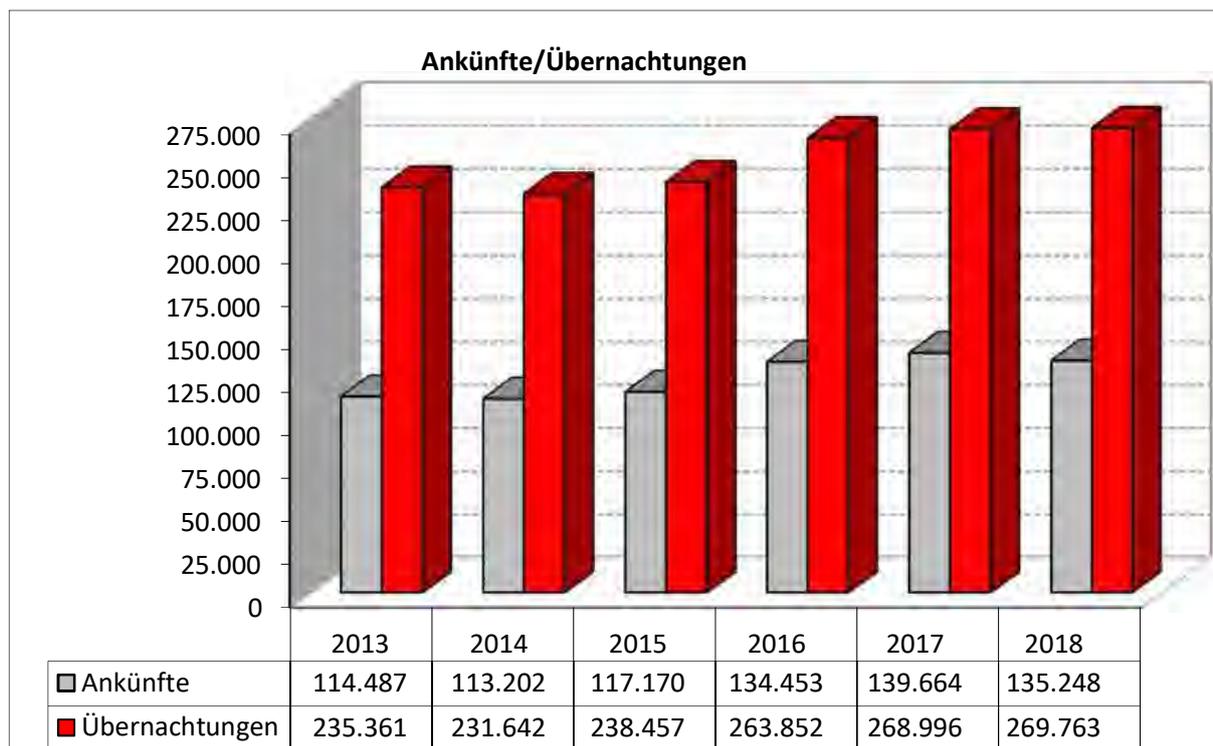


Diagramm 3: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Tübingen (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

- Definition Ankunft: Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.
- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Bei den Zahlen werden Betriebe, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können, erfasst, ab 2004 auch Campingplätze. Ab 2011 wurde die Auskunftspflicht verändert. Bei den Beherbergungsbetrieben wurde die Mindestanzahl der Schlafgelegenheiten von 9 auf 10 bzw. bei den Campingplätzen von 3 auf 10 Stellplätze angehoben.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3%).
- Das Jahr 2018 war touristisch mit reinem Blick auf die Zahlen nicht mehr ganz so erfolgreich wie die Vorjahre. 135.148 Gästeankünfte bedeuten einen Rückgang um circa drei Prozent und 269.763 Übernachtungen einen geringen Zuwachs um 0,3 Prozent. Die eher stagnierenden Zahlen hängen auch mit einem Rückgang der Hotelbetten im Laufe des Jahres von über 1.890 auf unter 1.780 Schlafgelegenheiten zusammen. Demzufolge ist die Bettenauslastung in 2018 von 41 auf 44 Prozent gestiegen.

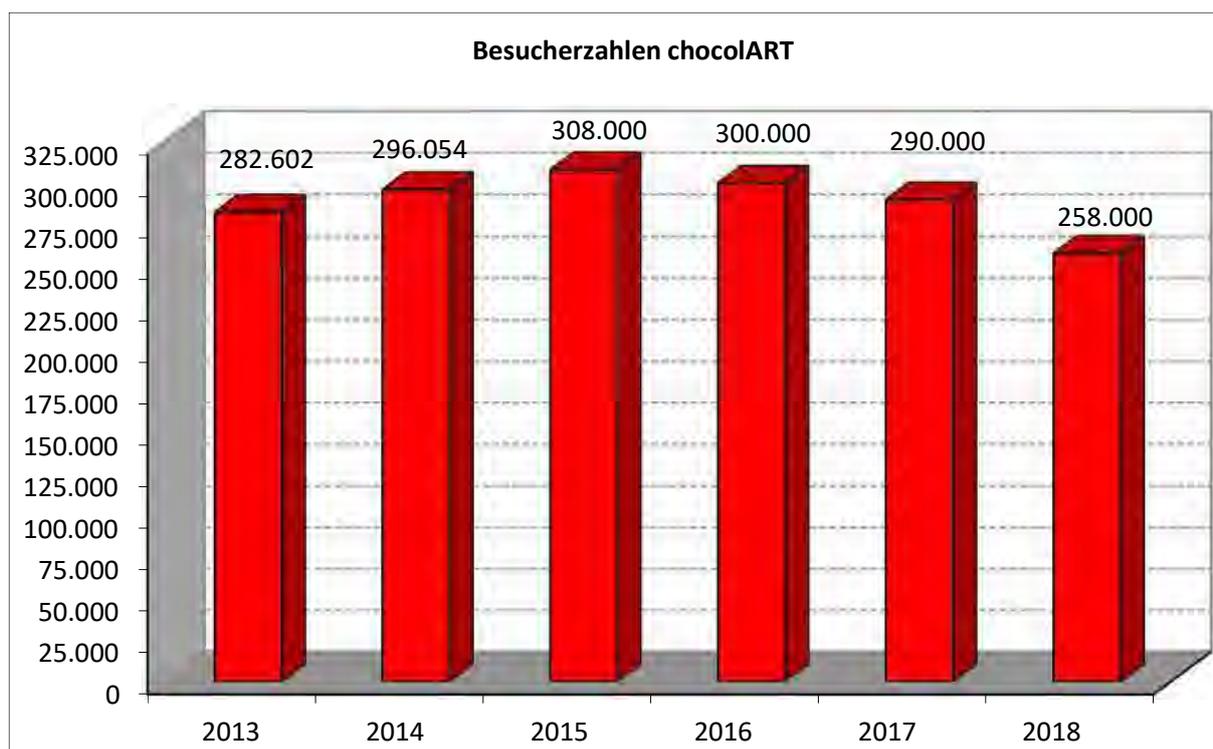


Diagramm 4: Besucherzahlen der chocolART – Internationales Tübinger Schokoladenfestival

Anmerkungen:

- Die Besucherzahlen beim Umbrisch-Provenzalischen Markt bewegten sich in den vergangenen Jahren zwischen ca. 100.000 und 150.000 Besucher.
- Bei den Regionalmärkten sind in den letzten zehn Jahren Besucherzahlen um die 20.000 pro Tag zu verzeichnen gewesen. Diese sind lediglich wetterbedingt um ca. 2.000 Besucher nach oben oder unten von der Konstante abgewichen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2018

Der Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ hatte im Jahr 2018 einen Fokus auf der Bestandspflege. Im Bereich Standortmarketing wurde das neue Projekt „Imagefilm“ begonnen und es wurden erste Überlegungen zur Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung in der Altstadt anlässlich der Kündigung der Wartungsverträge durch die Stadtwerke Tübingen angestellt.

Die wichtigsten Handlungsfelder waren dabei:

- Bestandspflege mit Unternehmensbesuchen und Beratung von bestehenden Gewerbebetrieben
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen

- Akquise und Projektverantwortung des Fördermittelprojekts „Breitbandausbau Rittweg“ in Hirschau, Vorbereitung Ausschreibung
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement für die Tübinger Innenstadt
- Konzeptionelle Begleitung der Regelung des Lieferverkehrs in der Tübinger Altstadt
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt
- Marketing im Umfeld der Sanierung des Parkhauses Altstadt-Mitte
- Existenzgründerbetreuung: Kompakt-Gründerseminare in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden-Württemberg, Gründersprechstunde in Kooperation mit der IHK, Teilnahme an der Regionalen Gründermesse Neckar-Alb in Reutlingen.
- Mitwirkung bei der Gesundheitsregion Reutlingen Tübingen Zollernalb e.V.
- Bonusheft für Neubürgerinnen und Neubürger
- Organisation eines Tags der offenen Tür im Technologiepark anlässlich der Industriewoche Baden-Württemberg
- Statistiken und Informationserfassung über Tübinger Betriebe
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung und Etablierung eines regelmäßigen Newsletters mit Themen rund um den Wirtschafts- und Tourismusstandort Tübingen

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Zu den Aufgaben zählen u.a.:

- Schokoladenfestival „ChocolArt“,
- Vermarktung des Umbrisch-Provenzalischen Markts,
- Bewerbung der Regionalmärkte und des Antiquitätenmarkts in der Haaggasse,
- Tübinger Einkaufsgutschein.

Auch 2018 nahm die WIT in Kooperation mit dem BVV an den Tourismus-Messen CMT in Stuttgart teil. Die hochwertigen touristischen Pauschalpakete „Tübinger Melange“ und „Eiszeitkunst und Urgestein“ werden weiter vermarktet.

Der Prozess „Marketingauftritt Tübingen“ als wichtiger Baustein der Marken- und Tourismusstrategie wurde weiter kontinuierlich bearbeitet. Das neue Corporate Design wurde nun auch bei den verbliebenen großen Veranstaltungen in der Innenstadt in allen Werbematerialien umgesetzt. Ein nächster Schritt wird sein, die neue Tourismus-Webseite des Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. (BVV) auch in dieser Form zu gestalten. Damit wird die Marke Tübingen in den Bereichen Stadtmarketing und Tourismus gestärkt.

Ein besonderer Baustein im Sinne eines Tübinger Markenauftritts ist das Projekt „Imagefilm“. Die WIT hat 2018 begonnen, ein Konzept für einen Imagefilm mit Unterstützung einer Agentur zu entwerfen und umzusetzen. Die Tübinger Dialektik des Kerns der Marken- und Tourismusstrategie soll prägnant und sympathisch die Besonderheit des Tübinger Lebensgefühls einfangen. Dabei soll der Film sowohl im Standortmarketing als Instrument für Firmen in der Fachkräfteanwerbung als auch im touristischem Kontext eingesetzt werden können.

Im Bereich Marketing wurden mit der TMBW Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und dem SAT Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. Marketingpartnerschaften eingegangen. Durch Poolmarketing wird ein höherer Verbreitungs- und Wirkungsgrad der Print- und Onlinemaßnahmen erreicht. Zudem wurde die Aufnahme in den Marketingverbund „Historic Highlights of Germany“, in dem sich zahlreiche deutsche Oberzentren mit Universitätsschwerpunkt und historischem Stadtkern zusammengeschlossen haben, erreicht.

Geschäftsbereich „Projektentwicklung“

Das Projekt „Alte Weberei“ wurde im Jahr 2018 abgeschlossen. Es wurden Seitens des WIT noch vier Bäume auf dem Egeriaplatz gepflanzt. Gutachterkosten sind bei der Erstellung des Schlussverwendungsnachweises für den „Altlastenfonds“ angefallen. Zudem sind Kosten für die Zuarbeit städtischer Mitarbeiter entstanden.

Im Projekt „Zoo und Kast & Schlecht“ sind 2018 Gutachterkosten für die Vorbereitung einer gewerblichen Zwischennutzung im Westen, auf der sogenannten Fläche „Zoo“, sowie den Unterhalt der Flächen (Bauzaun etc.) angefallen. Bis Ende Oktober 2018 waren rund 60 m² der westlichen Flächen von „Zoo und Kast & Schlecht“ an eine Firma zur Lagerung von Baustellenmaterial verpachtet. Auch im Jahr 2018 gab es Gespräche mit zwei Vereinen aus dem Kulturbereich, den östlichen Teil der Fläche „Zoo“ mit einer Zwischennutzung zu bespielen.

Ausblick

Die Zusammenarbeit der WIT mit den Partnern HGV, Tübingen-Erleben GmbH und dem Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. ist intensiv, um im Netzwerk mit den genannten Akteuren Tübingen als attraktive Destination zu präsentieren. Verschiedene gemeinsame Themen und Projekte wie z. B. die neue Tourismus-Webseite des BVV, die Tübinger Abendspaziergänge, die Entwicklung der Altstadt mit Umgestaltungen/Baustellen und (Online-) Marketingmaßnahmen, Social Media-Strategien sowie neue Marketingmaterialerstellung v.a. für die Kooperation mit den überregionalen Partnern stehen im Fokus. Für 2019 ist die Fertigstellung und Distribution des Imagefilms ein Schwerpunkt. Bei einer positiven Resonanz ist über eine Ausweitung der Erstellung und des Einsatzes von Bewegtbildern im Marketingmix zu diskutieren.

Im Bereich Einzelhandelsförderung und Stadtmarketing begleitet und berät die WIT den HGV bei der Etablierung einer Digitalisierungsbeauftragten für den Handel. Dieser Experte kann auf individuelle Beratung der Geschäfte beim Einstieg in den Online-Handel und die Verbesserung des Online-Angebots sowie die Vernetzung mit der schon bestehenden Tübinger Online-Plattform Tuemarkt.de, setzen. Zudem bringt sich die WIT in das vom Fachbereich Planen, Entwickeln, Liegenschaften federführend betreute neue Einzelhandelskonzept wesentlich ein. Neben den zentralen Überlegungen zum Schutz und Unterstützung des Innenstadthandels wird auch die Entwicklung des Nahversorgungszentren eine wichtige Rolle spielen. Hier ist die WIT aktuell insbesondere in der Nordstadt aktiv. Der gemeinsam mit dem HGV entwickelter Stadtmarketing-Event „Tübinger Abendspaziergänge“ hat sich etabliert und erfreut sich stetig wachsendem Zuspruch. Eine Fortsetzung unter regelmäßigem Einbezug weiterer Tübinger Stadtteile ist vorgesehen.

Die etablierten Veranstaltungsformate der Gewerbegebietsversammlung oder „Wirtschaft trifft Kommune“ werden weitergeführt. Außerdem unterstützt die WIT die gewerblichen Flächenentwicklungen z.B. in Pfrondorf-Gansäcker, Hirschau-Rittweg, Technologiepark oder Aischbach II, indem sie die Bedarfe von Unternehmen mit den Planungsprozessen koordiniert. Die Fortsetzung des gut angenommenen Newsletters ist vorgesehen.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird in den Jahren 2019 und 2020 der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich in der Zwischennutzung der westlichen Fläche des Projekts „Zoo und Kast & Schlecht“ sowie der Vorbereitung der Gesamtprojektentwicklung der Flächen liegen.

Die Geschäftsführung wird mit Unterstützung der Verwaltungsspitze der Universitätsstadt Tübingen versuchen, weitere Grundstücke für eine Entwicklung aufzukaufen. Angesichts der Situation an den Finanzmärkten und der daraus resultierenden Flucht der Investoren in Immobilien ist es jedoch nach wie vor extrem schwierig, verkaufswillige Eigentümer zu finden, die bereit sind, ihre Grundstücke zu einem realistischen Preis zu verkaufen.

Allgemeine Unternehmensdaten

<p>Kontaktdaten / Informationen: Beteiligungsverhältnisse:</p>	<p>www.zimmertheater-tuebingen.de 97,30 % Universitätsstadt Tübingen 1,60 % Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V. 0,55 % Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. 0,55 % Erben des Hans-Günther Kemmler</p>
<p>Prüfungsgesellschaft:</p>	<p>Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen</p>
<p>Geschäftsführung:</p>	<p>Axel Krauße (bis 31.8.2018) Dieter Ripberger (ab 1.9.2018) Peer Ripberger (ab 1.9.2018)</p>
<p>Verwaltungsrat: Vorsitzende:</p>	<p>EBM Dr. Christine Arbogast (bis 31.10.2018), BM Dr. Daniela Harsch (ab 1.11.2018), OB Boris Palmer</p>
<p>Weitere Mitglieder:</p>	<p>Prof. Dr. Claus Claussen, Dr. Arndt-Diether Rösch (bis 30.9.2018), Prof. Dr. Jörg Robert (ab 1.10.2018), Prof. Dr. Georg Braungart, Prof. Dr. Wilfried Setzler; beratende Mitglieder: Susanne Bächer</p>
<p>Frauenanteil im Aufsichtsrat:</p>	<p>29 %</p>
<p>Beteiligt an anderen Gesellschaften:</p>	<p>nein</p>

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Kooperation mit der Universität und Akteuren der Stadtgesellschaft.
- Produktion von zeitgenössischen Theaterinszenierungen.
- Veranstaltung diskursiver Formate und Reihen.
- Erweiterung der Zielgruppen durch Angebote der Kulturvermittlung und zeitgemäßes Kulturmarketing.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Eigentümer der Immobilie Bursagasse 16 ist die Universitätsstadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Tübinger Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter veranlasst.
- Seit dem 1.1.2018 besteht ein neuer Mietvertrag mit der GWG Tübingen. In diesem Vertrag wurde eine komplette Anpassung vorgenommen, welches u.a. das Mietverhältnis zu sieben Wohnungen beinhaltet.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2018 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von 994.919,48 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, welche nachfolgend dargestellt sind.

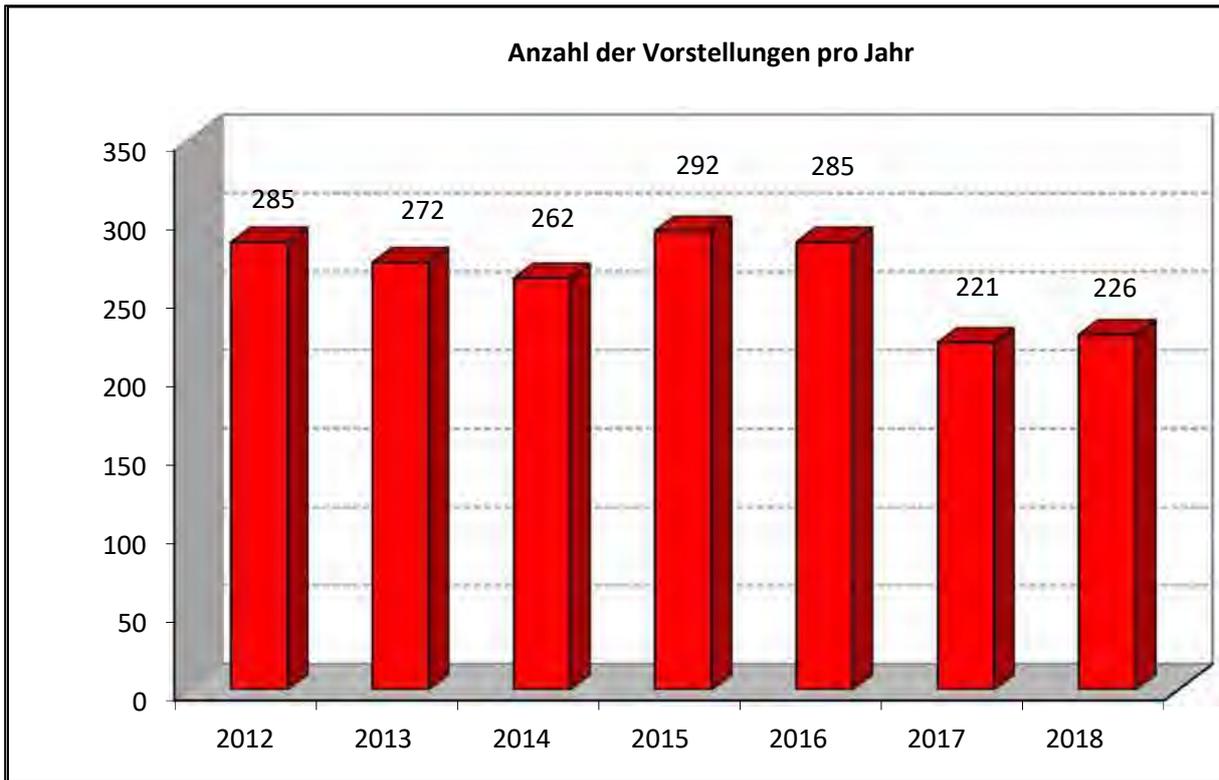


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen in der Tübinger Zimmertheater GmbH

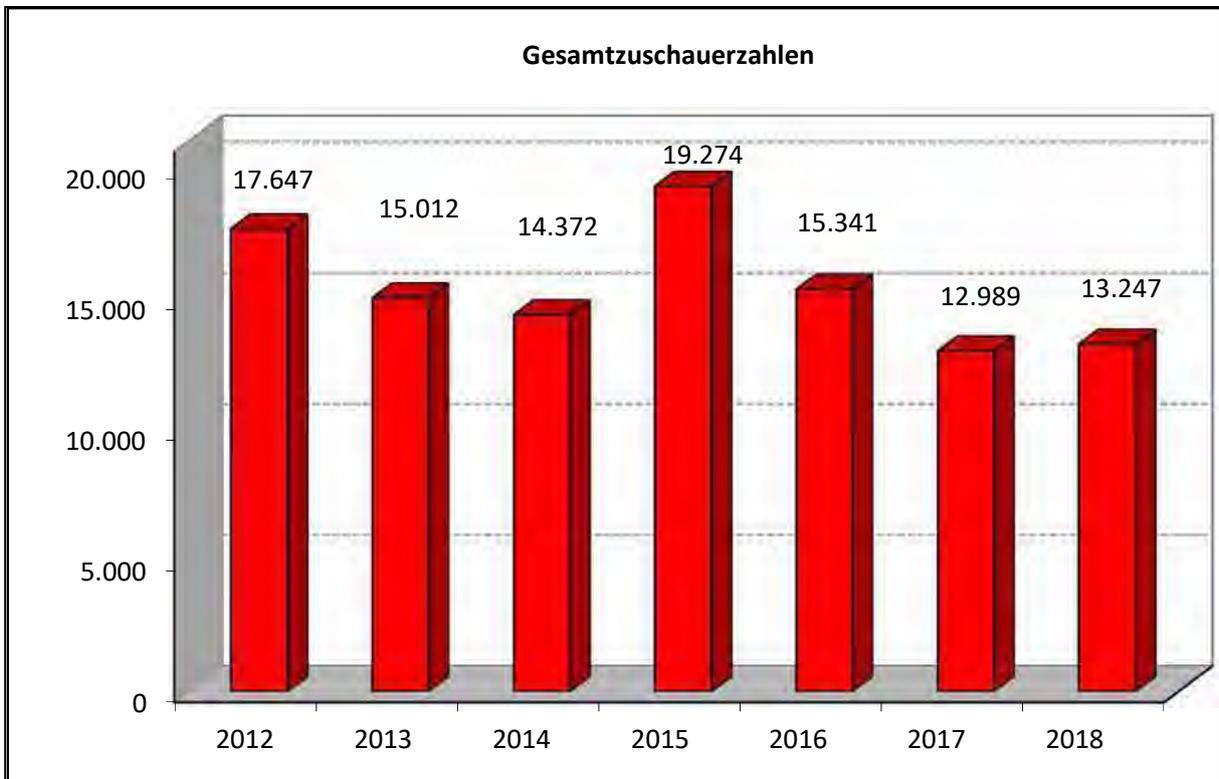


Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer in der Tübinger Zimmertheater GmbH

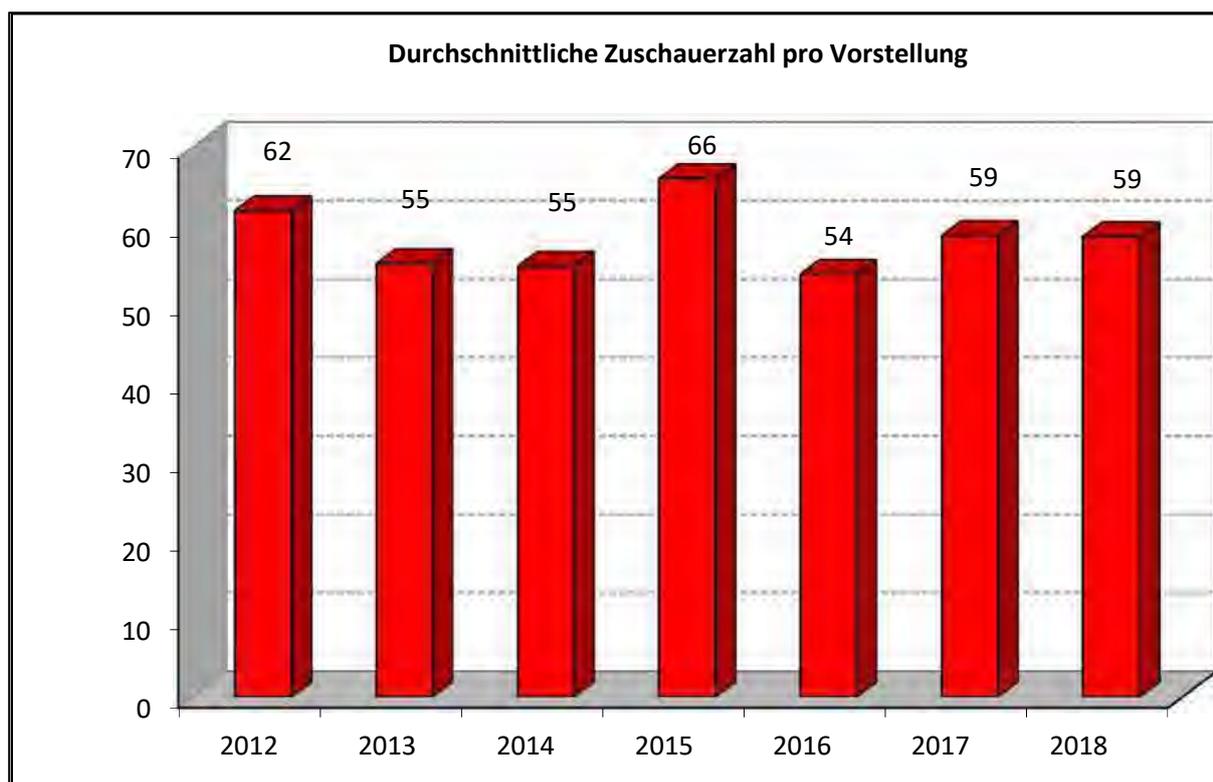


Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung in der Tübinger Zimmertheater GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	56.981	41.430
Umlaufvermögen	266.561	37.975
Rechnungsabgrenzungsposten	11.857	8.647
Passiva		
Eigenkapital	0	43.351
Rückstellungen	13.855	15.951
Verbindlichkeiten	281.052	27.666
Rechnungsabgrenzungsposten	40.492	1.084
Bilanzsumme	335.399	88.051

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen mit 256.320 Euro deutlich mehr als in den Vorjahren. Dies ist durch die finanzielle Abwicklung der Baustelle zu erklären. Die Verbindlichkeiten sind mit 281.052 Euro entsprechend hoch.

- Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich hauptsächlich um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 11.255 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.034.988	1.019.645	837.250
sonstige / weitere betriebliche Erträge	12.596	66.582	22.225
Gesamterträge	1.047.584	1.086.226	859.475
Materialaufwand	203.266	91.933	65.802
Personalaufwand	458.502	849.404	660.943
Abschreibungen	16.000	15.112	13.974
sonstige betriebliche Aufwendungen	369.816	236.302	139.821
Gesamtaufwendungen	1.047.584	1.192.751	880.540
Jahresüberschuss/-verlust	0	-106.525	-21.065

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Umsatzerlösen sind erhöhte Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen und von dem Land enthalten.
- Die Steigerung bei den Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen durch die Großprojekte Sommertheater und Privattheaterfestival. In dieser Summe finden sich die Honorare für Gastkünstler, Reisekosten, Löhne für geringfügig Beschäftigte sowie Abfindungen für nicht übernommenes Personal.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen, sonstige Steuern, Raumkosten, Verwaltungskosten, Werbekosten, Kosten für Reparaturen sowie Fahrzeugkosten enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	0,0%	104,6%	62,5%
Anlagenintensität	17,6%	52,2%	53,5%
Investitionsquote	56,0%	11,4%	61,0%
Reinvestitionsquote	211,2%	33,8%	193,1%
Eigenkapitalquote	0,0%	49,2%	32,4%
Personalintensität	83,3%	78,9%	81,8%
Cash Flow (in €)	-93.508	-6.609	19.978

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	1	1	1
Arbeitnehmer	25	17	21	8
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	19	17	21	2
davon Aushilfen	6	0	0	6
Investitionen gesamt (in €)	31.914	4.722	30.901	27.192 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €
Gesamtzuschauerzahlen	13.247	12.989	15.341	258
Vorstellungen pro Jahr	226	221	285	5

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Tübinger Zimmertheater GmbH hat das Jahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 106.525 Euro abgeschlossen. Der Wirtschaftsplan 2018 war von einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 Euro ausgegangen. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von insgesamt 1.086.226 Euro erzielen und damit den angestrebten Planwert (1.047.584 Euro) übertreffen. Gleichzeitig sind im Jahr 2018 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1.191.686 Euro angefallen. Dies sind 144.102 Euro mehr als geplant.

Das Geschäftsjahr 2018 war wie in den Vorjahren auch durch eine angespannte wirtschaftliche Situation mit vielen Sparbemühungen aber auch durch einen guten Publikumszuspruch und überregionalen Erfolgen gekennzeichnet. Es wurde kein zusätzliches Personal eingestellt.

Die Premieren waren gelungen und gut besucht. Leider reichten die Einnahmen aus diesen gut laufenden Produktionen nicht zum kompletten Ausgleich der Kosten.

Das Geschäftsjahr 2018 der Zimmertheater Tübingen GmbH war insgesamt ein außergewöhnliches Jahr, da im Jahresverlauf die Intendanz und Geschäftsführung wechselte. Aus diesem Grund ist das Geschäftsjahr zweigeteilt zu betrachten, da zum 01.09.2018 die neue Intendanz die künstlerische Arbeit und Geschäftsführung aufgenommen hat.

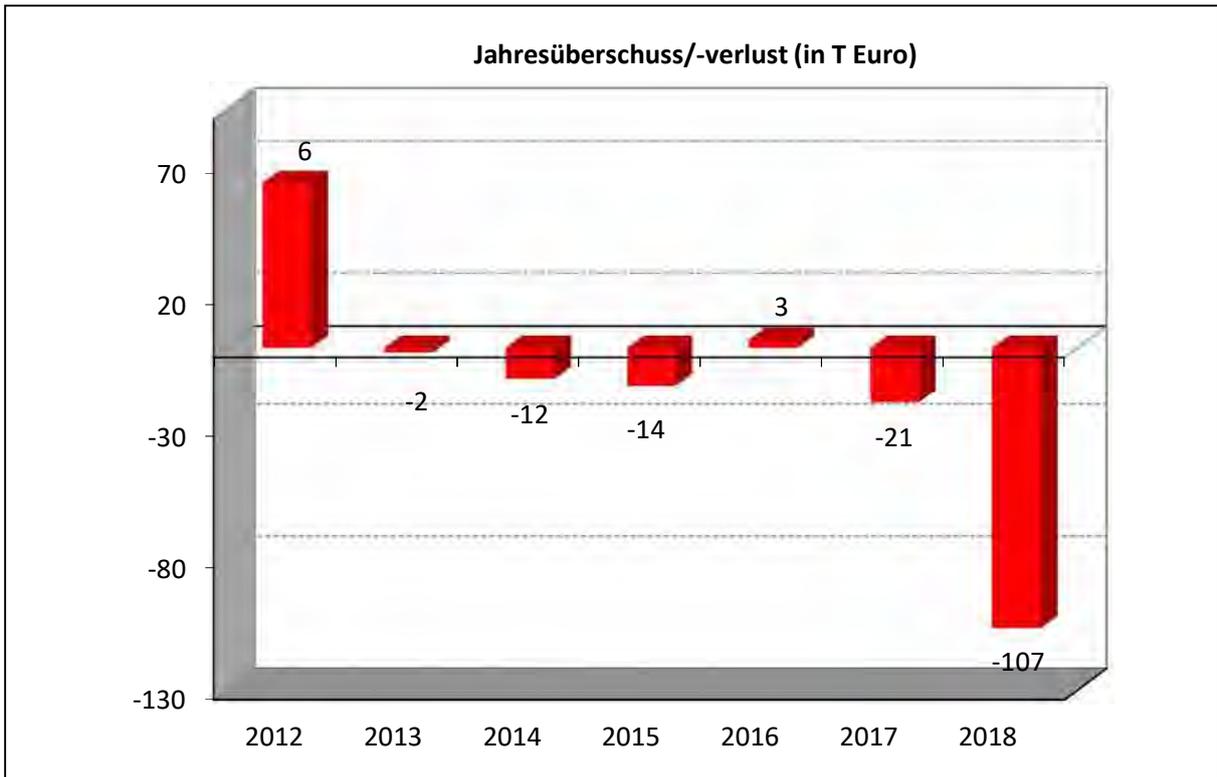


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses / -fehlbetrages der Tübinger Zimmertheater GmbH

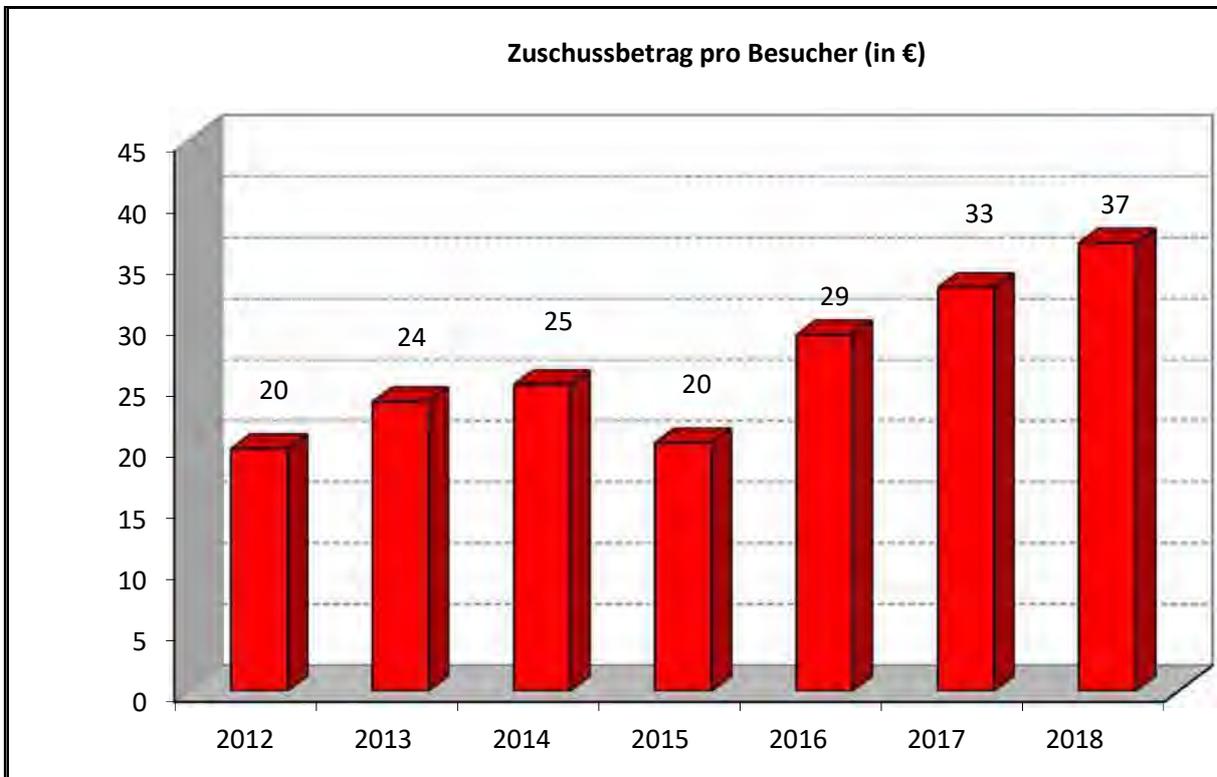


Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2018

Betrachtung 1.1.2018 - 31.8.2018 - Intendanz und Geschäftsführung Axel Krauß

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Intendanz Krauß im Repertoiresystem Inszenierungen der letzten Spielzeiten wiederaufgenommen und Neuproduktionen realisiert. Das Zimmertheater produzierte im Repertoiresystem bis 31.8.2018 insgesamt acht Neuinszenierungen. Wie zum Ende jeder Intendanz üblich, wurden zahlreiche ältere Produktionen erneut auf den Spielplan gesetzt, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, diese Inszenierungen nochmals zu sehen. So ist ein sehr vielfältiger Spielplan entstanden. Mit dem Privattheaterfestival Baden-Württemberg und dem Sommertheater folgten zwei Großprojekte in rascher Folge, die die Gesellschaft stark forderten. Insgesamt erwirtschaftete das Zimmertheater zum Ende der Intendanz Krauß einen Verlust von 76.000 Euro, wobei 14.650 Euro die Wertberichtigung zu einer offenen Forderung darstellen, die derzeit gerichtlich verfolgt wird.

Betrachtung 1.8.2018 - 31.12.2018 - Intendanz und Geschäftsführung Peer und Dieter Ripberger
Grundlegende Veränderungen zum Spielsystem der Vorgängerintendanz bestehen in der Umstellung auf semi-stagione (ein Stück spielt eine Vorstellungsserie, erst dann kommt das nächste Stück), in der Festlegung auf feste Spieltage (immer donnerstags-samstags 20 Uhr, immer mittwochs das eintrittsfreie Format „sITZung“), im Verzicht auf eingeladene Gastspiele sowie allem voran: der exklusiven Fokussierung auf Uraufführungen aus dem Bereich der zeitgenössischen darstellenden Künste – also Stückentwicklungen und Projekten. Ebenjener ästhetische Bereich, der in der Vorgängerintendanz bereits regelmäßig Berücksichtigung fand, aber auch stets mit großen wirtschaftlichen Risiken und unkalkulierbarem Publikumszuspruch verbunden war.

Wirtschaftliche Lage

Die Komplettrevision der Bühnentechnik und die umfangreichen Renovierungsarbeiten im gesamten Gebäude führten zu Störungen und Anpassungen im Betriebsverlauf. Wie in den Vorjahren auch blieb die wirtschaftliche Situation angespannt. Das Betriebsergebnis ergibt ein Defizit von 106.525 Euro, mithin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 11.255 Euro. Unter handelsrechtlichen Gesichtspunkten wäre angesichts dieser bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft eine Fortführungsprognose zu stellen. Die Mehrheitsgesellschafterin hat einen Sonderzuschuss in Höhe von 250.000 Euro zur Liquiditätssicherung gewährt. Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende 256.320 Euro, was deutlich mehr als im Vorjahr ist. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Ausblick

Künstlerischer Erfolg und Publikumszuspruch können, müssen aber nicht korrelieren - beide sind zudem auch unabhängig voneinander nicht garantiert und die ausschlaggebenden Faktoren sind kausal kaum zu bestimmen. Im Ertragsbereich werden akquirierte projektbezogene Drittmittel im sechsstelligen Bereich für den künstlerischen Etat erwartet. Es wird mit der Einhaltung des Planansatzes gerechnet.

Nach der Behebung infrastruktureller Herausforderungen stehen für das Jahr 2019 die weitere Überprüfung organisatorischer Abläufe und interner Strukturen an. Es zeigen sich insbesondere im personellen Bereich Herausforderungen, um arbeits- und tarifrechtlichen Vorgaben zu entsprechen und den Arbeitsaufwand zu bewältigen.

Ein wirtschaftliches Risiko stellt weiterhin die Veränderung des Publikums dar. Da der quotale Anteil an Vollpreiszählern stärker sinken könnte als im Wirtschaftsplan kalkuliert, könnten Ertragsrisiken aus Kartenverkauf die Deckungsbeitragsquote des Theaters reduzieren. Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg.

Für eine erfolgreiche Zukunft des Theaters ist die Aktualisierung und stete Erneuerung seiner Relevanz für möglichst breite Gesellschaftsschichten und ein möglichst diverses Publikum ausschlaggebend. Die Neuausrichtung des Theatermarketings und der Zielgruppenansprache enthält die Chance, kontinuierlich weitere Menschen zu erreichen, die in den Bereich der Erst- oder Nichtbesucher zu kategorisieren sind. Die überregionale Beachtung der Theaterarbeit im Zimmertheater und die von Tübingen aus in die bundesweite und europäische Theaterwelt ausgesandten Koproduktionen können dem Ruf des Theaters zuträglich sein, was Stiftungen, Geldgeber und Sponsoren zu finanziellen Commitments veranlassen könnte.

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.gwg-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	52,13 % Universitätsstadt Tübingen 35,80 % GWG Tübingen 12,07 % + 28 weitere Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	vbw- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Geschäftsführung:	Uwe Wulfrath
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	Ingeborg Höhne-Mack
2. stellvertretender Vorsitzender:	Ernst Gumrich
3. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler (beratendes Mitglied)
Weitere Mitglieder:	Beate Kolb, Christoph Lederle, Dr. Christian Mickeler, Annette Schmidt, Ulrich Bechtle, Ingrid Fischer, Dr. Gretel Schwägerle, Gebhart Höritzer, Gitta Rosenkranz, Bernd Gugel, Gotthilf Lorch, Dietmar Schöning, Markus Vogt, Gerhard Neth, Dr. Dirk Eisenreich
beratende Mitglieder:	Ulrich Härle, Otto Peetz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	33 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft im Bauträgergeschäft tätig und betreibt die Mietverwaltung für die eigenen Bestände, die Mietauftragsverwaltung für fremdes Eigentum (Universitätsstadt Tübingen, Stadtwerte Tübingen GmbH) sowie die Wohnungseigentumsverwaltung, mit dem Ziel, Deckungsbeiträge für die Verwaltungskosten zu erwirtschaften.

Wichtige Ziele

Umsetzung des energetischen Modernisierungsprogramms für den eigenen Wohnungsbestand im Rahmen der Klimaoffensive der Universitätsstadt Tübingen bis zum Jahr 2020.

Erhöhung des Bestands an Mietwohnungen auf 2.500 bis zum Jahr 2028.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro an die Universitätsstadt Tübingen) ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

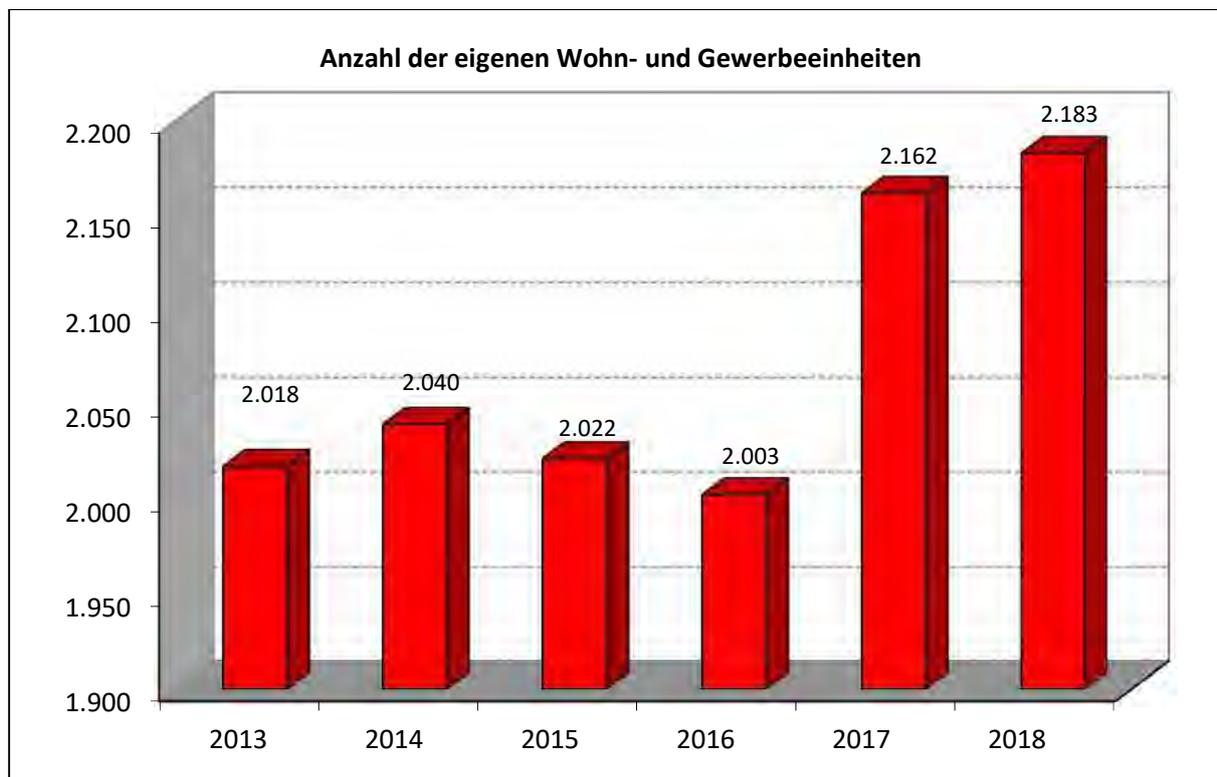


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 21 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

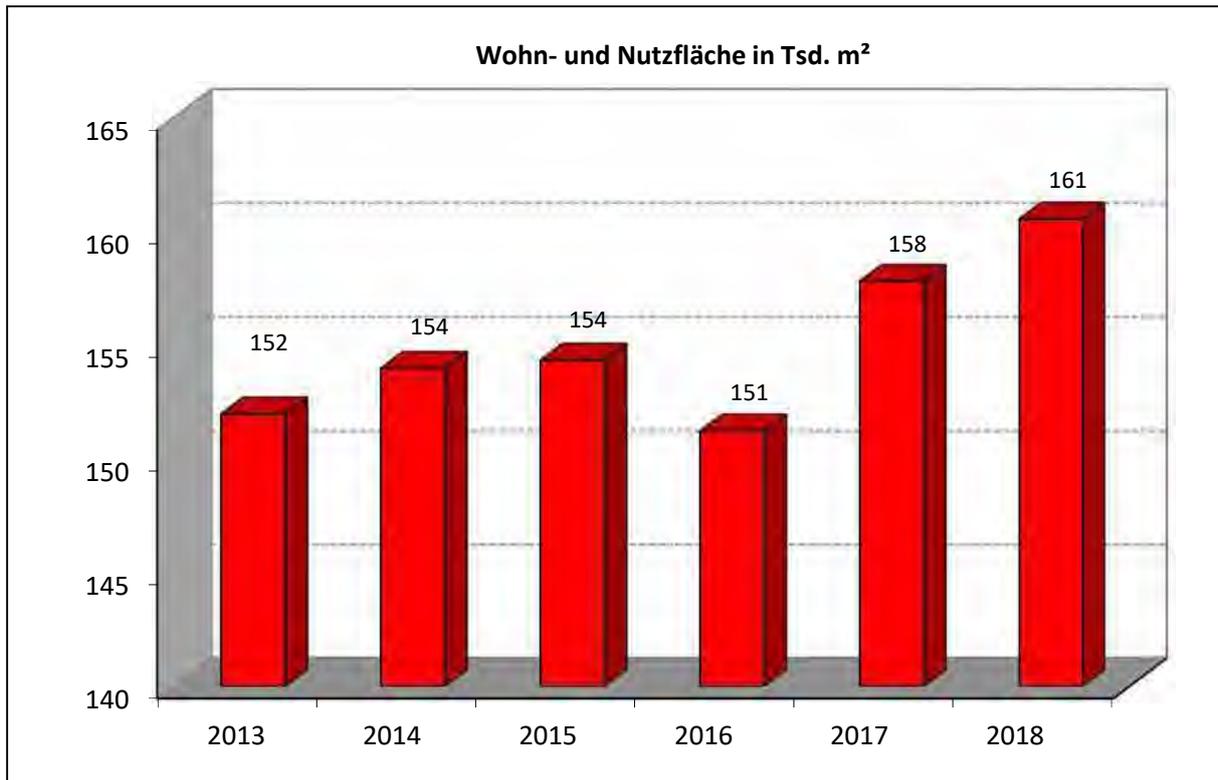


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

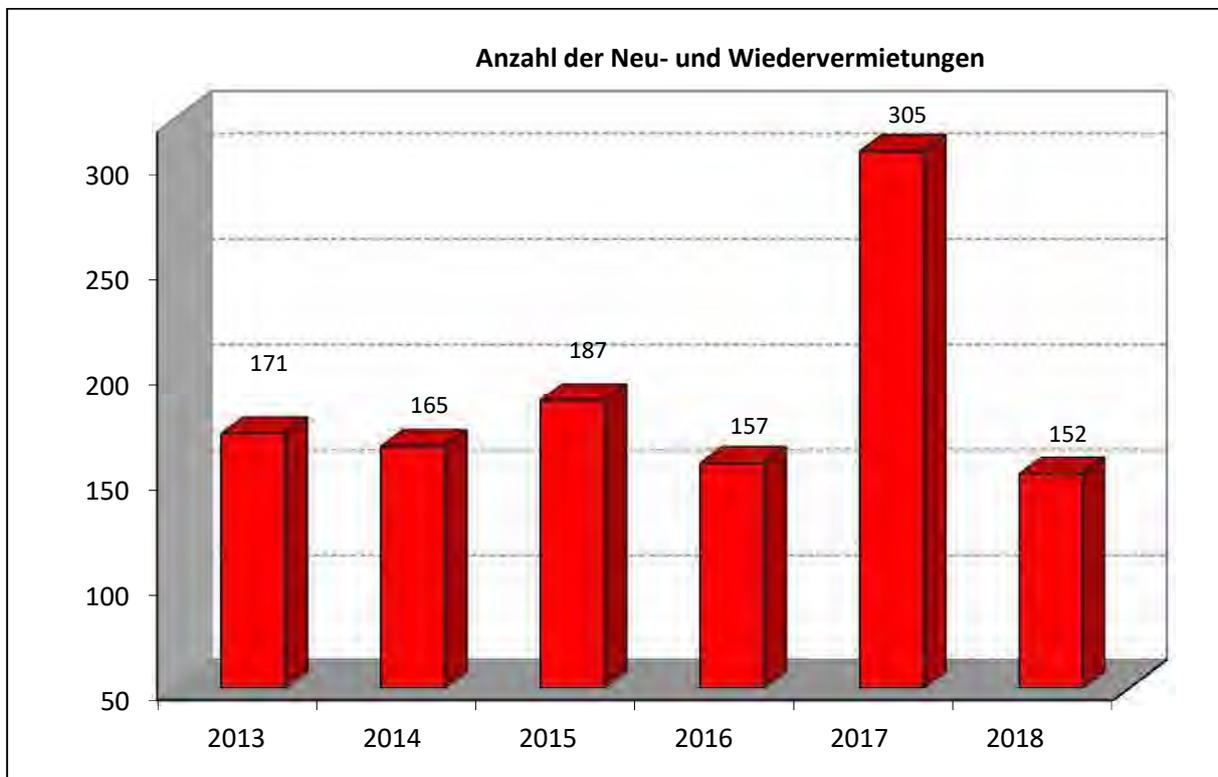


Diagramm 3: Entwicklung der Neu- und Wiedervermietungen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Die starke Erhöhung der Anzahl der Neu- und Wiedervermietungen im Jahr 2017 resultiert aus Vermietungen an die Stadt zur Unterbringung von Geflüchteten.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	155.504.932	150.293.068
Umlaufvermögen	10.986.776	11.043.515
Rechnungsabgrenzungsposten	67.028	73.415
Passiva		
Eigenkapital	38.996.123	35.627.201
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.061.209	1.917.832
Rückstellungen	3.081.466	1.729.618
Verbindlichkeiten	121.958.437	121.951.291
Rechnungsabgrenzungsposten	461.502	184.055
Bilanzsumme	166.558.736	161.409.998

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2018 um 5.148.738 Euro auf 166.558.736 Euro (Vorjahr 161.409.998 Euro) erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens.
- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Anlagen im Bau und aus grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten.
- Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 56.739 Euro auf 10.986.776 Euro gesunken.
- Das Eigenkapital hat um 3.368.922 Euro auf 38.996.123 Euro zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.375.673 Euro abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung für das vorhergehende Geschäftsjahr sowie dem Erwerb eigener Anteile. Die Eigenkapitalquote beträgt im Jahr 2018 23,4 %.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	24.260.000	24.572.006	20.238.652
sonstige / weitere betriebliche Erträge	73.000	133	2.334.990
Gesamterträge	24.333.000	24.572.139	22.573.642
Materialaufwand	11.518.000	11.441.702	9.532.609
Personalaufwand	2.335.000	2.201.954	2.121.483
Abschreibungen	4.275.000	4.259.942	4.079.359
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.335.000	3.292.867	3.542.450
Gesamtaufwendungen	21.463.000	21.196.466	19.275.901
Jahresüberschuss/-verlust	2.870.000	3.375.673	3.297.741

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Zunahme des Betriebsergebnisses kommt im Wesentlichen aus den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung und Bauträgertätigkeit. Im Geschäftsbereich Hausbewirtschaftung hat der Deckungsbeitrag zugenommen. Dies liegt im Wesentlichen an gestiegenen Mieterlösen aufgrund des infolge der Bautätigkeit erhöhten Wohnungsbestands. Im Geschäftsbereich Bauträgertätigkeit hat der Deckungsbeitrag ebenfalls zugenommen. Dies beruht auf dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Volumen an Immobilienverkäufen bzw. –übergaben.
- Die Position „sonstigen/ weitere betriebliche Erträge“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1.651.742 Euro, aus anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 44.890 Euro, sonstige betrieblichen Erträge in Höhe von 1.606.376 Euro und sonstige Zinserträge in Höhe von 609 Euro.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgang von Anlagevermögen und Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen, Zinsaufwendungen, Steuern sowie Verwaltungskosten enthalten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.029 Euro (Vorjahr: 3.982 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	25,1%	23,7%	23,3%
Anlagenintensität	93,4%	93,2%	93,6%
Investitionsquote	6,6%	10,6%	14,0%
Reinvestitionsquote	239,3%	389,8%	532,1%
Eigenkapitalquote	23,4%	22,1%	21,8%
Umsatzrentabilität	13,7%	16,3%	16,9%
Eigenkapitalrentabilität	8,7%	9,3%	8,9%
Personalintensität	9,0%	10,5%	12,4%
Cash Flow (in €)	8.987.464	7.591.910	5.363.537

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	29	30	29	-1
Auszubildende	2	2	4	0
Investitionen gesamt (in T€)	10.195	15.934	19.441	-5.739 €
Schuldenstand (in T€)	112.178	111.006	104.760	1.172 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche

Kennzahlen

	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anzahl der eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.183	2.162	2.003
Wohn- und Nutzfläche	m ²	160.557	157.821	151.253
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m.	€	6,96	6,91	6,60
%-Anteil der Erlösschmälerungen	%	3,3	3,8	3,4
%-Anteil der Mietforderungen	%	1,0	1,0	0,6
Fluktuationsrate	%	3,7	4,7	5,5
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	5,1	5,1	4,6
Fremdkapitalzins/m ² p.m.	€	1,1	1,2	1,3
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m.	€	2,2	2,0	2,1
Modernisierungsquote	%	54,0	54,4	67,8
Zinsquote	%	15,3	17,3	18,3

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.148.738 Euro erhöht. Sie beläuft sich somit zum 31.12.2018 auf 166.558.736 Euro. Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr um 5.211.864 Euro zu. Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Zugänge für Kosten für Neubaumaßnahmen und dem Erwerb des Gebäudes im Dahlienweg zu. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 11 Bestandswohnungen und 1 Gewerbeeinheit.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um 3.368.922 Euro und beträgt somit 38.996.123 Euro. Die Eigenkapitalquote beläuft sich nunmehr auf 23,4 % (Vorjahr: 22,1 %). Im Vergleich dazu beträgt die Eigenkapitalquote der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH 21,1%. Das Anlagevermögen mit 155.504.932 Euro ist mit 97,22 % (Vorjahr: 97,56 %) nahezu vollständig durch Eigenkapital und Investitionsdarlehen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Umsatz von 24.572.006 Euro (Vorjahr: 20.238.652 Euro) erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 3.801.488 Euro (Vorjahr: 3.733.726 Euro). Die Gesellschaft schließt im Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 3.375.673 Euro (Vorjahr: 3.297.741 Euro).

Wohnungsverwaltung

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2.083 Wohnungen und 100 Gewerbe- und sonstige Einheiten mit 160.557 m² Nutzfläche
 33,3% preisgebundene Wohnungen
 712 Garagen
 152 Mieterwechsel (ohne Bezug von Neubauten)
 durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 6,93 €/m² Wohnfläche

Wohnungseigentumsverwaltung der Gesellschaft: 512 Eigentumswohnungen 35 gewerbliche Einheiten 634 Garagen und Stellplätze			
Verwalteter Mietbestand von Dritten: 200 Mietwohnungen 130 gewerbliche Einheiten 116 Garagen und Stellplätze			
Instandhaltung / Modernisierung			
Die kontinuierliche Erhaltung und Verbesserung der Wohnobjekte ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des Immobilienmanagements. Zur Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs und des damit im Zusammenhang stehenden Finanzierungsvolumens liefert die jährlich fortgeschriebene Portfolio-Analyse die erforderlichen Informationen. Die Aufwendungen für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 24,44 Euro je m ² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr: 21,22 Euro). Für die grundlegende Modernisierung verschiedener Mietobjekte wurden 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) investiert. Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 22,50 Euro je m ² Wohnfläche (Vorjahr: 24,92 Euro).			
Bauträgertätigkeit			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Sindelfinger Straße, Haus 1 u. 3	16 WE & 16 TG	fertig gestellt	6,7 Mio.€
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 7 TG	im Bau	2,5 Mio.€
Neubau von Anlagevermögen			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
Sindelfinger Straße, Haus 32 - 36	24 WE & 36 TG	fertig gestellt	7,2 Mio.€
Torstraße 18	1 WE	fertig gestellt	225.000 €
Köllestraße 1	7 WE	fertig gestellt	900.000 €
Konrad-Adenauer-Straße 4	7 WE & 12 TG	im Bau	1,6 Mio.€
Stuttgarter Straße	33 WE	im Bau	6,4 Mio.€
Kauf von Anlagevermögen			
Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Wohngebäude im Dahlienweg 11 mit insgesamt 6 Wohneinheiten erworben.			
Verkauf von Anlagevermögen			
Herrenberger Straße 86 (1WE/1TG) Bläsikelter 1-3 (Wohngebäude) Finkenweg 14 (Wohngebäude) Schwalbenweg 34 (Wohngebäude) Finkenweg 15 (Wohngebäude) Katharinenstraße 27 (Gewerbeeinheit)			

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

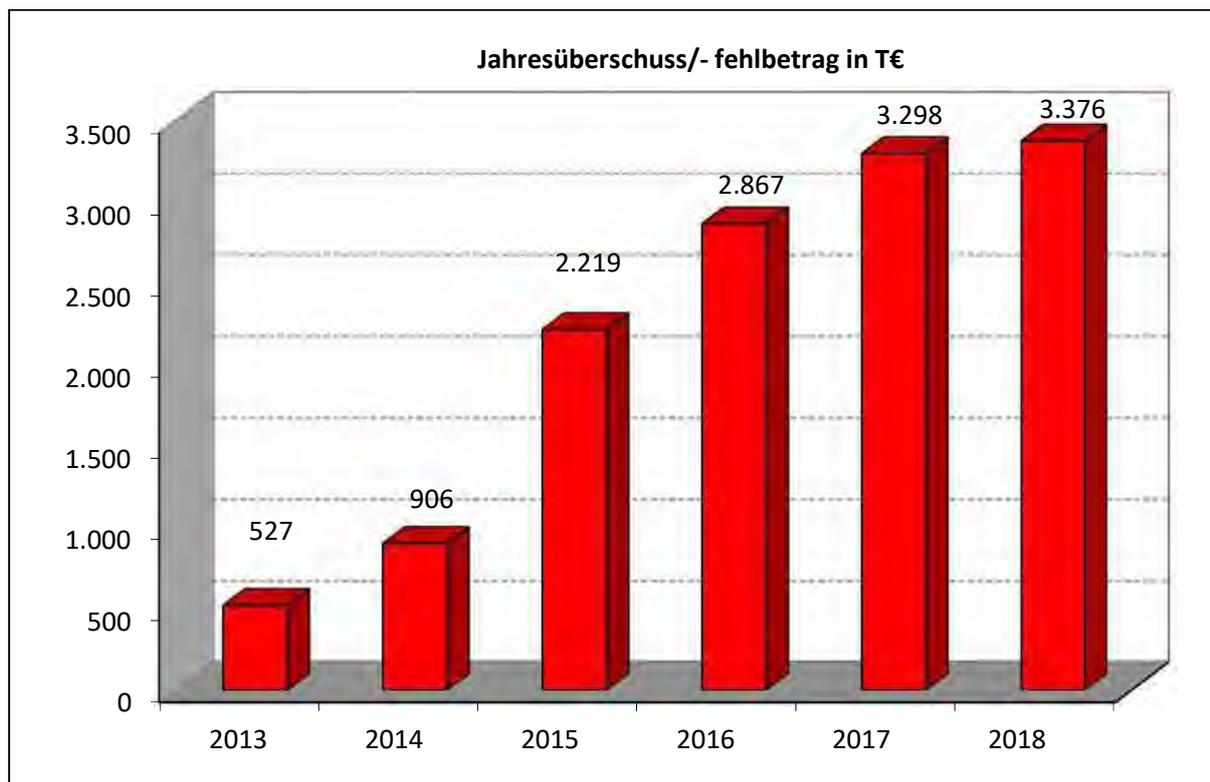


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

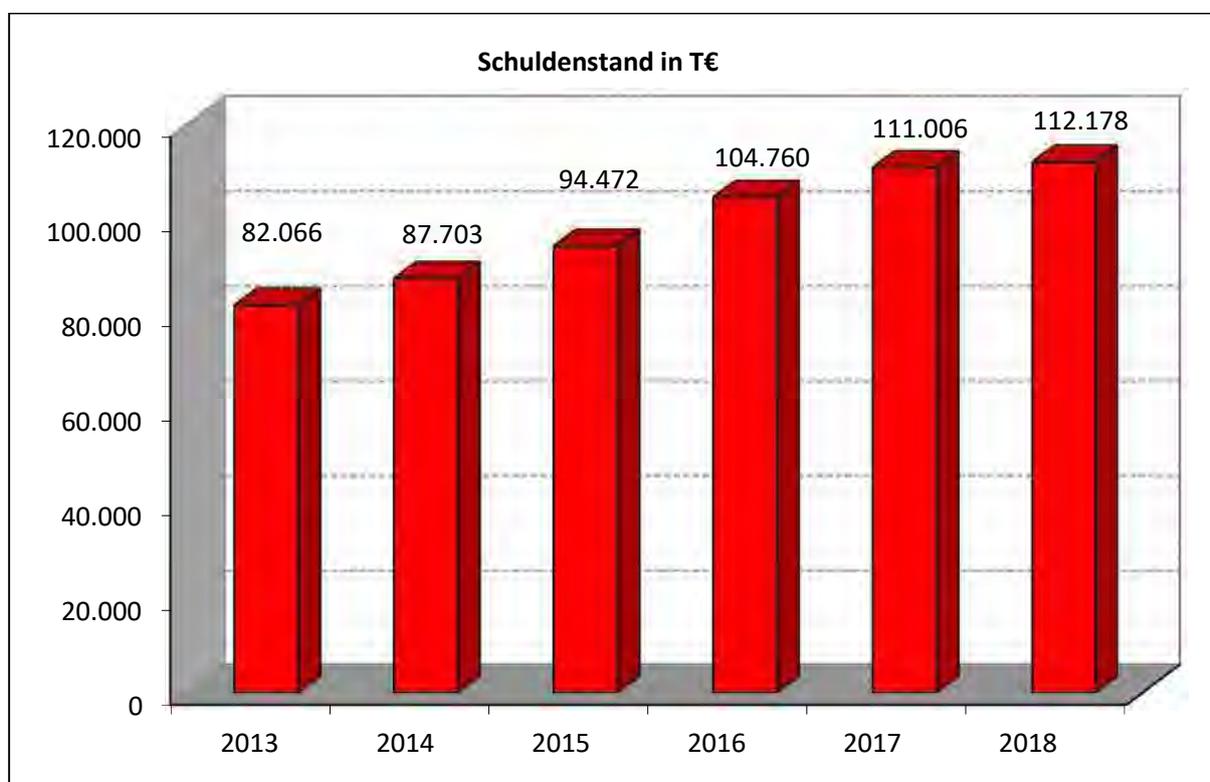


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

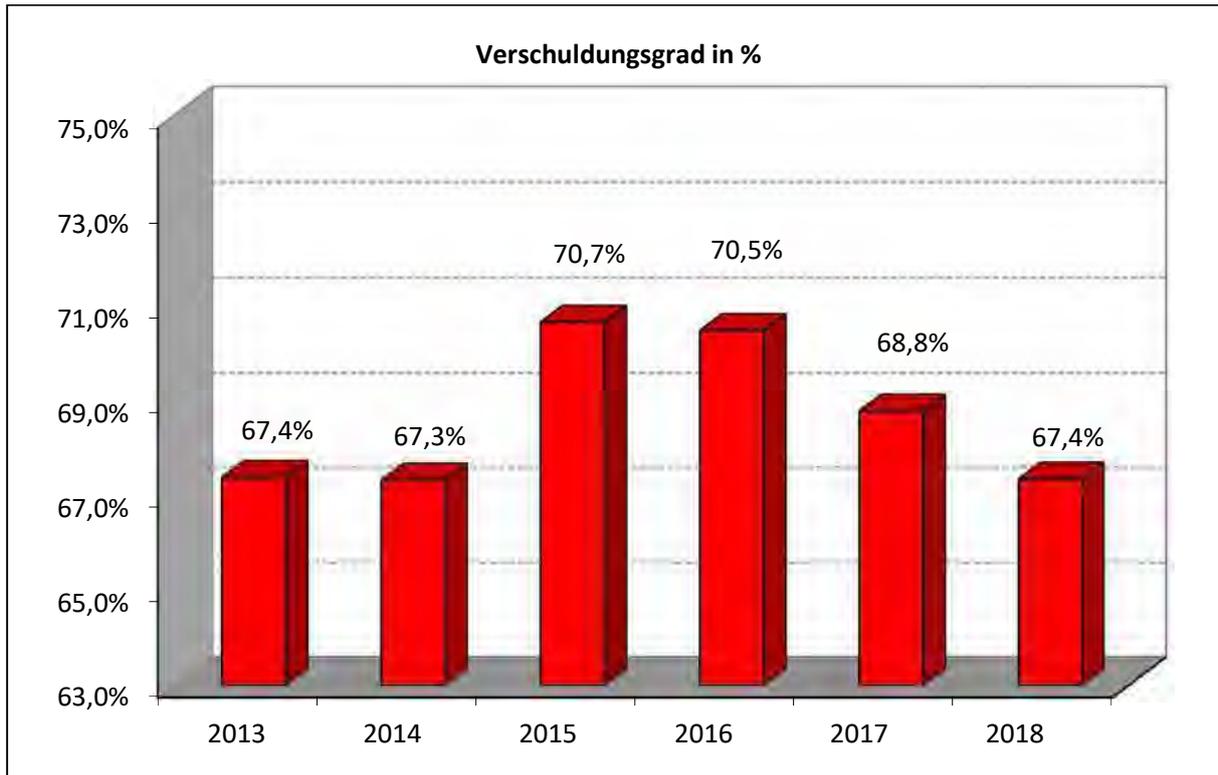


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2018

Die Einwohnerzahl Baden-Württembergs lag am 30. September 2017 bei 11.010.202 Personen und hat damit erstmals die 11 Millionengrenze überschritten. Seit der Gründung des Südweststaats im Jahr 1952 erhöhte sich die Einwohnerzahl um über 4 Millionen. Ursächlich für die dynamische Bevölkerungsentwicklung im Land war und ist vor allem der Zuzug. Hinzu kam und kommt das relativ günstige zahlenmäßige Verhältnis von Geburten und Sterbefällen. Vor allem die enorme Zuwanderung hat dazu geführt, dass die Alterung der Bevölkerung im Südwesten langsamer als im Bundesdurchschnitt verlaufen ist. Baden-Württemberg hat unter den Flächenländern die jüngste Bevölkerung mit im Durchschnitt 43,3 Jahren.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist aber auch die Zahl der Haushalte. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg soll die Anzahl der Haushalte im Bundesland noch bis 2030 um 240.000 auf 5,28 Mio. Haushalte anwachsen (+4,7 %). Erst nach 2040 soll die Zahl der Haushalte zurückgehen.

Trotz abgeschwächter Wirtschaftsentwicklung hat sich der Beschäftigungsaufbau in Deutschland fortgesetzt. Im Oktober 2018 belief sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland auf 33.474.000 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresmonat um 696.000 Beschäftigte erhöht. Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen in Baden-Württemberg belief sich im Dezember 2018 auf 185.480 (Dezember 2017: 195.975).

Die Teuerungsrate in Baden-Württemberg betrug im Dezember 2018 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat 2,0 %. Getrieben wird die Inflation vor allem vom Preisanstieg bei Energie (+8,9 %). Nahrungsmittel verteuerten sich um 1,9 % und Dienstleistungen um 1,8 %. Die Nettokaltmieten erhöhten sich in Deutschland (Stand November 2018) gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 %. Damit lagen die Preissteigerungen für Nettokaltmieten unter der allgemeinen Preissteigerung.

Ausblick

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in der hohen Nachfrage nach Wohnungen in Tübingen, die nach einer im April 2017 veröffentlichten Studie von PROGNO bis mindestens 2025 anhalten wird. Für das Bauträgergeschäft und für Verkäufe aus dem Anlagevermögen lässt dies weiterhin gute Erträge erwarten, die für die Eigenmittel der geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben nötig sind, und auch für die laufende Wohnungsvermietung ist die hohe Nachfrage ein Indiz für eine auskömmlich umsetzbare Bewirtschaftung.

Trotz der positiven Nachfrageaussichten bestehen Risiken darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten wäre. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Das Unternehmen hat deshalb große Anstrengungen unternommen, den eigenen Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen anzupassen. Das vor 10 Jahren begonnene Modernisierungsprogramm wird in den nächsten Jahren abgeschlossen und man wird weiterhin fortlaufend in ausreichendem Umfang in die Instandhaltung investieren.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird auch weiterhin durch dauerhafte Erlöse aus allen Geschäftsbereichen gewährleistet sein.

Wesentliche Risiken, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind derzeit nicht erkennbar. Die branchenüblichen Risiken, welche untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind, werden durch Instrumentarien zur Risikoerkennung und –abschätzung begrenzt.

Nachdem die Umsetzung des Modernisierungsprogramms in absehbarer Zeit beendet werden kann und der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum steigt, wird das Unternehmen in den nächsten Jahren seine Anstrengungen im Neubau erhöhen.

Die Geschäftsleitung geht auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung für das Unternehmen aus. Für das Jahr 2019 wird ein positives Ergebnis in Höhe von etwa 1,8 Mio. Euro erwartet. Nach der vorliegenden 5-Jahresplanung wird auch für die kommenden Jahre mit Jahresüberschüssen gerechnet. Da das Bauträgergeschäft aber zugunsten des Anlagevermögens zurückgefahren wird, wird die Höhe der Jahresüberschüsse zurückgehen. Für die Mieteinnahmen wird mit weiter moderaten Steigerungen gerechnet.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.paulhornarena.de
Beteiligungsverhältnisse:	80 % Universitätsstadt Tübingen 20 % Tübinger Sportvereine GbR
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Claudia Patzwahl
Prokurist:	Maria Teufel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	EBM Dr. Christine Aborgast (bis 30.09.2018) OB Boris Palmer (ab 01.10. bis 31.12.2018)
Weitere Mitglieder (Stadträte):	Bernd Gugel, Ulrich Bechtle, Ingeborg Höhne-Mack, Anne Kreim, Ute Mihr ,
Sportvereine Tübingen GbR:	Prof. Dr. Claus Claussen, Dr. Gunther Volck, Hans-Jürgen Lück
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	44 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport
- den Vereinssport
- gewerbliche Sportveranstaltungen
- sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wieder, die nachfolgend dargestellt sind.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen.
- Vollauslastung der beiden Sporthallen.
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pacht- und Überlassungsverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erhielt die GmbH von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 645.000 Euro. Die GmbH hat bei der Stadt für das Jahr 2018 eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 81.245 Euro beantragt. Diese wurde in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2018 von der GmbH feste Pachteinnahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.

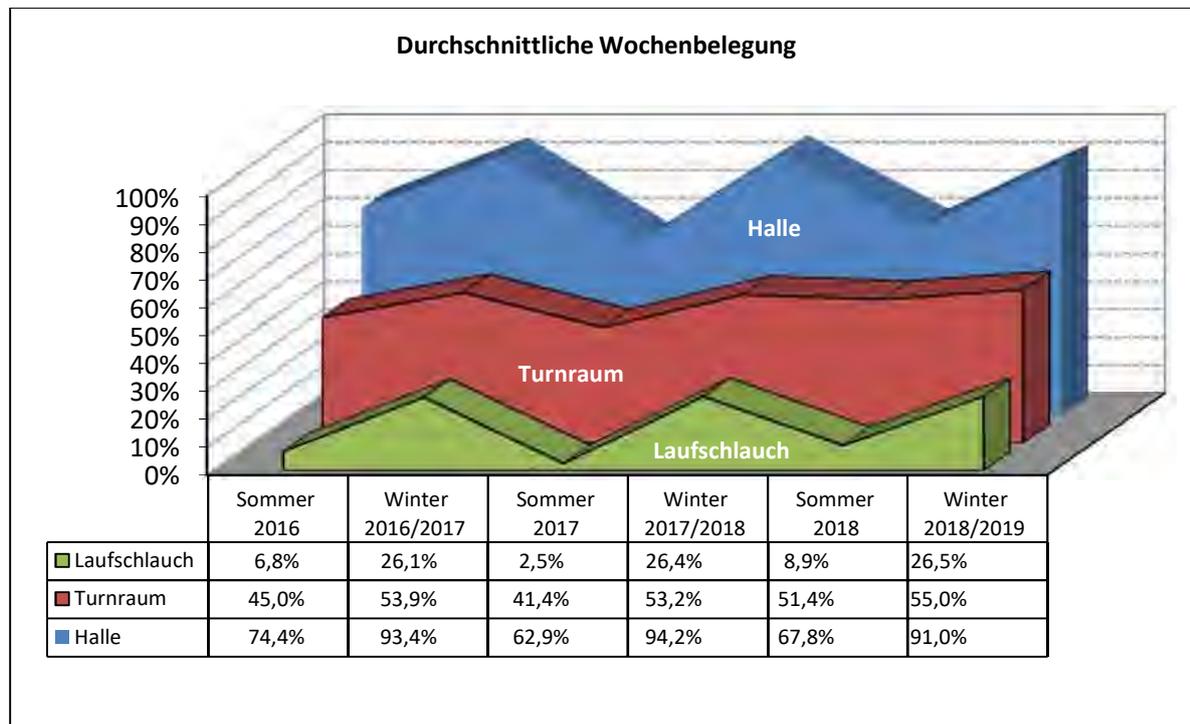


Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

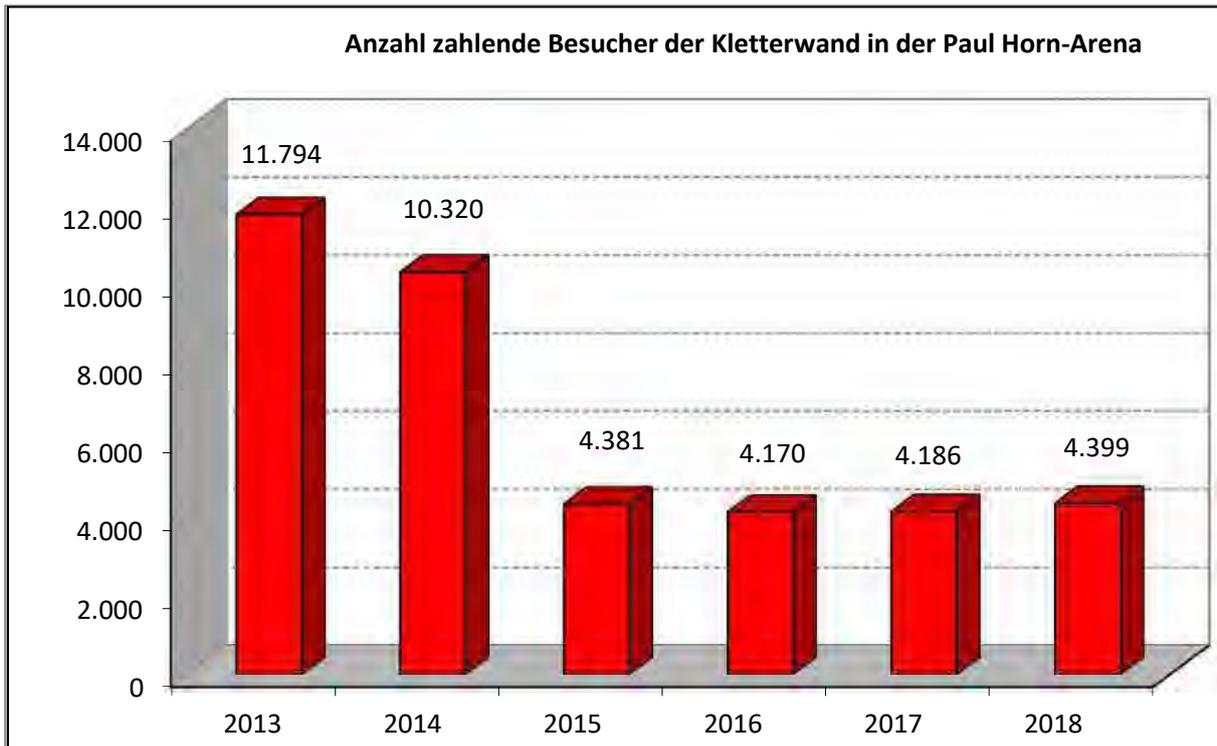


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Anmerkung:

- Seit der Eröffnung der B12 DAV Boulder- und Kletterhalle in Tübingen-Lustnau im Jahr 2015 sind die Besucherzahlen an der Kletterwand Paul Horn-Arena stark zurückgegangen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	72.412	95.895
Umlaufvermögen	201.626	273.313
Rechnungsabgrenzungsposten	0	11.443
Passiva		
Eigenkapital	93.298	137.239
Rückstellungen	47.965	49.038
Verbindlichkeiten	132.774	194.373
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	274.037	380.650

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen verminderte sich im Berichtsjahr um 23.483 Euro. Investitionen in Höhe von 30.311 Euro stehen Abschreibungen in Höhe von 53.794 Euro gegenüber.
- Das Umlaufvermögen verminderte sich um 71.687 Euro. Während sich die Vorräte geringfügig erhöhten (39 Euro), verringerten sich sowohl die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-47.221 Euro) als auch das Bankguthaben (-24.505 Euro).
- Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 43.941 Euro.
- Die Rückstellungen vermindern sich um 1.073 Euro. Dies ist der Saldo aus der Verminderung der Rückstellung für Personalkosten für die zum Bilanzstichtag noch zu gewährenden Urlaubstage (-2.122 Euro) und der Erhöhung der Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten.
- Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert aus stichtagsbedingt niedrigeren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus Kostenweiterberechnungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.182.000	966.639	1.037.562
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	1.859	6.815
Gesamterträge	1.183.500	968.498	1.044.378
Materialaufwand	715.200	588.584	603.531
Personalaufwand	240.300	249.815	246.777
Abschreibungen	51.000	53.794	47.125
sonstige betriebliche Aufwendungen	177.000	120.246	129.368
Gesamtaufwendungen	1.183.500	1.012.439	1.026.801
Jahresüberschuss/-verlust	0	-43.941	17.577

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse beinhalten neben den direkt aus der Hallennutzung erzielten Erlösen auch die Gesellschafterzuschüsse zur jährlichen Defizitabdeckung sowie die Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen für die beiden Hallen. Die Umsatzerlöse sind um 70.923 Euro geringer als im Vorjahr. Die Verschiebung der STB-Gala auf das Folgejahr, sowie weniger Spieltermine der Tussis Metzingen in der Paul Horn-Arena führten genauso zu geringeren Umsatzerlösen aus der kommerziellen Hallennutzung wie die Tatsache, dass der Stadtpokal im Geschäftsjahr nicht in der Paul Horn-Arena ausgeführt wurde und Kostenweiterberechnungen aufgrund der schlechten finanziellen Situation der Bundesligisten, bedingt durch den Abstiegskampf und fehlende Sponsorengelder, nicht realisiert werden konnten. Zudem waren die Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch periodenfremde Erträge in Höhe von 1.047 Euro aus der Rückzahlung von zu viel berechneter Wärmekosten aus dem Geschäftsjahr 2017 der Sporthalle WHO enthalten.
- Der Materialaufwand war um 14.947 Euro geringer als im Vorjahr. Dabei waren die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen um 68.372 Euro höher und die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 83.319 Euro geringer als im Vorjahr.
- Die Personalaufwendungen sind um 3.038 Euro gestiegen. Diese Steigerung ist auf allgemeine Tarifsteigerungen bei den Hausmeistern zurückzuführen.
- Die Abschreibungen 2018 sind aufgrund höherer Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter und der erstmaligen Abschreibung für die neu angeschaffte Hallenbelegungssoftware im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 9.122 Euro geringer als im Vorjahr. Ursächlich hierfür war vor allem ein Rückgang beim Posten „verschiedenen betrieblichen Kosten“.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	128,8%	143,1%	99,7%
Anlagenintensität	26,4%	26,0%	29,3%
Investitionsquote	41,9%	24,0%	21,8%
Reinvestitionsquote	46,5%	48,8%	73,9%
Eigenkapitalquote	34,0%	36,1%	28,3%
Umsatzrentabilität	-4,5%	1,7%	-11,7%
Eigenkapitalrentabilität	-47,1%	12,8%	-28,0%
Personalintensität	25,8%	23,8%	81,6%
Cash Flow (in €)	8.780	64.317	-14.141

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	7	5	0
Praktikant	0	0	1	0
Investitionen gesamt (in €)	30.312	23.011	26.114	7.302 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	3.180	0
Großveranstaltungen (Anzahl)	40	44	48	-4

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2018 drei Hausmeister in Vollzeit. Zwei der drei Hausmeister sind bei der GmbH angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen. Zwei weitere Hausmeister unterstützen die Gesellschaft als Minijobber, vor allem an den Wochenenden, auf 450-Euro-Basis.
- Die Geschäftsführung wird aufgeteilt in eine Geschäftsführerin und eine Prokuristin. Beide führen diese Tätigkeit im Nebenjob aus. Weiter beschäftigt die GmbH eine Assistentin mit 80 % Arbeitsumfang.
- Regelmäßig werden Praktikanten und Aushilfen eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der GmbH bekommen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Vermögen der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 380.650 Euro auf 274.037 Euro verringert. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2016 folgendermaßen dar:

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren in Höhe von 37.239 Euro und dem aktuellen Jahresfehlbetrag in Höhe von 43.941 Euro ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 93.298 Euro (Vorjahr: 137.239 Euro). Die Sporthallen GmbH finanziert sich nicht über Bankkredite. Die Eigenkapitalquote beträgt 34 Prozent (Vorjahr: 36 Prozent).

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 180.739 Euro (Vorjahr: 243.411 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 196.688 Euro (Vorjahr: 268.415 Euro) gegenüber.

Durch die vierteljährlichen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen wird die permanente Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Im Jahr 2018 wurden 645.000 Euro Zuschüsse von der Stadt an die GmbH ausbezahlt. Auch eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 98.500 Euro wurde von der GmbH bei der Stadt beantragt und in voller Höhe ausbezahlt.

Durch die Organschaft zwischen der GmbH und der Universitätsstadt Tübingen und der daraus resultierenden Quotenregelung zur Festlegung des Vorsteuerabzuges konnte in 2018 für die Rechnungen an die Paul Horn- Arena 15.431 Euro und für die Sporthalle WHO 11.778 Euro weniger Vorsteuer gegenüber der Finanzbehörde geltend gemacht werden. Dies bedeutet für die GmbH eine Reduzierung des vorhandenen Budgets aus 2018 in Höhe von 27.209 Euro.

Für 2018 wurde für die Betriebskostenabrechnung der Sporthalle WHO eine Rückstellung in Höhe von 35.000 Euro gebildet, da bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Geschäftsführung noch keine Betriebskostenabrechnung vorlag.

In 2018 konnte ein Umsatzerlös in Höhe von 966.639 Euro (Vorjahr: 1.037.562 Euro) erzielt werden. Der Zuschussbetrag in Höhe von 645.000 Euro (Vorjahr: 565.800 Euro) sowie der Zuschuss aus der Instandhaltungsrücklage 98.500 Euro (Vorjahr: 190.602 Euro), zur Defizitabdeckung durch die Universitätsstadt Tübingen, wird seit 2016 auch in der Gewinn- und Verlustrechnung als nicht steuerbarer Innenumsatz ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr resultieren die niedrigen Umsatzerlöse hauptsächlich durch geringere Einnahmen aus der kommerziellen Hallenvermietung PHA (ca. - 50.000 Euro). Weiter konnten aus dem Kletterbetrieb an der Paul Horn-Arena wieder keine Einnahmen generiert werden, da die Betriebskosten und Instandhaltungsmaßnahmen den Erlös aus dem Kletterbetrieb wieder in Gänze aufgebraucht haben.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

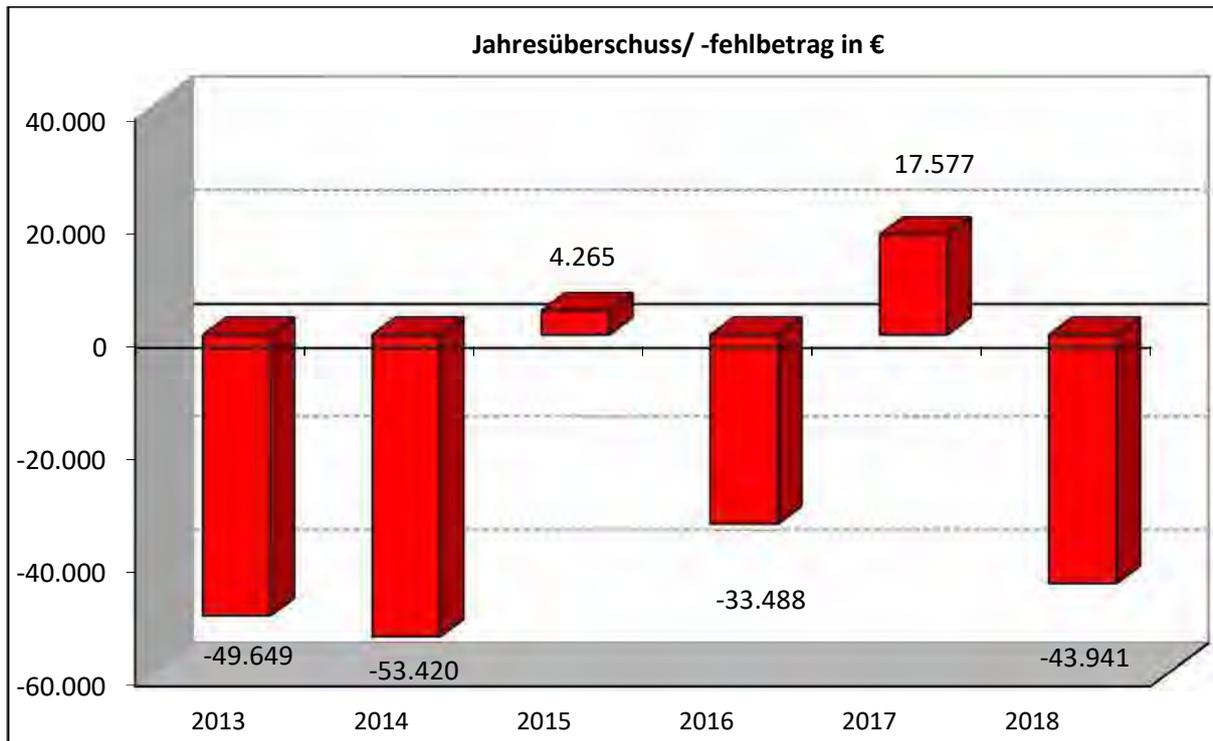


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Paul Horn-Arena ist für Tübingen und den Umkreis weiterhin eine gefragte Sporthalle für Großsportveranstaltungen und sportliche Events. Neben den Bundesligisten gibt es immer mehr Vereine und Veranstalter, die Sportveranstaltungen durchführen möchten. Oftmals scheidet die geplante Veranstaltung an den räumlichen Gegebenheiten oder terminlichen Überschneidungen durch die Heimspiele der Bundesligisten.

Auch aus dem kulturellen Bereich werden immer wieder Anfragen gestellt, doch hier stehen meist die baurechtlichen Begrenzungen sowie Schwierigkeiten wie fehlender Lastenaufzug, nicht vorhandener Schutzboden oder fehlende zusätzliche Bestuhlung einer Nutzung der Paul Horn-Arena im Wege.

Die Sporthalle WHO war durch den Schul- und Vereinssport auch weiterhin sehr gut ausgelastet. Die Nutzungen an den Wochenenden und in den Ferien durch ansässige Vereine ist im Jahr 2018 konstant geblieben.

Das Geschäftsjahr 2018 war im Bereich der Hallenbelegung der beiden Sporthallen im Vergleich zu den vorherigen Jahren etwas ruhiger, da es weniger Großveranstaltungen gab und auch die kleineren Veranstaltungen von den Sportvereinen abgenommen haben.

Paul Horn-Arena

Im Geschäftsjahr 2018 war die Paul Horn-Arena Austragungsort der Heimspiele von zwei Bundesligisten. Die Tigers Tübingen spielten teilweise in der 1. Bundesliga (Saison 2017/18), teilweise in der 2. Bundesliga (Saison 2018/19), der TV Rottenburg spielte in der 1. Bundesliga. Der TuS Metzingen hat im Jahr 2018 aufgrund des frühen Ausscheidens auf internationaler Ebene nur ein Spiel in der Paul Horn-Arena durchgeführt.

Für das Jahr 2018 sind die Anfragen für anderweitige Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Leider konnten aufgrund von Bundesligabetrieb und den baulichen Gegebenheiten der Halle nur wenige Veranstaltungen durchgeführt werden.

Im Jahr 2018 fand in der Paul Horn-Arena die alljährlich stattfindende Sportgala der TSG Tübingen statt. Die STB-Gala der Turngau Achalm wurde erst am 04.01.2019 veranstaltet, sodass diese Veranstaltung erst im Jahr 2019 zu Buche schlägt. Neben dem Ligabetrieb und den Galas wurden noch Vereinsmeisterschaften und Turniere, überwiegend von Tübinger Sportvereinen, durchgeführt. Der Stadtpokal der Tübinger Vereine fand in 2018 allerdings nicht in der Paul Horn-Arena statt.

Im Bereich des Schul- bzw. Vereinssports ist die Paul Horn-Arena in den Wintermonaten unter der Woche zu 90,9 % (Vorjahr= 94,2%) ausgelastet. Die Auslastung ist leicht gesunken, was an dem Wegfall einiger Schulstunden lag. In den Sommermonaten wird durch die Sommerferien und aufgrund der Witterung die Paul Horn-Arena deutlich weniger genutzt, weshalb hier nur eine durchschnittliche Auslastung unter der Woche von 67,8 % (Vorjahr = 62,9 %) verzeichnet wurde. In der Sommerzeit sind auch Hallenveranstaltungen weniger angefragt.

Sporthalle Waldhäuser-Ost:

Die Sporthalle Waldhäuser-Ost war im Jahr 2018 mit Schul- und Vereinssport sowie vielen Heimspielen in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball und weiteren Sportarten und auch Veranstaltungen wie Trainingslagern, Nikolauslauf und Übernachtungen sehr gut ausgelastet.

In den Wintermonaten betrug die Gesamtauslastung in der Sporthalle WHO 104,9 % (Vorjahr 104,5%), im Sommer 103,4 % (Vorjahr 103,4 %). Die Auslastungsquoten von über 100 % kommen durch den niedrigeren Sollwert, der angenommen wird (z.B. Belegung ab 8 Uhr früh im Soll, aber im Ist wird schon ab 7 Uhr früh belegt).

Ausblick

Die GmbH sieht für beide Hallen im Bereich der periodischen Belegungen kein Auslastungsrisiko, da die Nachfrage nach Hallenzeiten in Tübingen immer noch groß ist.

Das Risiko für eine sinkende Auslastung liegt weiterhin vor allem im sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg der Hauptveranstalter in der Paul Horn-Arena, den die GmbH nicht beeinflussen kann. Der wirtschaftliche Erfolg der Vereine hängt auch von der Gesamtsituation und dem Engagement der deutschen Wirtschaft ab, da sich die Vereine maßgeblich über Sponsorengelder finanzieren.

Der TV Rottenburg kämpft in der Saison 2018/19 derzeit um den Klassenerhalt, die Tigers Tübingen spielen auch in der Saison 2019/20 in der 2. Bundesliga. Falls der TV Rottenburg auch absteigen sollte, muss sich zeigen, inwieweit sich hier die Rahmenbedingungen ändern.

Der TuS Metzingen ist in der Saison 2018/19 aus dem EHF Pokal (international) in der Gruppenphase ausgeschieden, rechnet aber damit, in der kommenden Saison wieder international zu spielen und diese Spiele in der Paul Horn-Arena auszutragen, v.a. da aufgrund der Ligabestimmungen ab der nächsten Saison auch die Gruppenphase nicht mehr in Metzingen ausgetragen werden darf.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 erwartet die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH eine gleichbleibende Auslastung der Hallen sowie ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis. Durch eine

Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von 409.000 Euro und der Auszahlung des Regelzuschusses in Höhe von 605.500 Euro wird das Ergebnis als realisierbar eingeschätzt.

Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tfirt.de
Beteiligungsverhältnisse:	42,0 % Universitätsstadt Tübingen 42,0 % Stadt Reutlingen 10,0 % IHK Reutlingen 2,0 % Gemeinde Kusterdingen 1,0 % Kreissparkasse Tübingen 1,0 % Kreissparkasse Reutlingen 1,0 % VR Bank Tübingen eG 1,0 % Volksbank Reutlingen eG
Prüfungsgesellschaft:	BEST AUDIT GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Peter Wilke
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	OBM Barbara Bosch
1. stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	BM Alexander Kreher, Dietmar Schöning, BM Dr. Jürgen Soltau, Dr. Wolfgang Epp, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Prof. Dr. Bernd Engler, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Dr. Matthias Tröndle, Dr. Klaus Eichenberg, Prof. Dr. Hugo Hämmerle, Prof. Dr. Bertram Flehmig
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Unternehmen aus dem Raum Reutlingen/Tübingen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizin- und Umwelttechnik tätig sind
- die Förderung von Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, insbesondere aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen
- die Beratung von Existenzgründern
- die Erbringung von Dienstleistungen für Existenzgründer und andere Unternehmen
- der Bau, der Erwerb, die Anmietung, die Vermietung und die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken zur Erfüllung der vorstehenden Gesellschaftszwecke
- der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art, soweit dieser dem Gesellschaftszweck förderlich ist

Wichtige Ziele

Reduzierung des Jahresfehlbetrages und somit Verringerung der Belastung der Gesellschafterinnen (Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen)

- Verstärkte Unterstützung von Initiativen, die sich aus der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen entfalten: Ausdehnung der Beratung von Existenzgründern (v.a. Medizin- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Informationstechnologie)
- Eingrenzung des Vermietungsrisikos
- Aufbau und Betrieb eines Forschungscampus zur Verankerung der Materialforschung in den Bio- und Lebenswissenschaften zur Unterstützung von Sprunginnovationen im Wirtschaftsgebiet

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Mietvertrag mit der GSW Sigmaringen mbH über die Anmietung des Technologiezentrums „Vor dem Kreuzberg“, Tübingen vom 1. August 2000 sowie Nachtrag vom 10.12.2018.
- Mietvertrag mit der GWG Reutlingen über die Anmietung des Gebäudes Aspenhaustraße 25, Reutlingen vom 1. Oktober 2000.
- Mietvertrag vom 7. Dezember 2001 mit der Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH über die Anmietung des Neubaus eines Gründerzentrums auf der „Oberen Viehweide“ in der Paul-Ehrlich-Straße 15-17, Tübingen. Der Mietvertrag wurde mit Wirkung zum 31. Januar 2018 gekündigt.
- Vertrag mit Multi Channel Systems Holding GmbH über die Anmietung von Labor- und Büroflächen im Gebäude Aspenhaustraße 31/1 vom 12. Juli 2017 für den Forschungscampus.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Reutlingen bzgl. der Übernahme der anfallenden Aufgaben im Rahmen des Rechnungs- und Finanzwesens der Gesellschaft ab dem 1. Mai 2012.
- Kooperationsvertrag mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Existenzgründungen und eine Verbesserung der Gründungslandschaft in der Region Tübingen vom 25. November / 20. Dezember 2010.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterinnen Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen haben sich durch den Betrauungsakt vom 20. Dezember 2016 sowie dem Zuwendungsbescheid für die Jahre 2017 bis 2020 verpflichtet, der Gesellschaft die jährlich anfallenden zuwendungsfähigen Aufwendungen zu ersetzen. Die Universitätsstadt Tübingen übernimmt 50 Prozent der Zuwendungen zum Ausgleich des Finanzierungsbedarfes aus dem Finanzplan der TF R-T. Die anderen 50 Prozent übernimmt die Stadt Reutlingen. Die gewährten Zuwendungen der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf insgesamt 286.000 Euro. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt und zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

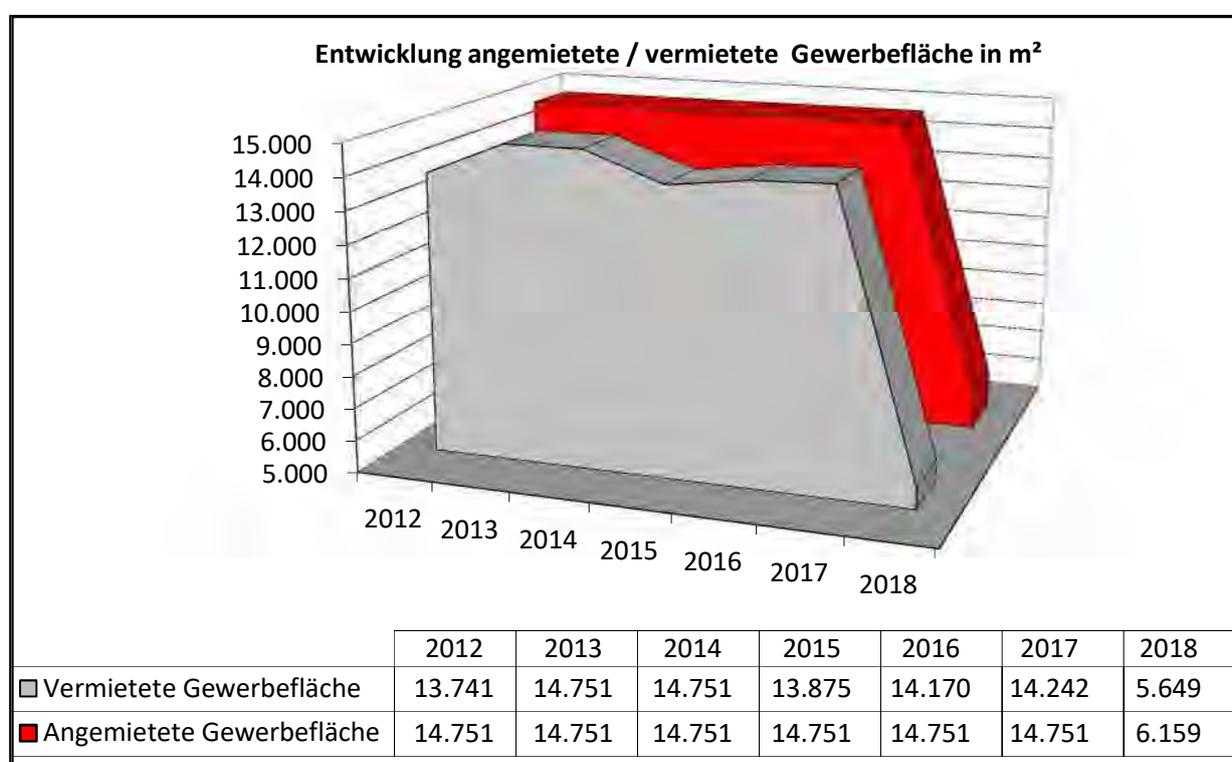


Diagramm 1: Entwicklung der angemieteten / vermieteten Gewerbeflächen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die angemietete Gewerbefläche ist aufgrund der Kündigung des Mietvertrags mit der TTR GmbH über die Anmietung des Biotechnologiezentrums (BTZ) zum 31.1.2018 auf 5.649 qm und die vermietete Fläche damit auf 6.159 qm gesunken.

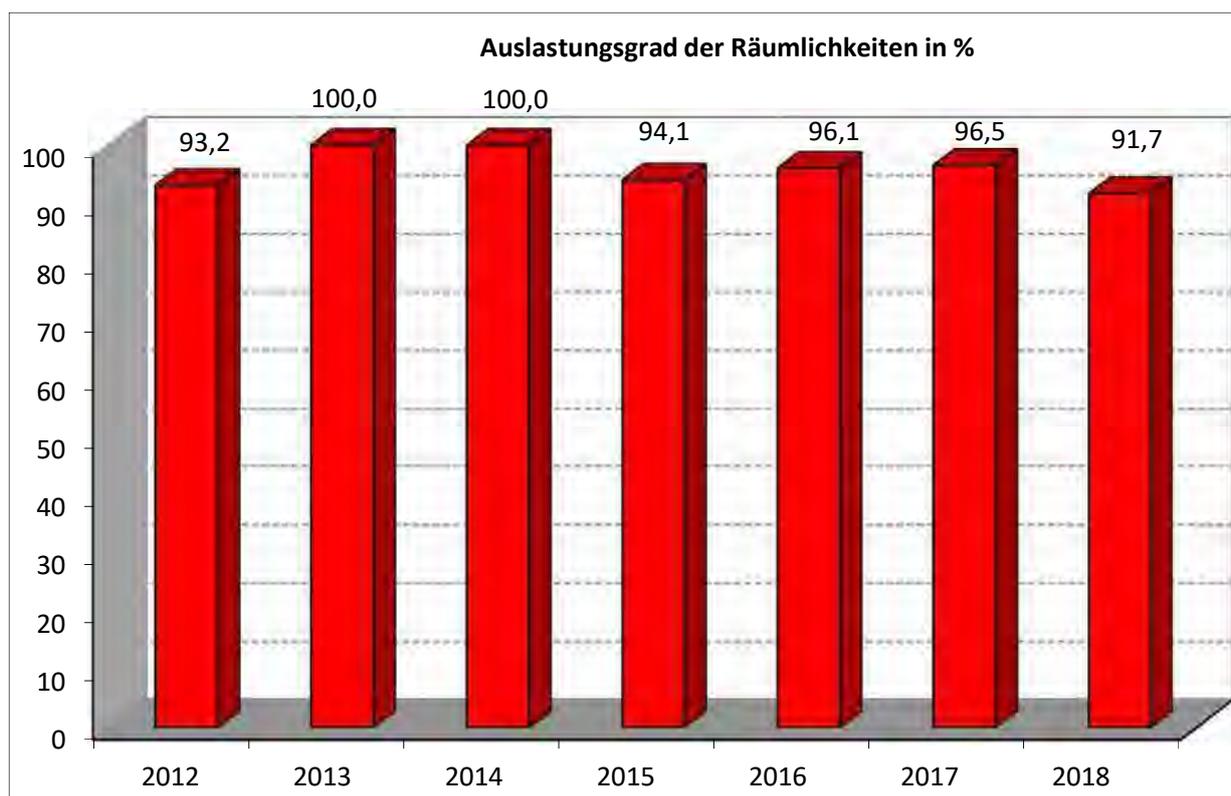


Diagramm 2: Entwicklung des Auslastungsgrads der angemieteten Räumlichkeiten der TF R-T GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	12.804	18.805
Umlaufvermögen	944.606	1.600.148
Rechnungsabgrenzungsposten	0	7.116
Passiva		
Eigenkapital	52.976	62.320
Rückstellungen	170.450	408.650
Verbindlichkeiten	733.984	1.155.099
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	957.410	1.626.069

Tabelle 1: Bilanz der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet
- Die Gesellschaft hatte gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages einen Anspruch auf Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter Universitätsstadt Tübingen und

Stadt Reutlingen. Dies wurde dahingehend geändert, dass nunmehr von den Gesellschaftern Zuwendungen in Form von Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen gemacht werden. Die geleisteten Zuschüsse werden als Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen und mit den Jahresfehlbeträgen der Vorjahre verrechnet.

- Die Position Umlaufvermögen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert und beinhalten die zum Jahresende offenen Forderungen aus Mieten und Nebenkostennachzahlungen sowie die im Berichtsjahr aus Vorsichtsgründen vorgenommene Einzelwertberichtigung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die noch zu leistenden Zuschusszahlungen der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von etwa 44.000 Euro und der Stadt Reutlingen in Höhe von etwa 172.000 Euro sowie die Forderung aus dem Zuwendungsbescheid der L-Bank in Höhe von etwa 174.000 Euro zur Projektförderung „Forschungscampus BioMedTech“. Der Restbetrag entfällt auf Steuererstattungsansprüche, insbesondere Umsatzsteuer.

- Die bisher im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellte und an die Gesellschaft geleistete Mietvorauszahlung für das BTZ wurde über die Laufzeit des Mietvertrags im Zeitraum 2003-2018 aufwandswirksam aufgelöst und beträgt zum Bilanzstichtag Null Euro.
- Die Rückstellungen sind um 238.200 Euro auf 170.450 Euro gesunken. Diese beinhaltenen Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten (ca. 4.100 Euro), Verpflichtungen für Instandhaltungsmaßnahmen (ca. 147.900 Euro) sowie ausstehende Rechnungen und nicht durch Einnahmen gedeckte Aufwendungen für den Forschungscampus (ca. 1.300 Euro) und für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (ca. 13.700 Euro). Die Rückstellung für die Betriebskostenabrechnung wird im Folgejahr ausgeglichen.
- Die weiteren Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Nebenkostenabrechnungen, die im Folgejahr beglichen wurden sowie Schlussrechnungen für die Anschaffungskosten des Forschungscampus. Zusätzlich umfassen diese Verpflichtungen Nebenkostenabrechnungen an Mieter sowie Umsatzsteuerzahlungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.110.100	1.155.944	3.476.689
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	29.294	352.030
Gesamterträge	1.110.100	1.185.238	3.828.719
Materialaufwand	1.346.700	1.329.971	3.914.955
Personalaufwand	98.200	97.050	86.146
Abschreibungen	49.300	6.001	280.084
sonstige betriebliche Aufwendungen	107.000	196.361	243.023
Gesamtaufwendungen	1.601.200	1.629.383	4.524.207
Jahresüberschuss/-verlust	-491.100	-444.145	-695.489

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse, die sich aus Mieteinnahmen und Nebenkosten zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr um 2.320.745 Euro auf 1.155.944 Euro gesunken. Die sonstigen weiteren betrieblichen Erträge sind um 322.736 Euro zurückgegangen. Dies ist dadurch begründet, dass der Mietvertrag mit der TTR GmbH über die Mieträume im BTZ zum 30.01.2018 gekündigt wurde.
- Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 2.584.984 Euro auf 1.329.971 Euro dokumentiert. Dieser Rückgang ist durch den Wegfall der Aufwendungen nach Kündigung des Mietvertrags für das BTZ begründet.
- Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 6.001 Euro handelt es sich um planmäßige Abschreibungen. Da für die im laufenden Jahr erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Forschungscampus in Höhe von etwa 72.000 Euro bereits im Vorjahresabschluss eine Drohverlustrückstellung gebildet wurde, wirkt sich diese im Berichtsjahr nicht mehr ergebniswirksam auf die GuV aus.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die allgemeinen Aufwendungen der Verwaltung sowie Zinsaufwendungen und sind im Vergleich zum Vorjahr um 46.662 Euro gesunken.
- Es ergibt sich insgesamt in 2018 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 444.145 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 695.489 Euro).
- Die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	413,7%	331,4%	56,3%
Anlagenintensität	1,3%	1,2%	9,3%
Investitionsquote	0,0%	3584,2%	43,7%
Reinvestitionsquote	0,0%	240,6%	248,0%
Eigenkapitalquote	5,5%	3,8%	5,0%
Umsatzrentabilität	-38,4%	-20,0%	-26,6%
Eigenkapitalrentabilität	-838,4%	-1116,0%	-934,2%
Personalintensität	8,4%	2,5%	2,7%
Cash Flow (in €)	-676.344	-552.102	-560.745

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Aufgrund des relativ niederen Eigenkapitals und des Unternehmenszwecks kann diese Kennzahl nicht als maßgebend betrachtet werden.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	1,5	1,5	1,5	0
Aushilfe	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	674.000	76.421	-674.000 €
Schuldenstand (in €)	588.988	740.625	911.547	-151.637 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt seit 1.3.2010 eine Mitarbeiterin zur Betreuung von Existenzgründungsvorhaben aus der Universität Tübingen sowie aus der Hochschule Reutlingen sowie seit Juni 2017 eine Mitarbeiterin in Teilzeit (50 Prozent) zur Betreuung der Mieter in den in Tübingen angemieteten Technologiegebäuden und zur Bewältigung des damit zusammenhängenden Arbeitsaufwands. Das operative Geschäft der Gesellschaft wird weiterhin von Mitarbeitern des Amtes für Wirtschaft und Immobilien der Stadt Reutlingen sowie der WIT GmbH der Universitätsstadt Tübingen erledigt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 668.658 Euro (= 41,1 %) auf 957.410 Euro stark verringert.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 2.320.745 Euro (= 66,8 %) auf 1.155.944 Euro gesunken. Dies ist dadurch begründet, dass der Mietvertrag mit der TTR GmbH über die Mieträume im BTZ zum 30.01.2018 gekündigt wurde und die eingebuchten Rückstellungen für Instandsetzungsarbeiten nach Kündigung des Gebäudes nicht in der erwarteten Höhe benötigt wurden und im Vorjahr aufgelöst werden konnten. Damit zusammenhängend ist beim Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um insgesamt 2.584.984 Euro (= 66 %) begründet. Alle drei von der TF RT angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt. Aus diesen Gründen konnte auch die im Vorjahr prognostizierte deutliche Ergebnisverbesserung erreicht werden.

Der Anstieg beim Personalaufwand in Höhe von 10.904 Euro (= 12,7 %) ist darauf zurückzuführen, dass die ab 1. Juni 2017 neu eingestellte Mitarbeiterin in 2018 ganzjährig beschäftigt war.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 444.145 Euro (Vorjahr: 695.489 Euro) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang um 251.344 Euro (= 36,1 %).

Der laufende Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft finanziert. Die entstehenden Aufwendungen können von der Gesellschaft derzeit nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Deshalb wird der Fehlbetrag durch Zuwendungen der Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen kompensiert. Somit wird sichergestellt, dass die Schulden durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

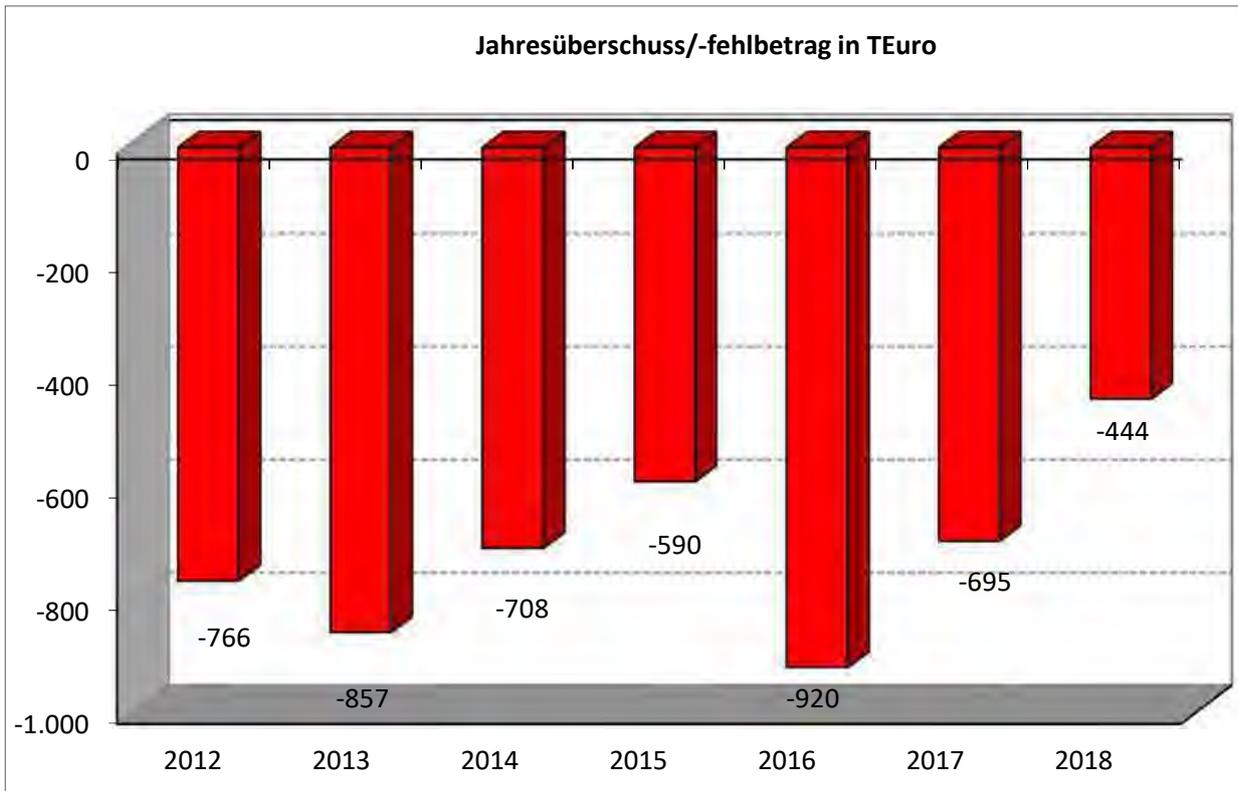


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der TF R-T GmbH

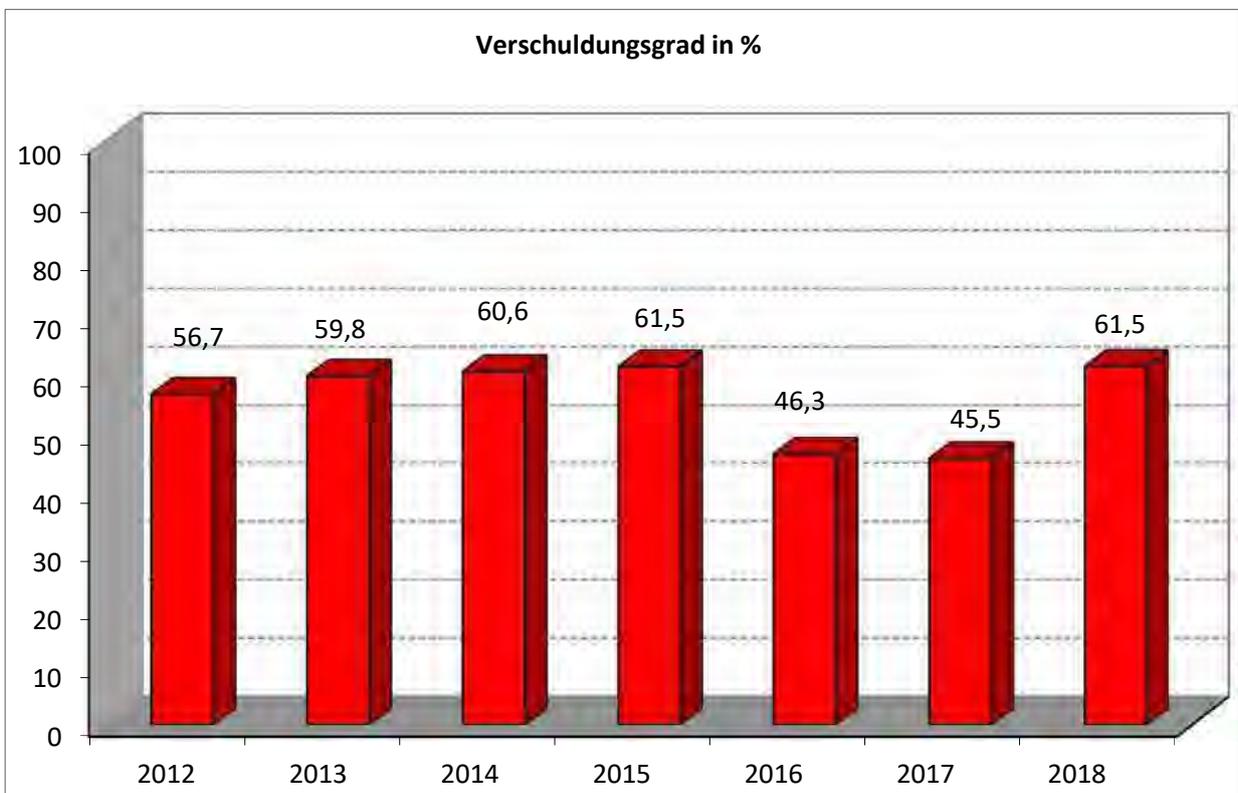


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der TF R-T GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die TF R-T vermietet insgesamt rund 6.000 qm Labor- und Büroflächen mit Spezialausstattungen in drei Immobilien an den Standorten Reutlingen und Tübingen.

Alle drei von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt.

Ab Oktober 2017 wurden 361 qm Labor- und Büroflächen für das durch EU-Mittel geförderte Leuchtturmprojekt „FlyingLabs BioMedTech“ im Gebäude Aspenhaustraße 21/1 angemietet. Hiervon werden 306 qm ab Januar 2018 und 55 qm ab März 2018 weitervermietet. Somit ist auch diese Fläche voll belegt.

Der Mietvertrag für das BTZ endet zum 31. Januar 2018. Da die Mietverträge für die Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen und Aspenhaustraße 25 in Reutlingen zum Juli 2020 vorzeitig kündbar sind, hat die Geschäftsführung mit beiden Gebäudeeigentümern Verhandlungen über die künftigen Mietkonditionen und den Betrieb der Gebäude geführt. Ziel ist vor allem beim Objekt Vor dem Kreuzberg 17 eine deutliche Verbesserung der Mietkonditionen, um die Verluste, die das Objekt verursacht, zu minimieren. Dies ist gelungen, hier konnte unter Verzicht auf die vorzeitige Kündigung eine Verringerung der Jahresmiete um etwa 49.700 Euro ausgehandelt werden. Die Verhandlungen hinsichtlich des Gebäudes Aspenhaustraße 25 dauern noch an.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist dadurch geprägt, dass die zur Deckung der im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen durch die von der Gesellschaft erzielten Erträge derzeit nicht gedeckt werden können. Dieser Unterdeckung wird durch Zuwendungen der Gesellschafter in Form eines Zuschusses zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen auf der Basis der durchschnittlichen Jahresfehlbeträge im Verhältnis der von ihnen gehaltenen Geschäftsanteile begegnet. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Schulden der Gesellschaft durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausblick

Bei der Vermarktung technologieorientierter Mietflächen müssen in allen Technologiegebäuden passgenaue Nutzeranforderungen gewährleistet sein, um nachhaltige Vermietungen sicher zu stellen. Langwierige Verhandlungen und aufwändige Umbaumaßnahmen prägen die Situation der Technologiegebäude. Daher ist auch weiterhin mit Defiziten zwischen den zu zahlenden Mietaufwendungen an die Gebäudeeigentümer und den Mieterträgen für die Gesellschaft zu rechnen.

Allerdings verzeichnet die TF R-T eine hohe Nachfrage nach kleinen und mittleren, gut ausgestatteten Labor- und Büroflächen für Gründerfirmen, die der Immobilienmarkt aktuell nicht bedienen kann. Bereits im vergangenen Jahr war ein Ergebnis aus Workshops mit regionalen Gründerexperten und Unternehmen, dass weitere ca. 2.000 qm Gründerflächen benötigt werden. Trotz entsprechender Marktsondierung konnte die Geschäftsführung noch kein passendes Objekt ausfindig machen. Nach dem Gespräch mit der TTR GmbH stehen Raumkapazitäten im Technologiepark Tübingen nach Erstellung eines weiteren Neubaus ab 2022 in Aussicht. Zudem will die Geschäftsführung über neue Vermietungsmodelle erreichen, dass die Verweildauer von Gründerfirmen in den dann ggf. neuen Räumlichkeiten begrenzt wird, so dass stetig neue Firmen nachrücken können.

Die Geschäftsführung geht für 2019 von einer weitergehenden Vollvermietung aller Technologiegebäude aus. Einige Mieterwechsel, die aus dem Kern der Geschäftstätigkeit durch aus gewünscht sind, da so neue, junge Gründerfirmen nachrücken können, stehen an. Aufgrund dessen kann es zu kurzzeitigen Leerständen kommen. Die Geschäftsführung rechnet daher mit einem leichten Umsatzrückgang bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht verbesserten Ergebnis. Durch die Anpassung des Mietvertrags für das Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen wird ab Mitte 2020 von einer weiteren leichten Ergebnisverbesserung ausgegangen.

BioRegio STERN Management GmbH Esslingen Reutlingen Neckar-Alb



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.bioregio-stern.de
Beteiligungsverhältnisse:	50,0 % Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 16,67 % Universitätsstadt Tübingen 16,67 % Stadt Reutlingen 16,67 % Regionalverband Neckar-Alb
Prüfungsgesellschaft: Geschäftsführung:	Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart Dr. Klaus Eichenberg
Aufsichtsrat: Vorsitzender:	Dr. Walter Rogg
1. stellvertretende Vorsitzende:	OBM Barbara Bosch
Weitere Mitglieder:	OBM Boris Palmer, Thorsten Flink, Wilfried Dölker, Holger Dembek, Eugen Höschele, Dr. Cleo Becker, Roswitha Schenk, Dr. Nicola Schelling, Prof. Dr. Wilfried Nobel, Alexander Kreher
Beratende Mitglieder:	Dr. Jürgen Bernhardt, Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	28,57 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Stuttgart, Tübingen, Esslingen und Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb und Stuttgart.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen
- Initiierung und Begleitung von Studien
- Herausgabe von Informationsschriften
- Teilnahme an Wettbewerben
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe
- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion

- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen
- Administrative Unterstützung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie durch Unterstützung der Biotech-Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Biotech-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Biotechnologie-Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17. Mai 2016.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied bei folgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- BW.con e.V.
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH sind nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich die Gesellschafter aufgrund einer Vereinbarung über eine Institutionelle Förderung der Gesellschaft

einen Betrag von 200.000 Euro für die Jahre 2018 bis 2022 zukommen zu lassen. Die bisherige Finanzierung über den Sonderzuschuss wurde auf eine Institutionelle Förderung mit Beginn zum 1. Januar 2018 umgestellt. Dadurch wird jetzt nur noch ein um die Umsatzsteuer reduzierter Nettobetrag aus 550.000 Euro jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt.

Aus diesen Verpflichtungen resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2018 eine Zahlung in Höhe von 125.000 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN Management GmbH ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2018 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Durchführung eigener Veranstaltungen, wie beispielsweise der aktuellen Präsentation des Ernst & Young Biotechnologie-Reports in Tübingen , sowie der Präsentation des aktuellen Ernst & Young Medizintechnologie-Reports in Hechingen.
- Durchführung des traditionellen Sommerempfangs in Tübingen, mit der zehnten Preisverleihung des Science2Start-Ideenwettbewerbes.
- Durchführung und Teilnahme an Workshops und Symposien zu Themen wie beispielsweise „Approved Projects in Interreg NWE“, „Cluster stärken Regionen“, „Medizin trifft Industrie“, „Technische Assistenzsysteme in der Pflege“, „Vom medizinisch-technischen Fortschritt neuer Therapien“, „Forum Gesundheitsindustrie“, „BarCamp Health-IT“ sowie der Go Cluster-Jahrestagung.
- Herausgabe von Pressemeldungen mit Veröffentlichungen in Wirtschafts- und Fachzeitungen, in der Regionalpresse und auf Onlineportalen.
- Präsenz in sozialen Netzwerken: seit dem 5. Juli 2012 twittert die BioRegio STERN Management GmbH und ist weiterhin auf Youtube vertreten. Bis zum 01.08.2018 war die BioRegio STERN Management GmbH auch auf Facebook vertreten.
- Im Jahr 2018 wurden mindestens fünf Life Science-Unternehmen in der BioRegion STERN gegründet sowie ein Zuzug unterstützt, während zwei Unternehmen weggezogen sind.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	34.240	11.075
Umlaufvermögen	363.074	306.115
Rechnungsabgrenzungsposten	2.888	4.486
Passiva		
Eigenkapital	274.418	223.162
Rückstellungen	51.315	48.707
Verbindlichkeiten	39.260	49.806
Rechnungsabgrenzungsposten	35.209	0
Bilanzsumme	400.202	321.675

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist im Wesentlichen aus der Erhöhung der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 23.981 Euro zurückzuführen, die im Zusammenhang mit dem Web-Relaunch der BioRegio STERN Management GmbH angefallen sind. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von ca. 7.000 Euro konnten durch die weiteren Zugänge des laufenden Jahres nahezu ausgeglichen werden.
- Der Anstieg des Umlaufvermögens ist vor allem in der Zunahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände begründet. Diese ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, das zum Bilanzstichtag 31.12.2018 höhere Forderungen gegenüber Zuwendungsgebern aufgrund einer höheren Anzahl an laufen Projekten bzw. offenen Schlussabrechnungen bestanden.
- Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2018, Rückstellungen für die Buchhaltung, Rückstellungen für Netzwerkpartner sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich.
- Der Anstieg der übrigen Passiva ist auf die bereits erhaltenen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Projekt S3martMed zurückzuführen, welche entsprechend der angefallenen Kosten über die Projektlaufzeit passivisch abgegrenzt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	192.353	165.358	180.976
sonstige / weitere betriebliche Erträge	10.000	425.620	91.773
Gesamterträge	202.353	590.978	272.749
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	449.000	545.211	403.471
Abschreibungen	12.000	7.211	6.703
sonstige betriebliche Aufwendungen	370.320	449.486	380.557
Gesamtaufwendungen	831.320	1.001.907	790.731
Jahresüberschuss/-verlust	-628.967	-410.930	-517.981

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen daraus, dass bei einem Projekt die Erlöse planmäßig reduziert wurden (biohymed).
- Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf die deutliche Erhöhung der durchgeführten Projekte und dafür zusätzlich eingestelltes Personal zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer ist von vier auf sieben Angestellte angestiegen.
- Der Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Fremdleistungen und Fremdarbeiten, welche im Zusammenhang mit dem erhöhten Projektvolumen, insbesondere für das Projekt Codex4SMEs, entstanden sind.
- Über die Bezüge der Geschäftsführer werden keine Angaben gemacht (Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagenintensität	8,6%	3,5%	6,1%
Eigenkapitalquote	68,6%	69,4%	64,2%
Umsatzrentabilität	-248,5%	-286,2%	-1068,8%
Eigenkapitalrentabilität	-149,7%	-232,1%	-572,8%
Personalintensität	329,7%	222,9%	670,1%
Cash Flow (in €)	-401.110	-491.670	-636.111

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, dies führt zu außergewöhnlich hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	4	4	3
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 410.930 Euro (Vorjahr: 517.981 Euro) ab. Der Fehlbetrag ist ausschließlich finanzierungsbedingt, da die Gesellschafter seit dem Geschäftsjahr 2013 bis zum Geschäftsjahr 2017 einen jährlichen Betrag in Höhe von 750.000 Euro zur Verfügung stellen. Rechtsgrundlage bildet die Zuschusspflicht laut Gesellschaftsvertrag in Höhe von 550.000 Euro sowie ein Gesellschafterbeschluss aus dem Jahr 2012, der einen Sonderzuschuss in Höhe von 200.000 Euro ab dem Geschäftsjahr 2013 vorsieht. Durch die Umsatzsteuerpflicht durch die Gesellschafterbeiträge wird seit dem Kalenderjahr 2015 nur noch der um die Umsatzsteuer reduzierter Nettobetrag aus den oben genannten 750.000 Euro (630.000 Euro) jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.09.2018 wurde beschlossen, die bisherige Finanzierung über den Sonderzuschuss auf eine Institutionelle Förderung mit Beginn zum 1. Januar 2018 umzustellen. Dadurch wird jetzt nur noch ein um die Umsatzsteuer reduzierter Nettobetrag aus 550.000 Euro (462.000 Euro) jährlich in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 410.930 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Erlöse der BioRegio STERN Management GmbH beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 auf 590.978 Euro und lagen damit um 318.229 Euro über den Wert des Vorjahres. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse lagen mit 165.358 Euro um rund 16.000 Euro unter dem Vorjahreswert. Es sind 200.000 Euro aus der institutionellen Förderung in den Erlösen enthalten. Der überwiegende Teil der verbleibenden 390.978 Euro betrifft umsatzsteuerpflichtige Einnahmen und weitere Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat, sowie Erlöse aus Veranstaltungen. Die Projekte sind meist mehrjährig angelegt.

Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2018 545.211 Euro (Vorjahr: 403.471 Euro) und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 141.740 Euro erhöht. Der Wirtschaftsplan 2018 sah Personalkosten in Höhe von 449.000 Euro vor. Durch die deutliche Erhöhung des Projektvolumens von Förder- und Dienstleistungsprojekten der Gesellschaft wurden im Jahr 2018 zusätzliches Personal eingestellt. Die Aufwendungen entfallen auf durchschnittliche sieben Ganztagesstellen zuzüglich der des Geschäftsführers.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (449.486 Euro) lagen um 68.929 Euro über dem Wert des Vorjahres (380.557 Euro). Die Erhöhung der Aufwendungen hängt ursächlich mit der bereits beschriebenen Erhöhung des Projektvolumens der laufenden Förder- und Dienstleistungsprojekte zusammen. Rund 59 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (264.000 Euro) sind projektbezogen.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

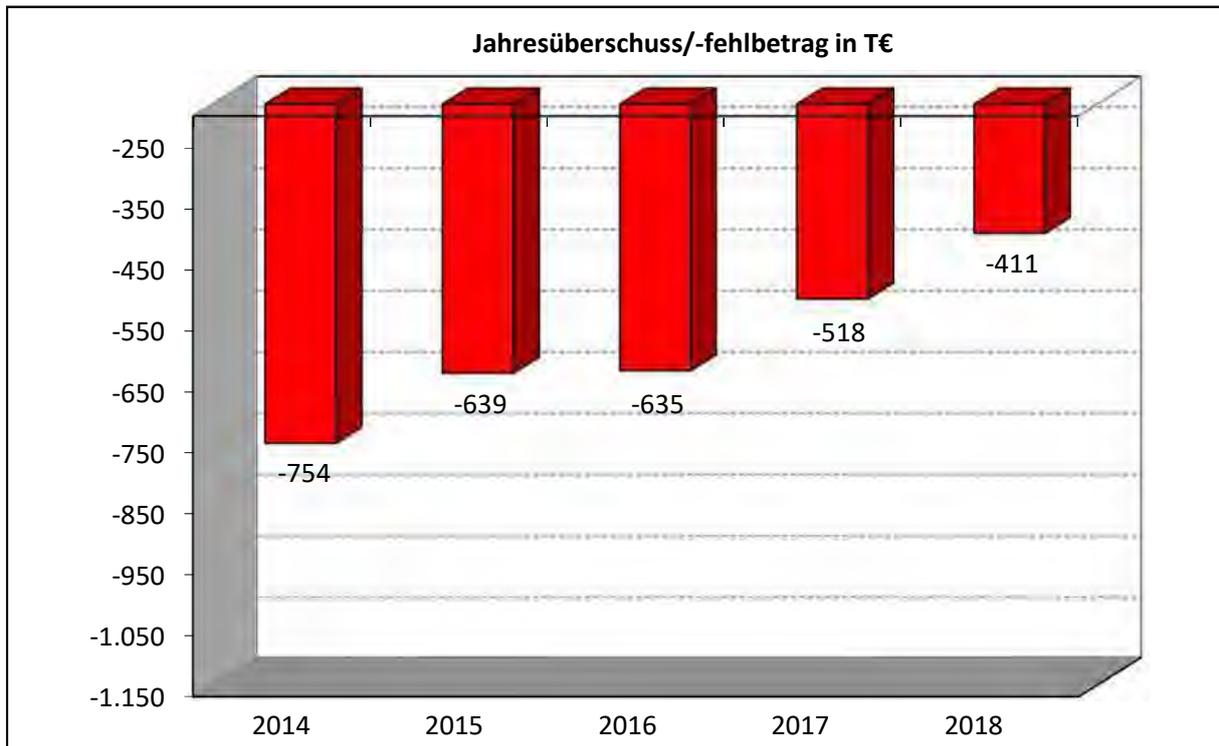


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

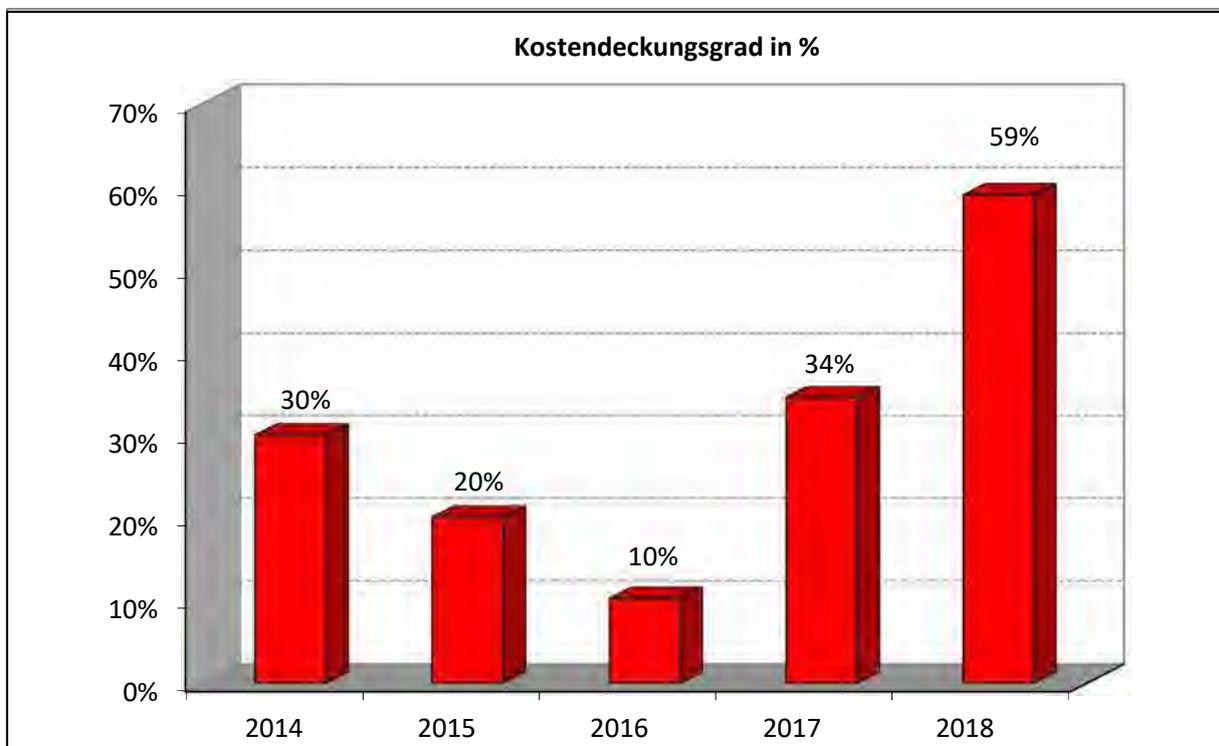


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2018

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich das Volumen der umsatzsteuerpflichtigen Projekteinnahmen auf etwa 105.000 Euro und der der Zuschüsse auf insgesamt 204.000 Euro. Mit der Durchführung von Veranstaltungen konnten etwa 47.000 Euro erlöst werden.

Das Interreg-Projekt „Boost4Health – The Life Sciences Hub of NWE (B4H)“ läuft mit einer verlängerten Laufzeit von Februar 2016 bis Ende Januar 2020 und ein Projektvolumen in Höhe von 347.000 Euro. Der Fördermittelzuschuss beträgt insgesamt 208.000 Euro. Für das Jahr 2018 wurden davon Fördermittel in Höhe von ca. 48.500 Euro ertragswirksam verbucht.

Ein weiteres Interreg-Projekt „Codex4SMEs“ läuft seit September 2017 bis August 2020. Das Projekt strebt durch die zunehmende Einführung von personalisierter Medizin eine bessere Gesundheitsversorgung in Nord-West-Europa und darüber hinaus an.

Weitere Umsatzerlöse im Berichtsjahr stammen aus dem Projekt biohymed als ZIM-Kooperationsnetzwerk, welches zuerst für ein Jahr ab April 2017 bis März 2018 lief und um zwei weitere Jahre bis April 2020 verlängert wurde. Dieses wird durch das zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt. Die BioRegio STERN Management GmbH wird drei Jahre lang mit diesem Projekt 263.000 Euro umsatzsteuerpflichtige Einnahmen erzielen, um ein Netzwerk zur Entwicklung biohybrider Produkte und Verfahren aufzubauen. Im Berichtsjahr 2018 konnten 75.000 Euro Umsatzerlöse vereinnahmt werden.

Weiterer Umsatz wurde durch das Verbundprojekt APRONA erzielt. Dieses startete zum 1. September 2017 für eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren, mit einer Förderung für sämtliche Projektpartner in Höhe von rund 2 Millionen Euro im Rahmen des Förderprogrammes des BMBF zur Förderung von KMU zentrierten, strategischen FuE-Verbänden in Netzwerken und Clustern (KMU-NetC). Die BioRegio STERN konnte hier umsatzsteuerpflichtige Projekteinnahmen über 30.000 Euro im Jahre 2018 verbuchen. Insgesamt sind für die BioRegio STERN Umsatzerlöse über 80.000 Euro während der Projektlaufzeit zu erwarten.

Weitere Umsatzerlöse stammen aus den Einnahmen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen, wie beispielsweise die regionale Gründungsveranstaltung und aber insbesondere die Netzwerkveranstaltung Sommerempfang 2018. Allein der Sommerempfang führte zu Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 38.000 Euro.

Ausblick

Die BioRegio STERN Management verfolgt die Ziele Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing für die Life Sciences-Industrie. Der inhaltliche Fokus im nächsten Geschäftsjahr wird auf bewährten besonderen Veranstaltungen liegen. Organisation und Umsetzung eines weiteren DemoDays der MedTech Startup School wird es jedoch nicht mehr geben. „Einschnitte-Einblicke“ soll dagegen aber weiterhin halbjährlich angeboten werden. Der wesentliche Schwerpunkt soll auf der Abarbeitung sämtlicher gewonnener Fördermittelprojekte liegen. Seit Bestehen der GmbH sind somit 22 erfolgreiche Cluster-Projekte eingeworben worden. Dies bedeutete einen Förderzuschuss von rund 3,4 Mio. Euro für die Management GmbH. Im Vordergrund stehen wird aber weiterhin die Branchenverknüpfung. Neben der Biologisierung der Medizintechnik und der Automatisierung der Life Science, wird das Thema Digitalisierung der Life Science eine zusätzliche Rolle spielen. Neben dem Projekt IldaCare ist aktuell das Projekt Blockstart gewonnen worden, das sich ebenfalls dieser Thematik annehmen wird. Beim Thema Marketing ist hervorzuheben, dass

neben der gewohnt starken Öffentlichkeitsarbeit die Webpage der BioRegio STERN Management GmbH komplett überarbeitet und neu aufgestellt wurde und damit wieder einen zeitgemäßen Auftritt garantiert. Erfreulich ist es, dass die BioRegio STERN Management GmbH den Zuschlag als Gastgeber für die Deutschen Biotechnologietage 2021 erhalten hat.

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.kreisbau.com
Beteiligungsverhältnisse:	28,33 % Landkreis Tübingen 25,42 % Kreissparkasse Tübingen 19,81 % Stadt Mössingen 10,24 % Universitätsstadt Tübingen 16,20 % 14 weitere Kommunen
Prüfungsgesellschaft:	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
Geschäftsführung:	Karl Scheinhardt, Werner Walz (nebenamtl.)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Joachim Walter
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Michael Bulander
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler
Weitere Mitglieder:	BM Uwe Ganzenmüller, BM Thomas Hölsch, BM Bernd Haug, BM Egon Betz, BM Thomas Engesser
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsbauversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieses Zwecks erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und darf sich an anderen Unternehmen beteiligen, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Nachhaltige Vermietung von modernen Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Dauerhafte und stabile Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine verstärkte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.
- Ausbau des Angebots barrierefreier, behinderten- und altengerechter Wohnungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2018 ein Betrag in Höhe von 2.142.360 Euro (Vorjahr 1.988.017 Euro) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

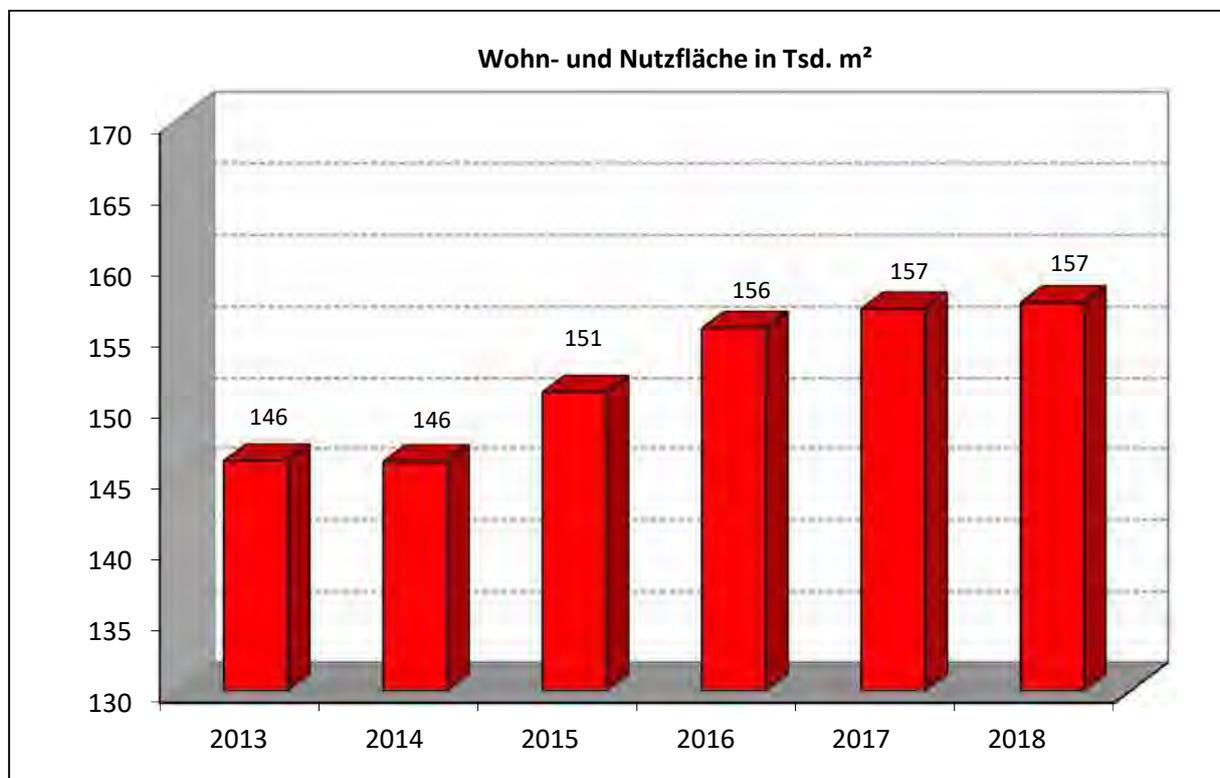


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

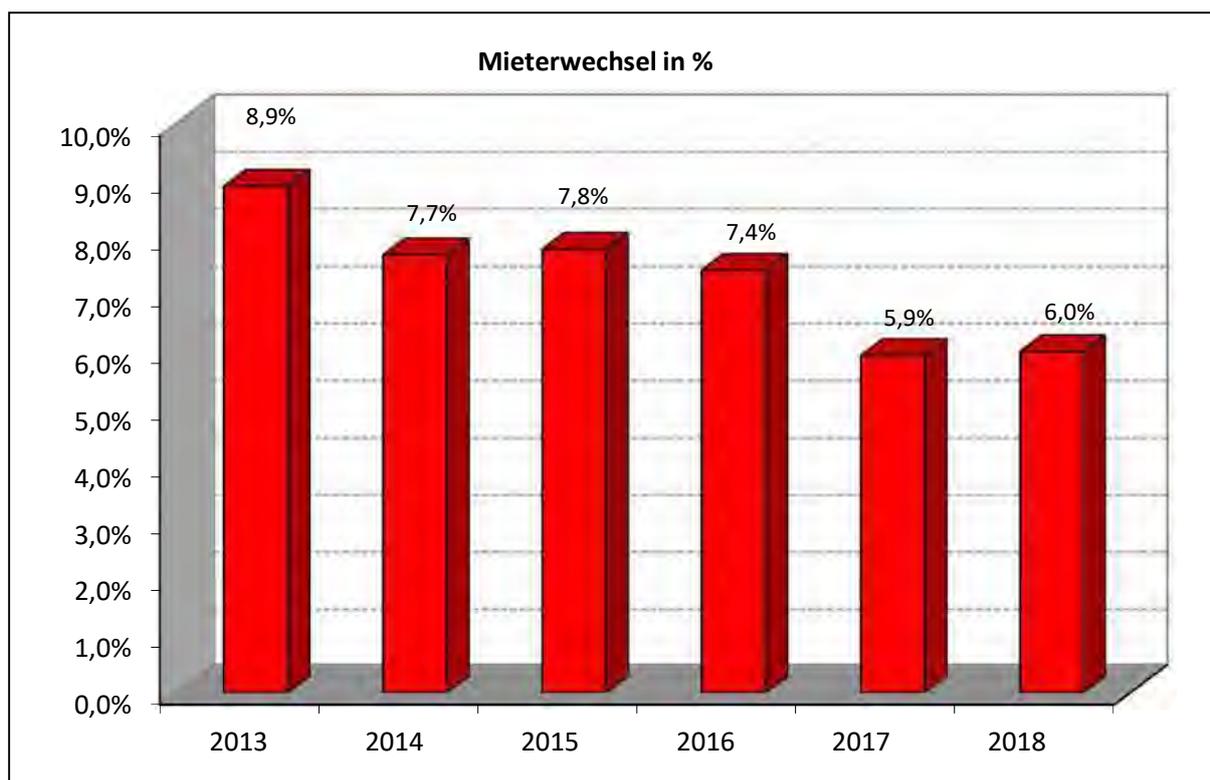


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	146.683.100	142.339.371
Umlaufvermögen	27.535.368	18.929.968
Rechnungsabgrenzungsposten	64.024	85.564
Passiva		
Eigenkapital	36.716.435	34.574.075
Rückstellungen	3.330.262	1.416.556
Verbindlichkeiten	132.273.279	125.263.069
Rechnungsabgrenzungsposten	1.962.516	101.203
Bilanzsumme	174.282.492	161.354.903

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für noch anfallende Baukosten, Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für noch

anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung sowie Rückstellung für eventuell anfallende Schadensersatzverpflichtungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	35.881.000	29.850.645	19.313.276
sonstige / weitere betriebliche Erträge	377.000	13.104.992	14.569.518
Gesamterträge	36.258.000	42.955.637	33.882.794
Materialaufwand	23.785.000	30.251.872	21.868.722
Personalaufwand	2.378.200	2.117.990	2.055.049
Abschreibungen	4.754.000	4.713.087	4.504.540
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.492.000	3.686.648	3.422.786
Gesamtaufwendungen	34.409.200	40.769.597	31.851.097
Jahresüberschuss/-verlust	1.848.800	2.186.040	2.031.697

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In der Position „sonstige / weitere betriebliche Erträge“ sind hauptsächlich andere aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen sowie Erträge aus Verkäufen von Anlagegütern, Erträge aus der Auflösung von Wertberechtigungen und Rückstellungen enthalten.
- In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Hausbewirtschaftung, Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen enthalten.
- In der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Abschreibungen auf Mietforderungen, Zinsaufwendungen und Steuern enthalten.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 10.244 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	25,0%	24,3%	23,8%
Anlagenintensität	84,2%	88,3%	91,4%
Investitionsquote	22,0%	17,8%	9,3%
Reinvestitionsquote	686,2%	561,2%	280,4%
Eigenkapitalquote	21,1%	21,4%	21,7%
Umsatzrentabilität	7,3%	10,5%	8,4%
Eigenkapitalrentabilität	6,0%	5,9%	5,3%
Personalintensität	7,1%	10,6%	9,5%
Cash Flow (in €)	8.812.833	6.919.932	5.621.444

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Kaufmännische Mitarbeiter	22	22	18	0
Technische Mitarbeiter	8	6	6	2
Hausmeister	1	1	1	0
Nebenberufliche Hauswarte	50	56	56	-6
Auszubildende	3	4	4	-1
Geringfügige kaufm. Mitarbeiter	5	5	5	0
Investitionen gesamt (in T€)	32.339	25.279	12.750	7.060 €
Schuldenstand (in T€)	122.881	114.828	108.212	8.054 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2018	2017	2016	2015	2014
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl Mieteinheiten/Wohnungen	2.196	2.171	2.168	2.172	2.106
Pflegeplätze Pflegeheim Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m ²)	157.299	156.864	155.502	151.049	146.082
Häuser	365	362	1	361	354
Garagen	927	932	932	935	917
Pkw-Stellplätze	1.398	1365	1.352	1.326	1.305
gewerbliche Einheiten	46	44	41	30	30
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m. (€)	6,99	6,9	6,85	6,82	6,47
%-Anteil der Erlösschmälerungen (%)	3,4	2,2	1,9	2,9	4,3
%-Anteil der Mietforderungen (%)	1,2	0,8	1,2	1,1	1,7
Fluktuationsrate (%)	6,01	5,94	7,43	7,8	7,7
Leerstandsquote (%)	0,4	0,9	1,0	1	1,1
Fremdkapitalzins/m ² p.m. (€)	1,06	1,13	1,22	1,33	1,35
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m. (€)	2,21	1,94	1,86	1,77	1,70
Modernisierungsquote (%)	49,7	45,6	38,3	75,4	83,6
Zinsquote (%)	13,6	14,8	16,5	19,3	20,0
Mietwert	10	9,6	9,6	10	9,7

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Mietwert entspricht dem maximalen Jahresmietzins für Bauten und bauliche Anlagen, der nach Bewertungszweck und rechtlichen Verhältnissen als erzielbar angenommen werden kann.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens
--

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.186.040 (Vorjahr 2.031.697 Euro) ab und liegt mit 154.343 Euro über dem Vorjahresergebnis.

Das Bilanzvolumen des Unternehmens hat sich um 12,93 Mio. Euro auf 174,28 Mio. Euro erhöht. Dabei umfasst ein Anteil von 21,1 % das Eigenkapital, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,14 Mio. Euro erhöht hat.

Das Anlagevermögen erhöht sich durch eigene Neubauinvestitionen (4,73 Mio. Euro) und durch Modernisierungsinvestitionen (4,26 Mio. Euro), denen insbesondere Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,73 Mio. Euro entgegenstehen.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 7,37 Mio. Euro auf 25,1 Mio. Euro gestiegen.

Die Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Sie sichern die Attraktivität und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen. Im Jahr 2018 wurden 2,98 Mio. Euro (2017: 3,48 Mio. Euro; 2016: 3,81 Mio. Euro) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,88 Mio. Euro Rückstellungen (2017: 0,61 Mio. Euro) für unterlassene Instandhaltung. Zudem wurden 4,26 Mio. Euro (2017: 3,04 Mio. Euro; 2016: 1,46 Mio. Euro) in Generalsanierungen investiert. Die Gesamtinvestitionen umfassen 32,34 Mio. Euro (einschließlich Bauträgertätigkeit) und liegen um rund 7,06 Mio. Euro über denen des Vorjahres.

Wohnungsbestand:

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2018	2017	2016
2.196 Mietwohnungen	2.171 Mietwohnungen	2.168 Mietwohnungen
42 Pflegeplätze in 362 Häusern	42 Pflegeplätze in 362 Häusern	42 Pflegeplätze in 362 Häusern
47 gewerbliche Einheiten	42 gewerbliche Einheiten	41 gewerbliche Einheiten
Gesamtwohn-/Nutzfläche von 157.298,82 m ² in 365 Häusern, 927 Garagen sowie 1.398 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 156.864,17 m ² in 362 Häusern, 932 Garagen sowie 1.365 Pkw-Stellplätzen	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 155.502 m ² in 361 Häusern, 932 Garagen sowie 1.352 Pkw-Stellplätzen

Hausbewirtschaftung:

Die grundlegende Sanierung des Gebäudes Karlstraße 74 in Kirchentellinsfurt mit insgesamt 24 Wohnungen konnte komplett abgeschlossen und wieder neu vermietet werden. Ebenfalls konnte in der Weggentalstraße 77 in Rottenburg a.N. 6 sanierte Wohnungen neu bezogen werden, sowie weitere 4 und zwei neu entstandene Wohnungen durch Dachgeschossausbau in der Galgenbergstraße 34 in Tübingen. Im Berichtsjahr sind Mieter aus 132 Wohnungen (Vorjahr 129) ausgezogen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 6,01 %. (Vorjahr 5,94 %). Die durchschnittliche monatliche Netto-Kaltmiete betrug 6,99 Euro/m² (Vorjahr 6,90 Euro/m²).

Wohnungsfremdverwaltung:

Insgesamt wurden verwaltet:

2018	2017	2016
500 Wohnungen	462 Wohnungen	463 Wohnungen
51 gewerbliche Einheiten	51 gewerbliche Einheiten	51 gewerbliche Einheiten
338 Garagen	285 Garagen	285 Garagen
247 Pkw-Stellplätze	240 Pkw-Stellplätze	241 Pkw-Stellplätze

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

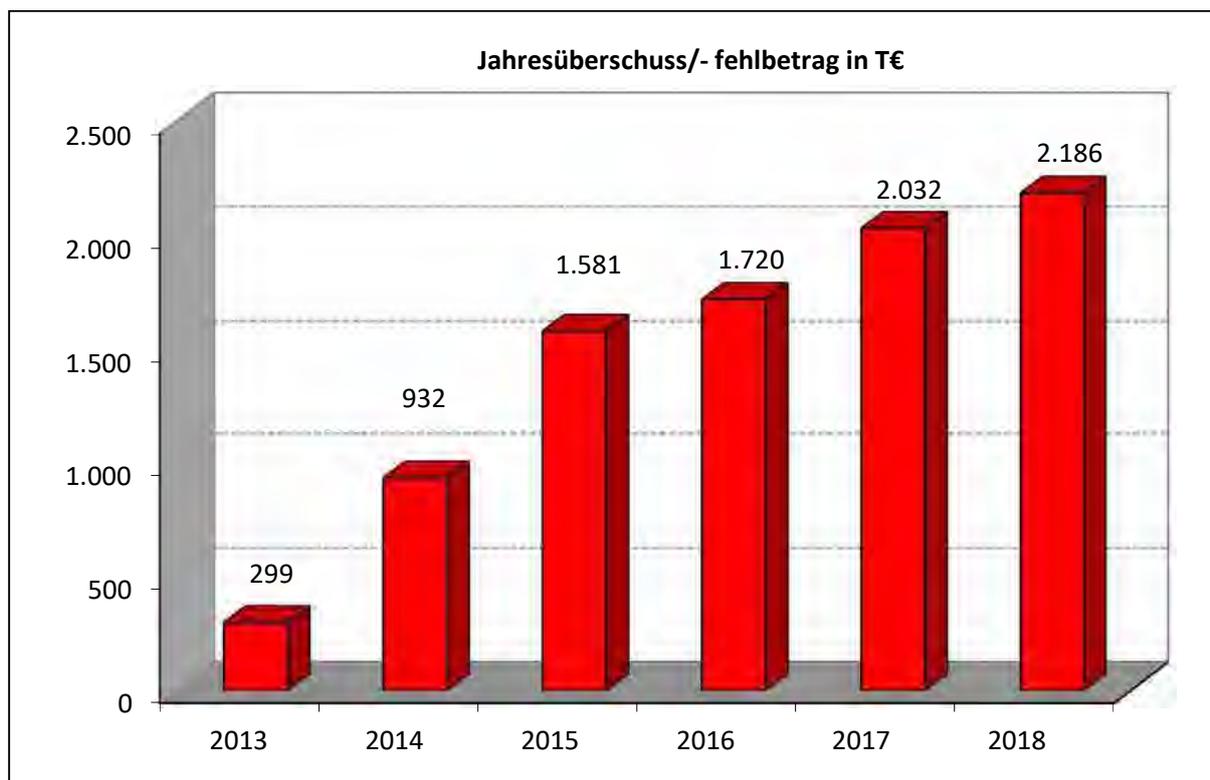


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

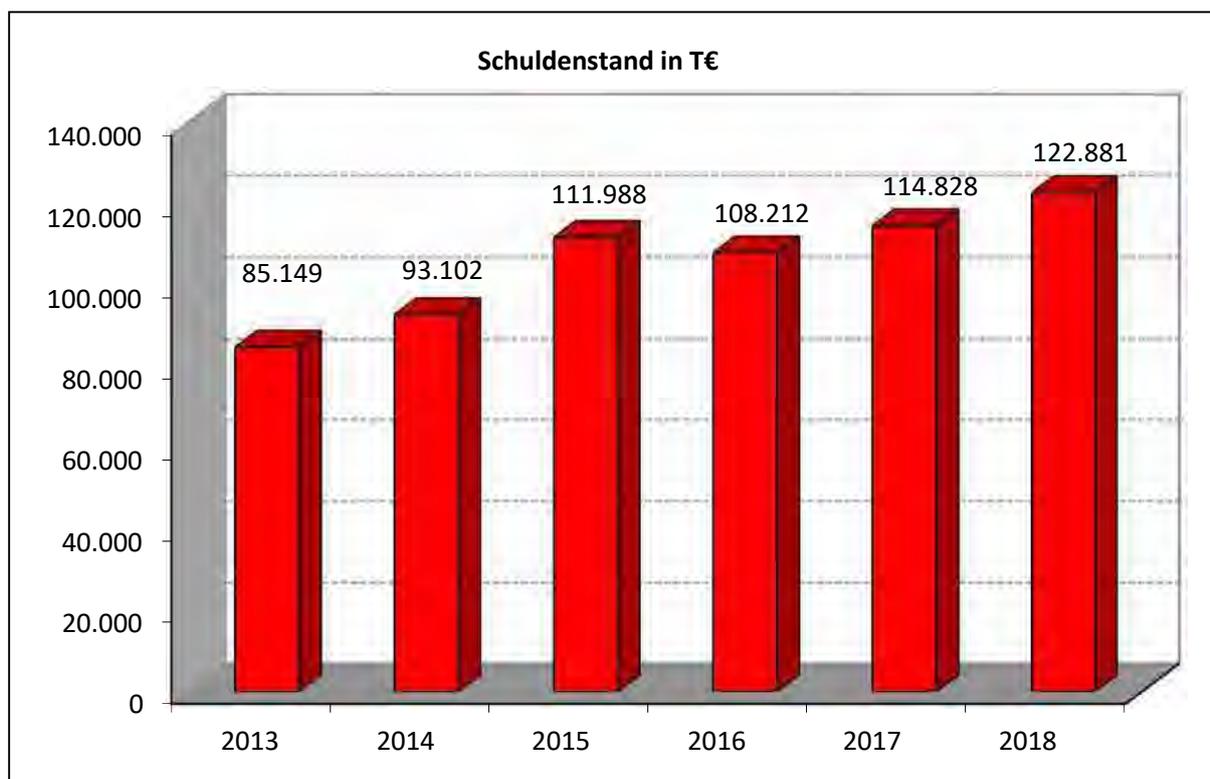


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Wie im Vorjahr herrschten auch 2018 gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen). Zwischen Januar und September 2018 wurden in Baden – Württemberg 31.943 Neubauwohnungen (+ 9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) zum Bau freigegeben, davon entfielen 18.351 auf Wohnungen in Mehrfamilienhäuser, was einer Zunahme dieses Segments um 22 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist auch die Zahl der Haushalte. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (12/2015) soll die Anzahl der Haushalte im Bundesland noch bis 2030 um 240.000 auf dann 5,28 Mio. Haushalte anwachsen (+4,7 %). Erst nach 2040 soll die Zahl der Haushalte zurückgehen.

Zum 31.12.2018 umfasste der eigene Mietbestand der Gesellschaft 2.196 Mietwohnungen, 42 Pflegeplätze, 47 gewerbliche Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 157.298,82 m². Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2018 weiterverfolgt werden.

Am 2. August 2018 erfolgte der Spatenstich für den Neubau in Neustetten, Hauptstraße 11. Bis Oktober 2019 entstehen dort sechs moderne, frei finanzierte Mietwohnungen und eine Arztpraxis. 10 Eigentumswohnungen und zwei Gewerbeeinheiten werden seit September 2018 in zentraler Lage in Mössingen, Bahnhofstraße 11 realisiert. Ebenfalls im September 2018 wurde in Tübingen mit dem Spatenstich der Bau des Therapiezentrums Sucht Weststadt begonnen. Mit Fördermitteln aus dem Landeswohnraumförderprogramm werden 14 Mietwohnungen in Mössingen, Draisweg realisiert. Weitere umfassende Modernisierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr in Kirchentellinsfurt, Peter-Imhoff-Straße 36 begonnen. 24 Bestandswohnungen werden dort von Grund auf saniert. Durch Optimierung der Grundrisse entstehen dabei vier zusätzliche Wohnungen. Am Ende der Modernisierung stehen 28 neuwertige, öffentlich geförderte Mietwohnungen zur Verfügung.

Ausblick

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich das Umfeld der geschäftlichen Betätigungen und Entwicklung des Unternehmens in den Jahren 2019 und 2020 nicht wesentlich verändern. Die Geschäftspolitik wird weiterhin am gesellschaftsvertraglichen Auftrag ausgerichtet sein, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen zu versorgen.

Zur Sicherung zukünftiger Umsatzerlöse werden eine Vielzahl von geplanten Neubaumaßnahmen in Kirchentellinsfurt, Gomaringen, Mössingen, Ofterdingen und Rottenburg a.N. beitragen, die konsequent vorzubereiten und zielgerichtet umzusetzen sind.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein noch höheres Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 2,4 Mio. Euro bis 2,6 Mio. Euro erwartet.

Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.neckaralb.de
Beteiligungsverhältnisse:	5,06 % Universitätsstadt Tübingen 23,83 % IHK Reutlingen 14,26 % HWK Reutlingen 6,60 % Landkreis Tübingen 50,25 % andere Kommunen und Landkreise
Prüfungsgesellschaft:	BANSBACH GmbH, Balingen
Geschäftsführung:	Dr. Wolfgang Epp
Aufsichtsrat:	
Weitere Mitglieder:	Dr. Joachim Eisert, Harald Herrmann, Eva-Maria Rühle, Markus Schmid, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Christian O. Erbe, Joachim Link, Jaro Zeltwanger, Barbara Bosch, Boris Palmer, Thomas Reumann, Günther-Martin Pauli, Joachim Walter, Eugen Höschele, Thomas Hölsch, Stephan Neher, Mike Münzig, Alexander Schweizer, Klaus Konzelmann, Helmut Reitemann
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	10 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2018 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.615 Euro (Vorjahr: 11.800 Euro) an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	2.670	3.232
Umlaufvermögen	146.772	211.313
Rechnungsabgrenzungsposten	7.203	2.809
Passiva		
Eigenkapital	150.575	160.167
Rückstellungen	4.100	4.000
Verbindlichkeiten	1.969	53.186
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	156.645	217.353

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	250.000	250.000	250.000
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0	69
Gesamterträge	250.000	250.000	250.069
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	562	141
sonstige betriebliche Aufwendungen	250.000	259.480	294.454
Gesamtaufwendungen	250.000	260.042	294.595
Jahresüberschuss/-verlust	0	-10.042	-44.526

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.
- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2018 durch die IHK Reutlingen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapitalquote	96,1%	73,7%	78,7%
Umsatzrentabilität	-4,0%	-17,8%	-31,8%
Eigenkapitalrentabilität	-6,7%	-27,8%	-38,8%
Cash Flow (in €)	-9.380	-43.885	-80.522

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	3.368	0	-3.368
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2018

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung und des Tourismusmarketings zu treten. Mit Marketing- und Werbemaßnahmen sowie einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen Stärken der Region bekannter gemacht werden. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft und Landschaft. Die bewährten Werbeträger der vergangenen Jahre wurden auch 2018 eingesetzt.

Als Schwerpunktbranchen wurden die Bereiche Maschinenbau, Automotive, Textilien / Technische Textilien, Medizintechnik, Holzwirtschaft und regenerative Energien sowie Biotechnologie und E-Mobilität identifiziert. Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden. Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Stärkung und Weiterentwicklung des regionalen Fachkräftepotentials.

Regelmäßig werden aktuelle Nachrichten aus der Region bereitgestellt. Unter anderem werden Wirtschaftsnachrichten der Gesellschafter veröffentlicht sowie im Zusammenhang mit Karrieremessen die von Unternehmen der Gesellschafter übermittelten Stellenangebote. Im Flugplan des Stuttgarter Flughafens wurden erneut Anzeigen geschaltet. Mit einer Auflage von 100.000 Exemplaren pro Halbjahr werden hier all diejenigen erreicht, die am Flughafen Stuttgart an- oder abreisen.

In diversen regionalen, überregionalen und internationalen Zeitungen, Zeitschriften und Fachmagazinen wurden die Pressemitteilungen und Beiträge der Standortagentur veröffentlicht. Der hohen Nachfrage geschuldet wurden Nachbestellungen der Branchenflyer nötig. In diesem Zuge wurden die Verortungskarten sowie die Logo-Gesellschafterliste aktualisiert.

Neben den Branchenflyern sind Messeauftritte ein wichtiger Baustein der Außendarstellung. Im Jahr 2018 hat sich die Region Neckar-Alb sowohl auf inländischen als auch auf ausländischen Fachmessen präsentiert. Beispielsweise war die Region Neckar-Alb auf der Expo Real in München, einer der wichtigsten Fachmessen für technische Textilien. Dort waren mehrere Bürgermeister als auch zahlreiche Wirtschaftsförderer aus der Region vor Ort, um aktiv für die Region und ihre Kommunen zu werben. Der Wirtschaftsstandort Neckar-Alb braucht im überregionalen und internationalen Wettbewerb Bekanntheit. Da die USA als einer der wichtigsten Exportmärkte für regionale Anbieter im Textilmaschinenbau / technischen Textilien ist, war die Standortagentur auf der „Tectextil North America“ in Atlanta.

Neben der Textilbranche ist die Medizintechnik eine der Kernbranchen der Region. Aus diesem Grund war die Region Neckar-Alb 2018 auch auf der Weltleitmesse für Medizintechnik, der MEDICA in Düsseldorf. Dabei konnte durch den Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg International eine gute Sichtbarkeit erreicht werden.

Die Anwerbung von Fachkräften stand 2018 ebenfalls im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Im Februar 2018 war die Standortagentur mit einem eigenen Stand auf der Chance 2018 in Halle an der Saale vertreten, bei einem der größten Zusammentreffen von Absolventen und Arbeitgebern in Sachsen-Anhalt.

Weiter wurde im Jahr 2018 ein 13-sekündiger Werbespot für die Standortagentur Neckar-Alb erstellt, der im November 2018 im regionalen TV-Sender RTF.1 Premiere feierte und seither bei Youtube zu

finden ist. Unter dem Motto „Back to Neckar-Alb“ sind verschiedene Exponate von heimischen Unternehmen integriert, die stellvertretend für die wirtschaftliche Vielfalt und Stärke der Region stehen.



ekz.bibliotheksservice GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ekz.de
Beteiligungsverhältnisse:	0,47 % Universitätsstadt Tübingen 14,08 % weitere Städte 2,82 % ein Bundesland 67,84 % Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH 14,79 % 3 weitere Körperschaften
Prüfungsgesellschaft:	RWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen
1. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Gerhard Kebbel
Weitere Mitglieder:	Dr. Norbert Kamp Prof. Dr. Hendrik Brumme
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - EasyCheck Verwaltungs GmbH 100 % - EasyCheck GmbH & Co. KG 100 % - Noris Transportverpackung GmbH 100 % - divibib GmbH 100 % - Autocheck Systems B.V. 100 % - Autocheck Systems BVBA
weitere Beteiligungen	51 % - LMSCloud GmbH

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 6.103 Euro (0,47 % von 1.300.000 Euro Dividende 2018 gesamt) an die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin ausgeschüttet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	13.958.230	12.303.815
Umlaufvermögen	15.369.591	16.462.827
Rechnungsabgrenzungsposten	96.801	144.974
Passiva		
Eigenkapital	14.910.018	13.815.698
Rückstellungen	10.504.843	10.997.859
Verbindlichkeiten	3.984.760	4.048.060
Rechnungsabgrenzungsposten	25.000	50.000
Bilanzsumme	29.424.622	28.911.617

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Vermögenslage ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme gekennzeichnet. Die Erhöhung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg des Anlagevermögens.
- Nach einer Gewinnausschüttung in Höhe von 1.300.000 Euro aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital um 1.094.320 Euro erhöht. Die Eigenkapital-Quote ist auf 50,7 % (Vorjahr:47,8 %) gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	49.561.000	49.170.863	49.581.265
sonstige / weitere betriebliche Erträge	766.000	2.335.977	1.270.800
Gesamterträge	50.327.000	51.506.840	50.852.066
Materialaufwand	28.245.000	27.866.204	27.879.438
Personalaufwand	13.652.000	13.397.202	13.444.831
Abschreibungen	1.036.000	981.477	934.661
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.926.000	6.567.637	5.341.851
Gesamtaufwendungen	48.859.000	48.812.520	47.600.780
Jahresüberschuss/-verlust	1.468.000	2.694.320	3.251.286

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
36.147.000 Euro (Vorjahr: 35.212.000 Euro) für Medien
11.227.000 Euro (Vorjahr: 12.641.000 Euro) für Bibliotheksausstattung
1.797.000 Euro (Vorjahr: 1.728.000 Euro) für übrige Produkte
- In den Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 138.000 Euro (Vorjahr 66.000 Euro), sonstige betriebliche Erträge (1.133.145 Euro), Erträge aus Beteiligungen (1.036.947 Euro), Erträge aus Wertpapieren (27.313 Euro) und sonstige Zinserträge (573 Euro) enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.000 Euro (Vorjahr 33.000 Euro), sonstige Aufwendungen (5.213.597 Euro) Abschreibungen auf Finanzanlagen (164 Euro), Zinsaufwendungen (638.655 Euro) und Steuern (713.221 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	106,8%	112,3%	97,0%
Anlagenintensität	47,6%	42,8%	49,0%
Investitionsquote	28,2%	7,1%	7,4%
Reinvestitionsquote	33,0%	22,7%	33,8%
Eigenkapitalquote	50,7%	47,8%	47,3%
Umsatzrentabilität	5,5%	6,6%	5,8%
Eigenkapitalrentabilität	18,1%	23,5%	21,1%
Personalintensität	27,2%	27,1%	27,6%
Cash Flow (in €)	3.182.781	3.824.779	4.116.589

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	281	275	235	6
Investitionen gesamt (in €)	3.937.361	869.107	956.672	3.068.255
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Umsatz im traditionellen (nicht digitalen) Medienbereich der ekz konnte um 2,7 % (Vorjahr: 6,9 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Darüber hinaus ist der Umsatz im digitalen Geschäft um 7,2 % (Vorjahr: 4,4 %) gewachsen, dieser wird innerhalb der Tochterfirma divibib GmbH erfasst.

Der Umsatz im Bereich Bibliotheksausstattung konnte nicht auf dem guten Vorjahresniveau gehalten werden. In der Summe haben große Projekte gefehlt. Insgesamt wurde ein Rückgang von 11 % realisiert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtumsatz um 1 % zurückgegangen.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt. Die Zweigniederlassung in Frankreich konnte die positive Entwicklung in 2018 nicht fortsetzen. Ausschlaggebend waren insbesondere Projektverschiebungen.

Die in 2016 gegründete LMSCloud GmbH hat sich planmäßig entwickelt. Die Aussichten für 2019 sind positiv.

Zum 1.1.2018 wurden 100 % der Anteile der Autocheck Systems B.V. erworben. Die Autocheck Systems bedient den niederländischen und belgischen Bibliotheksmarkt der RFID-Lösungen. Sie erweitert das Produkt- und Kundenportfolio der EasyCheck.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch den hohen Bestand an Rückstellungen für Altersversorgung, welche sich auf 8.269.000 Euro belaufen.

Es wird in den nächsten Jahren ein verstärkter Druck auf die Ausgaben bei den physischen Medien erwartet. Damit die ekz ihre Position in diesem Segment halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Neben der qualitativ hochwertigen Medienrezension erlangt die Belieferungsgeschwindigkeit zunehmend Bedeutung bei der Kundenzufriedenheit. Hieran gilt es in den kommenden Jahren weiter zu arbeiten.

Mittelbare Beteiligungen



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:

Beteiligungsverhältnisse: 100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung: Dr. Achim Kötzle

Aufsichtsrat: Aufgrund der Neufassung des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 11.01.2016 besitzt die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

Frauenanteil im Aufsichtsrat:

Beteiligt an anderen Gesellschaften: nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die zentrale Wärmeversorgung des GKT versorgt die Universität Tübingen und das Universitätsklinikum Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, das Land Baden-Württemberg, das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und das Versorgungsgebiet Innenstadt Tübingen über ein 10,4 Kilometer langes Leitungsnetz für Wärme- und Dampfversorgung.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	1.920.729	2.848.922
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076
Rückstellungen	9.500	9.450
Verbindlichkeiten	3.153	931.396
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.920.729	2.848.922

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Gesamterträge		
Umsatzerlöse	4.459.328	4.568.174
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	137
Gesamterträge	4.459.328	4.568.312
Materialaufwand	4.141.580	4.241.978
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	317.748	326.333
Gesamtaufwendungen	4.459.328	4.568.312
Jahresüberschuss/-verlust	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Anmerkung:

- Aufgrund des 2012 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt wurde auch im Jahr 2018 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2018 nach Steuern beträgt 253.657 Euro, dieser Betrag wurde in voller Höhe an die swt abgeführt.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 61.445 Euro auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2.646 Euro und die Gewinnabführung an die swt in Höhe von 253.657 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapitalquote	99,3%	67,0%	58,2%
Umsatzrentabilität	5,7%	5,8%	7,9%
Eigenkapitalrentabilität	13,3%	13,8%	19,6%
Cash Flow (in €)	253.657	263.717	374.966

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresüberschusses von 0 Euro das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 253.657 Euro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	98.779	200.441	-98.779
Energiebilanz BHKW-Anlage				
Wärmeabgabe (MWh)	48.527	53.723	53.423	-5.196
Brutto-Stromabgabe (MWh)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung und die Wahrnehmung des technischen Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2018 durch die swt.
- Aufgrund der Umstrukturierung der Gesellschaft ist es zu keinen Erlösen aus der Stromabgabe an die swt gekommen.
- Die GKT nimmt selbst keine Neuinvestitionen vor, da das komplette Anlagevermögen auf die swt übertragen worden ist.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Trend der weltweit steigenden Durchschnittstemperaturen und damit des vom Menschen verursachten Klimawandels setzt sich auch im Jahr 2018 unverändert fort. Mit im Schnitt 10,4 Grad hat Deutschland das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im 19. Jahrhundert erlebt. Zudem fielen 2018 in Deutschland nur 590 Liter pro Quadratmeter Regen und damit 75 Prozent des Sollwerts. Damit war das Jahr 2018 auch das trockenste Jahr in der deutschen Klimageschichte.

Die Fernwärme ist und bleibt ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der deutschen Klimaziele. Gleichzeitig wird sich auf Kundenseite in den nächsten Jahren trotz steigender Komfortansprüche ein Bedarfsrückgang durch verbesserten Wärmeschutz, Optimierung und Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung und den sich inzwischen deutlich abzeichnenden Klimawandel ergeben. Gleichzeitig befindet sich die Fernwärme vor allem bei Neubauten in direkter Konkurrenz zu anderen, vor allem erneuerbaren Energieträgern.

Auf der anderen Seite unterliegen die Energieträgerpreise für Gas und Heizöl starken Schwankungen, welche sich wiederum auf die Beschaffungskosten für Fernwärme auswirken. Gegenüber Heizöl sind die Preisschwankungen bei der Energieart Fernwärme am geringsten und bieten gewerblichen Abnehmern eine hohe Planungssicherheit.

Ein weiterer großer Vorteil der Fernwärme liegt in der hohen Anlageneffizienz und Anlagensicherheit und der damit einhergehenden CO₂-Reduktion gegenüber einer herkömmlichen Wärmeerzeugung.

Gleichzeitig kann der Betreiber von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) durch große Wärmespeicher, intelligenter Steuerungstechnik und den flexiblen Einsatz der Energieträger Erdgas und Heizöl oder in Zukunft auch durch die Integration von Erneuerbaren Energien wie z.B. Solarthermie eine zukunftsichere Wärmeversorgung sicherstellen.

Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Johannes Schwarzer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Andreas Schwarz
Weitere Mitglieder:	Bruno Gebhart, Ernst Gumrich, Rudi Hurlebaus, Christoph Joachim, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Arnold Oppermann, Dietmar Schöning, Dr. Martin Sökler, Jürgen Steinhilber, Gerlinde Strasdeit
Arbeitnehmervertretung:	Thomas Dreczko, Alexej Löwen, Wolfgang Nesch, Waldemar Sigle, Halil Yildiz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	11 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen der Beauftragung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) den öffentlichen Personennahverkehr in der Universitätsstadt Tübingen. Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines Betrauungsaktes an die swt vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2011 der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH zur operativen Verkehrsdurchführung. Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ein angemessenes Entgelt von der swt, das sich an den bisher an Drittbietern gezahlten Preisen orientiert.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH ist eine 100 % Tochtergesellschaft der swt, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	79.440	115.659
Umlaufvermögen	878.700	845.442
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	406.493	406.493
Rückstellungen	164.553	178.417
Verbindlichkeiten	387.093	376.190
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	958.140	961.101

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse	6.886.935	6.678.371
sonstige / weitere betriebliche Erträge	335.022	255.097
Gesamterträge	7.221.957	6.933.468
Materialaufwand		
Materialaufwand	2.385.949	2.232.325
Personalaufwand		
Personalaufwand	4.596.610	4.442.740
Abschreibungen		
Abschreibungen	38.850	38.246
sonstige betriebliche Aufwendungen		
sonstige betriebliche Aufwendungen	200.548	220.157
Gesamtaufwendungen	7.221.957	6.933.468
Jahresüberschuss/-verlust	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Aufgrund des bereits 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH und der swt wurde auch im 2018 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2018 vor der Verlustübernahme beträgt 289.022 Euro.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 37.944 Euro auch sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 8.056 Euro und außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 289.022 Euro.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 200.100 Euro auch sonstige Steuern in Höhe von 448 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	511,7%	351,5%	304,2%
Anlagenintensität	8,3%	12,0%	13,6%
Investitionsquote	3,3%	17,6%	5,0%
Reinvestitionsquote	6,8%	53,2%	18,2%
Eigenkapitalquote	42,4%	42,3%	41,2%
Umsatzrentabilität	-4,2%	-3,2%	-2,0%
Eigenkapitalrentabilität	-71,1%	-52,2%	-30,8%
Personalintensität	66,7%	66,5%	72,6%
Cash Flow (in €)	-264.036	-221.760	-126.369

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Abweichung (absolut) 2018/2017
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	3	0
Arbeitnehmer	95	97	96	-2
Investitionen gesamt (in €)	2.631	20.342	6.718	-17.711
Schuldenstand (in €)	60	61	63	-1

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die wichtigsten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren bilden die geleisteten und vergüteten Fahrplankilometer sowie die Kundenzufriedenheit. Im Berichtsjahr reduzierten sich die vergüteten Fahrplankilometer leicht um 28.378 km bzw. 1,66 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Kundenbeschwerden und die öffentliche Resonanz in den Medien bewerten die Leistungen der SWT VB weitgehend positiv. Dennoch wird eine Verbesserung der Zufriedenheitswerte im Rahmen wirtschaftlich vertretbarer Maßnahmen angestrebt.

Die Bevölkerung in Tübingen und im Umland sowie die Zahl der (sozialversicherungspflichtigen) Beschäftigten nehmen weiter zu. Auch um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft führt im ÖPNV kein Weg mehr herum. Im Interesse verträglicher Lebens- und Umweltbedingungen sowie der Verkehrssicherheit ist eine Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Gesamtverkehrsaufkommen vom motorisierten Individualverkehr anzustreben. Unter diesem Gesichtspunkt sollte dem Ausbau unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit Vorrang gegenüber Maßnahmen für den motorisierten Individualverkehr eingeräumt werden

Aus diesem Grund treten die folgenden drei Ziele immer mehr in den Vordergrund:

1. Mobilitätsgewährleistung im Sinne der Daseinsvorsorge und soziale Funktion des ÖPNV in einem dynamischen Umfeld sichern.
2. Steigerung des Marktanteils des ÖPNV im Gesamtverkehrsmarkt (modal split) zur Sicherung des Klimaschutzes und der Stadtverträglichkeit des Verkehrs in einer wachsenden Stadt und Region.
3. Sicherung und Ausbau der systemspezifischen Vorteile des ÖPNV beim Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit und Verkehrsschutz.

Spätestens mit den drohenden Dieselfahrverboten spielen alternative Antriebe eine besondere Rolle als Maßnahme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in besonders belasteten Städten wie Tübingen. Die Gesellschafterin swt wird im Jahr 2019 einen ersten reinen Solo-Elektrobus anschaffen und der SWT VB zur Verfügung stellen. Nachdem in den letzten Jahren erste Erfahrungen mit Hybridbussen gemacht werden konnten, wird die reine E-Technik die Fahrer und Werkstattmitarbeiter vor neue und bisher unbekannte Herausforderungen stellen. Die Emissionen im Bereich Lärm und Abgase der von der SWT VB genutzten Fahrzeuge spielen jedoch für die Nutzer in Tübingen eine immer größere Rolle für Akzeptanz des lokalen ÖPNV. Dabei muss insbesondere die SWT VB als Erbringer dieser Verkehrsdienstleistungen in Tübingen eine Vorreiterrolle einnehmen.

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Achim Kötzle, Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	85 % - Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Verwaltungs GmbH Tübingen 100 % - Solarwerke Tübingen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Neuenkirchen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH 100 % - Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solar GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Nassau GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG 74,9 % - Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Brauel II GmbH & Co. KG WP BR II KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG 51 % - Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG 50 % - Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft GmbH & Co. KG 6,25 % - Windpool GmbH & Co. KG

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugungsquote, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), auf 50 Prozent des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 18.089.605 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

Windpark Nassau GmbH & Co.KG	900.000 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co.KG	1.710.285 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co.KG	3.070.900 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	2.400.000 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	6.227.000 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	1.974.000 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	856.530 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	950.890 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	44.450.814	44.056.155
Umlaufvermögen	3.512.340	3.442.158
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	43.705.922	43.492.239
Rückstellungen	273.500	17.000
Verbindlichkeiten	3.983.732	3.989.073
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	47.963.154	47.498.312

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse	482.849	411.777
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.321.991	1.170.356
Gesamterträge	1.804.840	1.582.133
Materialaufwand	262.980	210.657
Personalaufwand	96.947	95.627
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	481.231	173.603
Gesamtaufwendungen	841.157	479.887
Jahresüberschuss/-verlust	963.683	1.102.246

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016
Anlagendeckungsgrad			
Anlagendeckungsgrad	98,3%	98,7%	95,3%
Anlagenintensität	92,7%	92,8%	95,5%
Investitionsquote	32,7%	28,8%	24,0%
Eigenkapitalquote	91,1%	91,6%	91,0%
Umsatzrentabilität	199,6%	267,7%	556,4%
Eigenkapitalrentabilität	2,2%	2,5%	2,0%
Cash Flow (in €)	946.683	1.006.746	888.913

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	1	1	1	0
Investitionen gesamt (in €)	14.530.000	12.680.000	10.429.606	1.850.000
Schuldenstand (in €)	2.018.413	2.207.550	2.292.132	-189.137

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2018 einen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2018 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen**Auszüge aus dem Lagebericht**

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen: den Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld, und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt.

Das Geschäftsjahr 2018 der Ecowerk GmbH war geprägt von der Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Innovationen, hierzu wurde bereits im Jahr 2017 ein Innovationsmanager eingestellt und im laufenden Geschäftsjahr wurde hierfür eine neue Kooperation mit der Cowork Group eingegangen. Ziel ist es die Aktivitäten der in den Cowork Spaces befindlichen Start-Up Unternehmen mit den Geschäftsfeldern der Ecowerk und gegebenenfalls der swt zu vernetzen und für alle Parteien Synergieeffekte bei der Verfolgung von neuen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise bei Digitalisierungs-, Speichertechnologien oder E-Mobilitäts-Anwendungen zu erreichen.

Aufgrund des geringen Winddargebots verfehlen die Windkraftanlagen den angestrebten SOLL-Ertrag um circa neun Prozent. Dagegen kann das komplette Solarportfolio aufgrund der herausragenden Anzahl der Sonnenstunden den SOLL-Ertrag um elf Prozent übertreffen. Aufgrund der vorhandenen Diversifikation der Anlagen in Wind- und Solarkraft liegt das gesamte Ecowerkportfolio um circa sieben Prozent unter dem angestrebten SOLL-Ertrag.

Der dargestellte Geschäftsverlauf sowie die Lage der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung als gut beurteilt.

Das Geschäftsjahr 2018 ist für die Ecowerk insgesamt positiv verlaufen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2018 bei einem Bilanzgewinn von 214.000 Euro auf 43.706.000 Euro zum 31.12.2018.

Der Jahresüberschuss 2018 von 964.000 Euro liegt über dem im Wirtschaftsplan 2018 prognostizierten Gewinn in Höhe von 920.000 Euro. Grund für das bessere Jahresergebnis sind die höheren Erlöse für die Marge aus der Direktvermarktung, außerdem wurden keine neuen Darlehen aufgenommen, die Zinsaufwendungen fallen daher ebenfalls geringer aus als geplant. Die Ausschüttungen liegen aufgrund der sehr guten Ergebnisse der Solarparks über Plan. Aus den Solarpark können 883.000 Euro, aus den Windparks 328.000 Euro ausgeschüttet werden.

Der durch unterjährige Liquiditätsschwankungen entstehende kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch eine Cashpooling-Vereinbarung mit der swt abgedeckt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ausblick

Die Realisierung und Projektierung von Wind- und Solarparks sind und bleiben weiter das Kerngeschäft der Ecowerk. Hinzu kommt die kaufmännische Betriebsführung aller Tochtergesellschaften.

Aktuell steht die Gesellschaft in Verhandlung für ein Bestands-Windenergieanlagen-Projekt im Osten Deutschlands. Der Erwerb des Windprojekts Kunnersdorf, einer seit Ende 2010 in Betrieb befindlichen Windenergieanlage in einem Windpark in der Ortschaft Kunnersdorf, Gemeinde Schöpstal (Sachsen, Landkreis Görlitz) könnte im Jahr 2019 realisiert werden.

Obwohl sich die Stromerzeugung aus Windkraft bei sinkenden Kosten kontinuierlich weiterentwickelt, bleibt die starke Abhängigkeit von politischen Vorgaben bestehen. Insbesondere der gesicherte Marktzugang gegen eine konventionelle, teilweise verdeckt subventionierte Stromerzeugung macht zunehmend Probleme.

Von der Geschäftsführung der Ecowerk hat eine Gewinnausschüttung in Höhe von 750.000 Euro vorgenommen, der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 214.000 Euro soll für Neuinvestitionen in Erneuerbare Erzeugungsanlagen oder Innovationsprojekte- und Beteiligungen in der Gesellschaft verbleiben. Das Beteiligungsportfolio der Ecowerk soll auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter ausgebaut werden.

Beteiligungen der Ecowerk GmbH

Die Ecowerk GmbH hat den wesentlichen Geschäftszweck, in Projekte zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu investieren und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten über die Gründung von Projektgesellschaften zu realisieren. Sie beteiligt sich dazu als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co.KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Übersicht Ecowerk Projektgesellschaften 2018

Ecowerk Projektgesellschaft	Inbetriebnahme	Jahresergebnis 2018
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	11/2010	359.844 Euro
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	05/2013	158.240 Euro
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	10/2013	67.503 Euro
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	05/2015	98.626 Euro
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	12/2013	44.710 Euro
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	02/2014	181.252 Euro
Solarwerke Tübingen GmbH	08/2012	42.340 Euro
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	12/2013	-34.123 Euro
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	07/2014	10.679 Euro
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	06/2014	20.608 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	02/2009	286.779 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	12/2015	194.213 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	09/2015	-57.724 Euro
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	01/2015	108.432 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co.KG	05/2016	135.450 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co.KG	08/2016	2.110.208 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2	04/2017	98.713 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3	04/2017	77.702 Euro

Ecowerk Verwaltungs GmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG Ecowerk Solarpark Nadrensee GmbH & Co. Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG, Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG. Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, KG Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Windpark Nassau GmbH & Co. KG, Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG, Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG, Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	82.029	70.500
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	77.012	64.799
Rückstellungen	4.680	4.730
Verbindlichkeiten	336	971
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	82.029	70.500

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	22.500	21.592
Gesamterträge	22.500	21.592
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.287	7.541
Gesamtaufwendungen	10.287	7.541
Jahresüberschuss/-verlust	12.213	14.052

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Verwaltungs GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen Betrieblichen Erträge enthalten auch die Erträge aus Beteiligungen (22.500 Euro).
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag (2.823 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	-
Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 8.500 € Erneuerbare Energien Neckar Alb eG – 600 € Bürger Energie Tübingen – 600 € Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg eG – 200 € Erneuerbare Energien Rottenburg eG – 100 €
Komplementär:	Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Solarpark Engstingen Haid VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Solarpark Engstingen-Haid Verwaltungs GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	5.009.844	5.393.294
Umlaufvermögen	830.984	461.025
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	5.670.844	5.708.433
Sonderposten mit Rücklagenanteil /		
Ertragszuschüsse	25.000	25.000
Rückstellungen	110.404	90.011
Verbindlichkeiten	34.580	30.875
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.840.828	5.854.319

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	935.801	891.878
sonstige / weitere betriebliche Erträge	29.716	0
Gesamterträge	965.517	891.878
Materialaufwand	83.644	76.945
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	383.450	383.450
sonstige betriebliche Aufwendungen	138.579	94.103
Gesamtaufwendungen	605.673	554.499
Jahresüberschuss/-verlust	359.844	337.379

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 95.572 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	113,2%	105,8%	108,5%
Anlagenintensität	85,8%	92,1%	90,6%
Eigenkapitalquote	97,1%	97,5%	98,2%
Umsatzrentabilität	38,5%	37,8%	35,6%
Eigenkapitalrentabilität	6,3%	5,9%	4,8%
Cash Flow (in €)	763.687	722.989	672.801

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co.

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG
Kommanditisten:	-
Komplementär:	-
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	31.768	30.448
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	28.590	28.188
Rückstellungen	2.870	2.260
Verbindlichkeiten	308	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	31.768	30.448

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.121	3.060
Gesamterträge	3.121	3.060
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.720	1.311
Gesamtaufwendungen	2.720	1.311
Jahresüberschuss/-verlust	402	1.749

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag (78 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarwerke Tübingen GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	1.445.795	1.552.309
Umlaufvermögen	446.911	393.198
Rechnungsabgrenzungsposten	0	142
Passiva		
Eigenkapital	662.185	619.845
Rückstellungen	24.200	10.427
Verbindlichkeiten	1.206.321	1.315.377
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.892.706	1.945.649

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	279.953	267.001
sonstige / weitere betriebliche Erträge	543	1.043
Gesamterträge	280.496	268.044
Materialaufwand	41.673	21.805
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	106.514	106.615
sonstige betriebliche Aufwendungen	89.969	94.729
Gesamtaufwendungen	238.156	223.149
Jahresüberschuss/-verlust	42.340	44.895

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Erträgen sind auch Zinserträge (13 Euro) enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 54.964 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	45,8%	39,9%	34,7%
Anlagenintensität	76,4%	79,8%	81,2%
Eigenkapitalquote	35,0%	232,2%	234,1%
Umsatzrentabilität	15,1%	16,8%	3,4%
Eigenkapitalrentabilität	6,4%	7,2%	1,5%
Cash Flow (in €)	162.627	132.118	144.897

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	0	0	0	0
Arbeitnehmer	148.854	151.510	115.079	-2.656
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.190.800	1.314.400	1.438.000	-123.600

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	7.363.906	7.853.490
Umlaufvermögen	423.887	409.884
Rechnungsabgrenzungsposten	37.920	41.712
Passiva		
Eigenkapital	2.318.543	2.352.666
Rückstellungen	66.488	74.436
Verbindlichkeiten	5.440.682	5.877.984
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.825.713	8.305.086

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	917.207	978.151
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	917.207	978.151
Materialaufwand	182.011	165.840
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	490.929	490.844
sonstige betriebliche Aufwendungen	278.390	263.689
Gesamtaufwendungen	951.330	920.373
Jahresüberschuss/-verlust	-34.123	57.778

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (160.470 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	31,5%	30,0%	27,5%
Anlagenintensität	94,6%	95,0%	96,1%
Eigenkapitalquote	29,6%	28,3%	26,3%
Umsatzrentabilität	-3,7%	5,9%	-17,8%
Eigenkapitalrentabilität	-1,5%	2,5%	-6,5%
Cash Flow (in €)	448.858	559.928	403.947

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	0	0	0	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	1.345	0	0	1.345
Schuldenstand (in €)	5.273.132	5.712.564	6.151.996	-439.432

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190
Umlaufvermögen	604.680	599.833
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	7.511.311	7.511.311
Rückstellungen	2.800	4.675
Verbindlichkeiten	544.759	538.037
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	8.058.870	8.054.023

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	550.331	544.163
Gesamterträge	550.331	544.163
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.572	5.640
Gesamtaufwendungen	5.572	5.640
Jahresüberschuss/-verlust	544.759	538.520

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen die Erträge aus Beteiligungen dar.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	100,8%	100,8%	100,8%
Anlagenintensität	92,5%	92,6%	99,2%
Eigenkapitalquote	93,2%	93,3%	99,9%
Eigenkapitalrentabilität	7,3%	7,2%	2,5%
Cash Flow (in €)	542.884	540.895	189.800

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	5.521.485	5.906.705
Umlaufvermögen	953.009	878.737
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.377.571	2.377.571
Rückstellungen	7.900	21.300
Verbindlichkeiten	4.089.023	4.386.571
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.474.494	6.785.442

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	853.794	723.993
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	853.794	723.993
Materialaufwand	89.853	42.245
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	385.220	385.220
sonstige betriebliche Aufwendungen	220.481	217.994
Gesamtaufwendungen	695.554	645.459
Jahresüberschuss/-verlust	158.240	78.534

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 153.796 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	43,1%	40,3%	38,9%
Anlagenintensität	85,3%	87,0%	88,9%
Eigenkapitalquote	36,7%	35,0%	34,6%
Umsatzrentabilität	18,5%	10,8%	11,5%
Eigenkapitalrentabilität	6,7%	3,3%	3,7%
Cash Flow (in €)	530.060	465.654	451.400

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	3.889.688	4.236.424	4.583.160	-346.736

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	2.124.398	2.268.425
Umlaufvermögen	334.879	286.484
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	844.687	844.687
Rückstellungen	4.600	4.200
Verbindlichkeiten	1.609.990	1.706.022
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.459.277	2.554.909

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	325.094	287.210
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	325.094	287.210
Materialaufwand	24.145	19.814
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	144.027	144.027
sonstige betriebliche Aufwendungen	89.419	89.850
Gesamtaufwendungen	257.591	253.691
Jahresüberschuss/-verlust	67.503	33.519

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 56.822 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	39,8%	37,2%	35,0%
Anlagenintensität	86,4%	88,8%	90,6%
Eigenkapitalquote	34,3%	33,1%	31,7%
Umsatzrentabilität	20,8%	11,7%	10,1%
Eigenkapitalrentabilität	8,0%	4,0%	3,7%
Cash Flow (in €)	211.930	179.446	163.640

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.540.103	1.670.667	1.801.231	-130.564

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	3.077.295	3.291.990
Umlaufvermögen	568.301	541.144
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.314.175	1.314.175
Rückstellungen	5.000	12.200
Verbindlichkeiten	2.326.421	2.506.759
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.645.596	3.833.134

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	487.022	407.238
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	487.022	407.238
Materialaufwand	61.232	23.441
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	214.695	214.695
sonstige betriebliche Aufwendungen	112.469	114.318
Gesamtaufwendungen	388.396	352.454
Jahresüberschuss/-verlust	98.626	54.784

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 83.046 Euro) enthalten

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	42,7%	39,9%	39,2%
Anlagenintensität	84,4%	85,9%	87,9%
Eigenkapitalquote	36,0%	34,3%	34,4%
Umsatzrentabilität	20,3%	13,5%	14,6%
Eigenkapitalrentabilität	7,5%	4,2%	4,7%
Cash Flow (in €)	306.121	261.579	275.562

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	2.194.094	2.390.962	2.587.830	-196.868

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	1.678.266	1.790.776
Umlaufvermögen	378.006	354.339
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	750.228	750.228
Rückstellungen	5.300	4.400
Verbindlichkeiten	1.300.744	1.390.486
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.056.272	2.145.115

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	257.376	235.168
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	1.671
Gesamterträge	257.376	236.839
Materialaufwand	25.695	15.692
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	112.510	112.510
sonstige betriebliche Aufwendungen	74.461	71.060
Gesamtaufwendungen	212.666	199.261
Jahresüberschuss/-verlust	44.710	37.578

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 51.318 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	44,7%	41,9%	39,2%
Anlagenintensität	81,6%	83,5%	86,4%
Eigenkapitalquote	36,5%	35,0%	33,9%
Umsatzrentabilität	17,4%	16,0%	11,9%
Eigenkapitalrentabilität	6,0%	5,0%	3,7%
Cash Flow (in €)	158.120	151.987	136.222

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.246.560	1.351.420	1.456.280	-104.860

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	7.164.574	7.639.574
Umlaufvermögen	872.391	985.503
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.909.610	2.909.610
Rückstellungen	7.000	7.600
Verbindlichkeiten	5.120.354	5.698.867
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9.000
Bilanzsumme	8.036.965	8.625.077

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	983.883	892.708
sonstige / weitere betriebliche Erträge	9.003	9.003
Gesamterträge	992.886	901.712
Materialaufwand	78.227	69.002
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	475.000	475.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	258.407	247.962
Gesamtaufwendungen	811.634	791.963
Jahresüberschuss/-verlust	181.252	109.748

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 195.985 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	40,6%	38,1%	37,1%
Anlagenintensität	89,1%	88,6%	91,9%
Eigenkapitalquote	36,2%	33,7%	34,1%
Umsatzrentabilität	18,4%	12,3%	5,5%
Eigenkapitalrentabilität	6,2%	3,8%	1,7%
Cash Flow (in €)	655.652	586.648	473.888

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.920.304	5.485.253	5.757.808	-564.949

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	2.659.728	2.842.751
Umlaufvermögen	268.848	263.434
Rechnungsabgrenzungsposten	7.631	7.631
Passiva		
Eigenkapital	704.774	684.167
Rückstellungen	24.313	19.645
Verbindlichkeiten	2.207.119	2.410.004
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.936.207	3.113.815

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	399.500	419.025
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	399.500	419.025
Materialaufwand	69.762	59.208
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	172.523	173.163
sonstige betriebliche Aufwendungen	136.607	143.572
Gesamtaufwendungen	378.892	375.943
Jahresüberschuss/-verlust	20.608	43.082

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (79.370 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	26,5%	24,1%	22,7%
Anlagenintensität	90,8%	91,5%	92,4%
Eigenkapitalquote	24,0%	22,0%	20,9%
Umsatzrentabilität	5,2%	10,3%	0,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,9%	6,3%	0,4%
Cash Flow (in €)	197.799	221.524	181.463

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	2.162.440	2.354.660	2.546.880	-192.220

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	11.258.014	12.037.638
Umlaufvermögen	814.681	757.470
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.861.007	2.850.328
Rückstellungen	55.866	41.601
Verbindlichkeiten	9.155.822	9.903.179
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	12.072.695	12.795.108

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.488.910	1.496.329
sonstige / weitere betriebliche Erträge	11.289	11.375
Gesamterträge	1.500.200	1.507.703
Materialaufwand	279.656	251.432
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	719.624	722.318
sonstige betriebliche Aufwendungen	490.241	504.065
Gesamtaufwendungen	1.489.521	1.477.814
Jahresüberschuss/-verlust	10.679	29.889

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen (10.661Euro) enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (319.204 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	25,4%	23,7%	22,1%
Anlagenintensität	93,3%	94,1%	93,8%
Eigenkapitalquote	23,7%	22,3%	20,7%
Umsatzrentabilität	0,7%	2,0%	-2,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,4%	1,0%	-1,1%
Cash Flow (in €)	744.568	755.013	704.170

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	30.000	0
Schuldenstand (in €)	9.049.300	9.836.200	10.623.100	-786.900

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH - Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	6.289.548	6.678.682
Umlaufvermögen	371.686	506.019
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	999.731	891.300
Rückstellungen	34.540	28.275
Verbindlichkeiten	5.626.963	6.265.126
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.661.234	7.184.701

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	782.942	851.741
sonstige / weitere betriebliche Erträge	620	4.982
Gesamterträge	783.562	856.723
Materialaufwand	84.136	103.623
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	389.133	389.133
sonstige betriebliche Aufwendungen	201.861	215.739
Gesamtaufwendungen	675.130	708.495
Jahresüberschuss/-verlust	108.432	148.229

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	15,9%	13,3%	13,9%
Anlagenintensität	94,4%	93,0%	94,0%
Eigenkapitalquote	15,0%	12,4%	13,1%
Umsatzrentabilität	13,8%	17,4%	7,3%
Eigenkapitalrentabilität	10,8%	16,6%	5,7%
Cash Flow (in €)	503.830	542.770	454.045

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.690.000	5.090.000	5.590.000	-400.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 2.550 € KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG – 2.450 €
Komplementär: Prüfungsgesellschaft: Geschäftsführung:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	15.882.121	16.806.988
Umlaufvermögen	1.018.818	1.298.675
Rechnungsabgrenzungsposten	76.534	56.158
Passiva		
Eigenkapital	503.222	609.008
Rückstellungen	115.728	77.446
Verbindlichkeiten	16.358.523	17.475.367
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	16.977.473	18.161.821

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.989.783	2.282.636
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	35.139
Gesamterträge	1.989.783	2.317.775
Materialaufwand	355.806	244.905
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	937.367	937.366
sonstige betriebliche Aufwendungen	502.396	588.952
Gesamtaufwendungen	1.795.569	1.771.223
Jahresüberschuss/-verlust	194.213	546.553

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 261.036 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	3,2%	3,6%	0,3%
Anlagenintensität	94,0%	92,8%	93,6%
Eigenkapitalquote	3,0%	3,4%	0,3%
Umsatzrentabilität	9,8%	23,9%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	38,6%	89,7%	0,0%
Cash Flow (in €)	1.169.863	1.530.693	972.797

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	12.971.419	14.029.455	15.087.491	-1.058.036

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbHTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnis:	100 % Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.258	14.342
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	23.458	12.342
Rückstellungen	2.800	2.000
Verbindlichkeiten	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.258	14.342

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	1.500
Gesamterträge	1.500	1.500
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.884	1.311
Gesamtaufwendungen	2.884	1.311
Jahresüberschuss/-verlust	-1.384	189

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 3.745 € Stadtwerke Speyer GmbH – 1.255 €
Komplementär:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft: Geschäftsführung:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	18.522.095	19.608.011
Umlaufvermögen	2.044.555	2.180.192
Rechnungsabgrenzungsposten	41.692	41.692
Passiva		
Eigenkapital	851.467	909.191
Rückstellungen	136.069	115.337
Verbindlichkeiten	19.512.130	20.690.298
Rechnungsabgrenzungsposten	108.676	115.069
Bilanzsumme	20.608.342	21.829.895

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	2.036.345	2.306.254
sonstige / weitere betriebliche Erträge	8.306	6.393
Gesamterträge	2.044.651	2.312.646
Materialaufwand	424.901	341.107
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.032.489	1.032.489
sonstige betriebliche Aufwendungen	644.985	692.848
Gesamtaufwendungen	2.102.374	2.066.443
Jahresüberschuss/-verlust	-57.724	246.203

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag (insgesamt 422.508 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	4,6%	4,6%	3,2%
Anlagenintensität	90,1%	90,0%	91,5%
Eigenkapitalquote	4,1%	4,2%	2,9%
Umsatzrentabilität	-2,8%	10,7%	-6,2%
Eigenkapitalrentabilität	-6,8%	27,1%	-16,6%
Cash Flow (in €)	995.497	1.343.073	954.902

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	15.262.233	16.425.043	17.400.000	-1.162.810

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.817	14.916
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	24.017	12.886
Rückstellungen	2.800	2.030
Verbindlichkeiten	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.817	14.916

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	1.500
Gesamterträge	1.500	1.500
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.869	1.311
Gesamtaufwendungen	2.869	1.311
Jahresüberschuss/-verlust	-1.369	189

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Beteiligungen (1.500 Euro) enthalten.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und Ertrag (6 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	1.598.667	1.890.220
Umlaufvermögen	1.073.978	3.059.532
Rechnungsabgrenzungsposten	0	547
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	245.281	189.267
Verbindlichkeiten	2.427.364	4.761.031
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.672.645	4.950.298

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	979.616	1.035.044
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2	108.353
Gesamterträge	979.617	1.143.397
Materialaufwand	214.342	197.299
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	291.553	363.888
sonstige betriebliche Aufwendungen	186.944	267.723
Gesamtaufwendungen	692.839	828.910
Jahresüberschuss/-verlust	286.779	314.488

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen (63.697 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	59,8%	38,2%	42,2%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	29,3%	30,4%	4,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	634.346	604.242	449.573

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	1.721.000	2.068.000	-1.721.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	24.814.591	23.745.284
Umlaufvermögen	2.442.177	1.818.639
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.315.017	204.809
Rückstellungen	392.783	9.752
Verbindlichkeiten	24.548.968	25.349.362
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	27.256.768	25.563.923

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	2.348.079	1.886.602
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1	0
Gesamterträge	2.348.080	1.886.602
Materialaufwand	163.360	67.674
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	-1.032.408	1.032.410
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.106.920	565.741
Gesamtaufwendungen	237.872	1.665.826
Jahresüberschuss/-verlust	2.110.208	220.776

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 766.589 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	9,3%	0,9%	0,0%
Anlagenintensität	91,0%	92,9%	73,5%
Eigenkapitalquote	8,5%	0,8%	0,0%
Umsatzrentabilität	89,9%	11,7%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	91,2%	107,8%	0,0%
Cash Flow (in €)	1.460.832	1.260.638	-15.167

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	18.161.764	19.000.000	19.000.000	-838.236

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	WP Framersheim Infrastruktur GbR ABO Wind WP Kloppberg Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	5.976.208	6.299.881
Umlaufvermögen	521.195	268.272
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	70.368	70.368
Rückstellungen	21.006	7.524
Verbindlichkeiten	6.406.030	6.490.261
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.497.403	6.568.153

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	673.309	446.260
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	72.664
Gesamterträge	673.309	518.923
Materialaufwand	88.924	54.715
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	321.987	214.658
sonstige betriebliche Aufwendungen	163.686	184.183
Gesamtaufwendungen	574.597	453.555
Jahresüberschuss/-verlust	98.713	65.368

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 104.878 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	1,2%	1,1%
Anlagenintensität	92,0%	95,9%
Eigenkapitalquote	1,1%	1,1%
Umsatzrentabilität	14,7%	14,6%
Eigenkapitalrentabilität	140,3%	92,9%
Cash Flow (in €)	434.181	287.550

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss		Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0
Schuldenstand (in €)	5.417.740	5.558.300	-140.560

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	5.758.079	6.072.051
Umlaufvermögen	503.570	276.959
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	90.987	90.987
Rückstellungen	20.306	7.524
Verbindlichkeiten	6.150.357	6.250.499
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.261.649	6.349.010

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	626.028	458.035
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	72.050
Gesamterträge	626.028	530.084
Materialaufwand	70.408	49.742
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	311.076	207.384
sonstige betriebliche Aufwendungen	166.842	186.971
Gesamtaufwendungen	548.326	444.097
Jahresüberschuss/-verlust	77.702	85.987

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 98.977 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	1,6%	1,5%
Anlagenintensität	92,0%	95,6%
Eigenkapitalquote	1,5%	1,4%
Umsatzrentabilität	12,4%	18,8%
Eigenkapitalrentabilität	85,4%	94,5%
Cash Flow (in €)	401.560	300.895

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss		Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0
Schuldenstand (in €)	5.130.360	5.257.300	-126.940

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht eine Prüfpflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH – Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	8.452.616	8.931.066
Umlaufvermögen	488.310	348.933
Rechnungsabgrenzungsposten	0	120.141
Passiva		
Eigenkapital	15.359	0
Rückstellungen	18.608	8.361
Verbindlichkeiten	8.906.960	9.391.779
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	8.940.926	9.400.140

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	891.918	733.511
sonstige / weitere betriebliche Erträge	9.601	0
Gesamterträge	901.519	733.511
Materialaufwand	72.315	70.113
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	478.450	478.450
sonstige betriebliche Aufwendungen	215.254	213.699
Gesamtaufwendungen	766.019	762.262
Jahresüberschuss/-verlust	135.500	-28.751

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 157.171 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	0,2%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	94,5%	96,2%	99,1%
Eigenkapitalquote	0,2%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	15,2%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	882,2%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	624.196	454.807	162.737

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	6.929.410	7.376.470	7.600.000	-447.060

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe



Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic, Albert Füger
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	25% -
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung, -pflege
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 01.01.2011.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 4,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

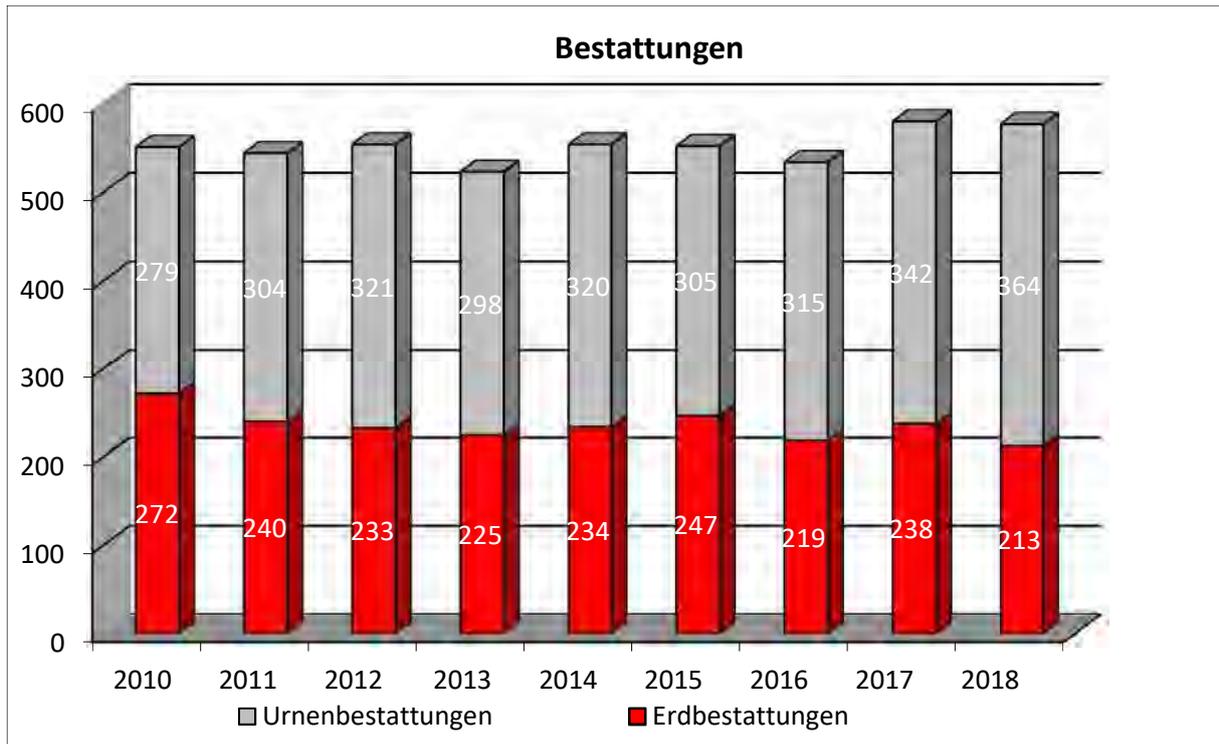


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

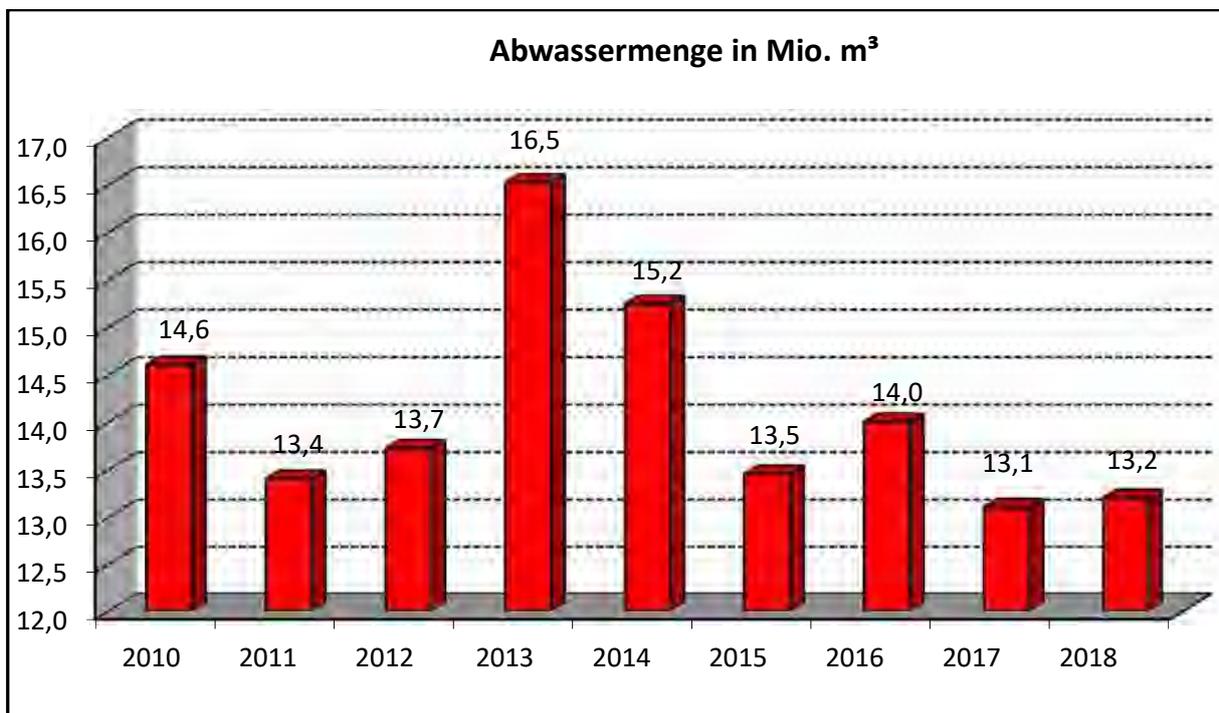


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

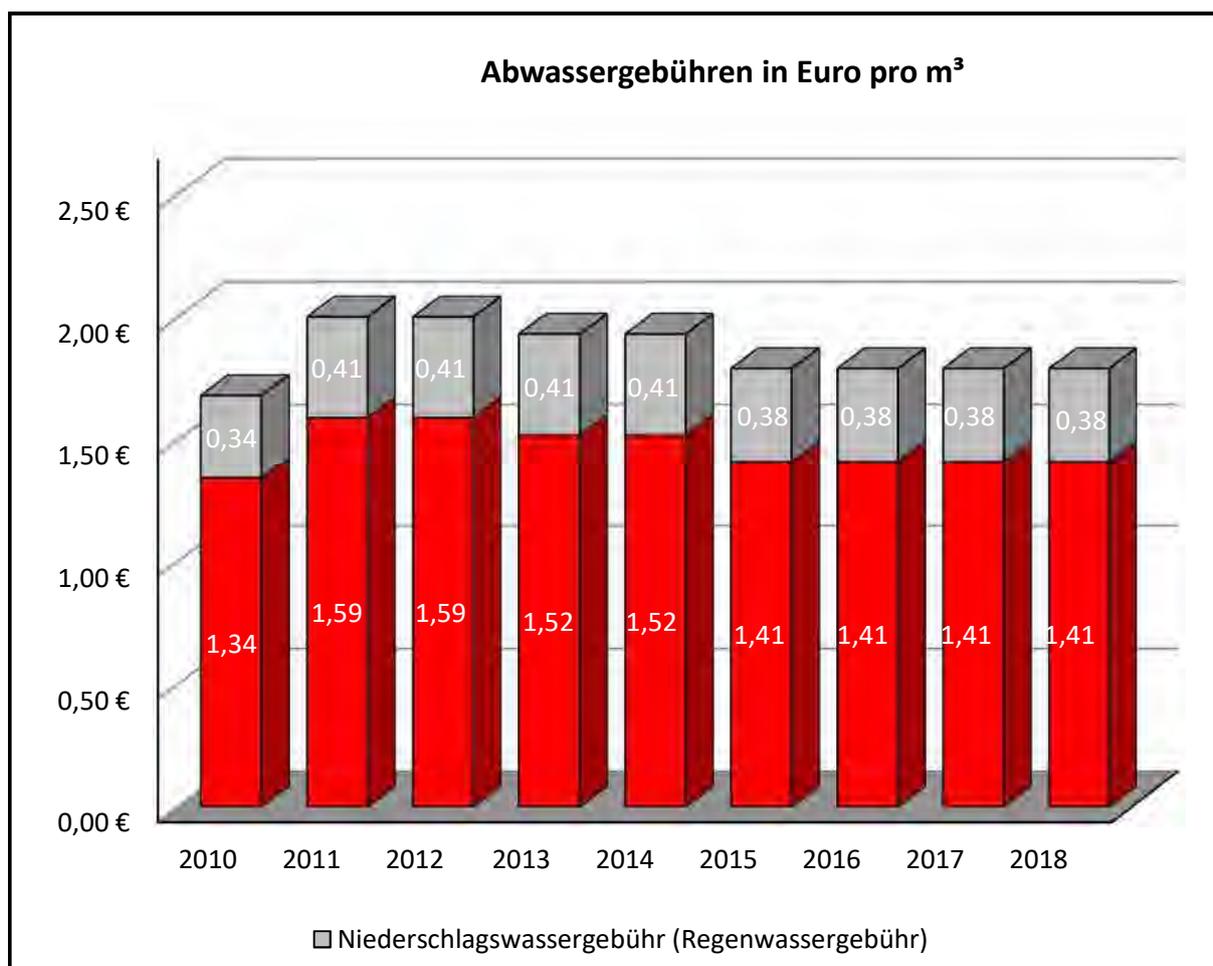


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 1.1.2017 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m³). Die nächste Gebührenanpassung ist zum 01.01.2019 vorgesehen.
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	71.684.510	73.999.653
Umlaufvermögen	13.522.305	9.170.770
Rechnungsabgrenzungsposten	3.567.278	2.552
Passiva		
Eigenkapital	-238.229	202.463
Sonderposten / Ertragszuschüsse	12.434.513	12.941.133
Rückstellungen	6.345.606	6.542.459
Verbindlichkeiten	62.902.730	63.455.805
Rechnungsabgrenzungsposten	3.762.196	28.563
Bilanzsumme	85.206.815	83.170.423

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Bereich des Anlagevermögens war der Wert der Abschreibungen höher als der der getätigten Investitionen.
- Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 7.645.491 Euro im Jahr 2017 auf 5.302.894 Euro verringert und der Kassenbestand von 986.867 Euro auf 4.124.162 Euro erhöht. Der Bestand der Vorräte hat sich nur unwesentlich verringert.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Grabnutzungsgebühren gebildet.
- Der Eigenbetrieb wurde bei Gründung nicht mit Stammkapital ausgestattet. Das negative Eigenkapital ist die Summe aus der Position Rücklagen und vorgetragenen Verlusten.
- Die Position Rückstellungen umfasst Pensionsrückstellungen (713.940 Euro), die Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung (5.587.523 Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeitfälle (44.143 Euro).
- Die Verbindlichkeiten enthalten ein stammkapitalersetzendes Trägerdarlehen der Stadt (8.139.358 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (47.786.898 Euro), weiteren Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (4.307.069 Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (1.911.429 Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (757.976 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich die Grabnutzungsgebühren (3.567.278 Euro) und den Grabpflegeanteil (190.650 Euro)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	12.551.300	12.929.404	12.777.587
Erlöse von städtischen Dienststellen	11.457.770	10.264.423	10.176.094
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.657.660	2.707.737	1.978.607
Gesamterträge	25.666.730	25.901.563	24.932.289
Materialaufwand	6.480.970	6.367.629	5.258.825
Personalaufwand	9.863.000	9.519.102	9.139.641
Abschreibungen	4.965.480	4.405.431	4.542.295
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.557.280	6.238.858	6.622.985
Gesamtaufwendungen	25.866.730	26.531.020	25.563.745
Jahresüberschuss/-verlust	-200.000	-629.456	-631.457

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.193.827 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt belief sich im Berichtsjahr auf 44,3 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 55,7 %.
- Den größten Anteil der Ertragsposition „sonstige betriebliche Erträge“ nimmt die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse ein. Weitere wesentliche Positionen sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die Erträge aus Anlagenabgängen und Lohnkostenzuschüsse.
- Die Position Materialaufwand verteilte sich auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.471.925 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (3.895.704 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2018 wurden durchschnittlich 182 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der durchschnittliche Arbeitgeberaufwand pro Stelle belief sich auf 52.303 Euro (Vorjahr: 50.218 Euro).
- Bei der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ waren die wesentlichen Kostenblöcke die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den Stadtwerken Tübingen und den Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im negativen Bereich und beläuft sich auf -202.813 Euro (Vorjahr 76.564 Euro). Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis und Steuern (-426.643 Euro) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 629.456 Euro.

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017
Summe Umsatzerlöse von Dritten	12.929.404	12.777.588
davon Bereich Fuhrpark	37.730	33.605
davon Bereich Infrastruktur	1.553.882	1.688.448
davon Bereich Friedhöfe	1.551.548	1.596.869
davon Bereich Stadtentwässerung	9.786.245	9.458.666
Summe Umsatzerlöse von der Stadt	10.264.423	10.176.094
davon Bereich Fuhrpark	215.860	206.408
davon Bereich Infrastruktur	8.710.531	8.571.313
davon Bereich Friedhöfe	112.370	118.405
davon Bereich Stadtentwässerung	1.225.662	1.279.968
Gesamte Umsatzerlöse	23.193.827	22.953.682

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	-0,3%	0,3%	0,0%
Anlagenintensität	87,8%	89,0%	89,5%
Investitionsquote	2,9%	3,9%	2,7%
Reinvestitionsquote	47,6%	63,8%	42,3%
Eigenkapitalquote	-0,3%	0,2%	0,0%
Umsatzrentabilität	-2,7%	-2,8%	-5,2%
Eigenkapitalrentabilität	264,2%	-311,9%	0,0%
Personalintensität	41,0%	39,8%	38,9%
Cash Flow (in €)	3.579.121	4.703.842	5.423.402

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut)
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	2	2	2	0
Arbeitnehmer	183	183	185	0
davon Beamte	1	1	1	0
davon Beschäftigte	182	182	184	0
Investitionen gesamt (in €)	2.097.575	2.903.748	2.045.825	-806.173 €
Schuldenstand (in €)	47.786.898	43.461.601	46.822.826	4.325.296 €

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2018 bei 23,2 Mio. Euro und somit rund 240.000 Euro über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 10,3 Mio. Euro (2017: 10,2 Mio. Euro), was einem Anteil von 44,3 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -629.456 Euro (2017: -631.457 Euro).

Im Wesentlichen wurde der in 2018 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit -814.143 Euro (Vorjahr: -468.565 Euro) und Fuhrpark -9.349 Euro (Vorjahr 25.873 Euro) verursacht. Der Bereich Friedhöfe schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Gewinn von 194.036 Euro (Vorjahr 188.764 Euro) ab.

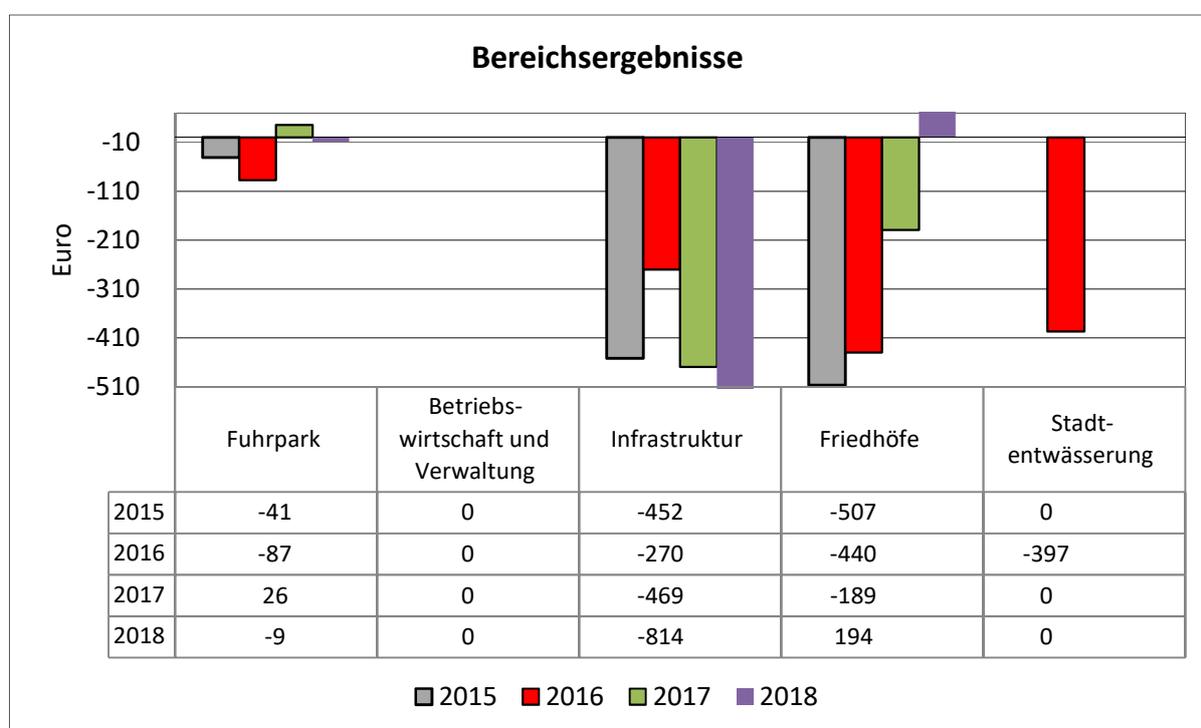


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Der Bereich Verwaltung wird über eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.
- Im Bereich der Stadtentwässerung musste im Jahr 2016 der im Jahr 2014 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 397.172 Euro nachträglich in die Gebührenrückstellung eingestellt werden.
- Im Bereich Friedhöfe verbesserte im Jahr 2018 die einmalige Auflösung einer Rückstellung (522.012 Euro) das Ergebnis.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Gewinn von 194.036 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von -188.764 Euro ist diese eine Verbesserung um 382.800 Euro.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Jahr 2018 fanden 577 Bestattungen auf dem Tübinger Friedhöfen statt (Vorjahr: 580). Der steigende Trend bzw. die Tendenz zu Urnenbeisetzungen gegenüber Erdbestattungen bleibt nach wie vor bestehen. Der prozentuale Anteil der Urnenbeisetzungen lag im Geschäftsjahr bei 63 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 4 % Punkte angestiegen. Im Gegenzug dazu geht die Anzahl der Erdbestattungen immer mehr zurück. Anzumerken ist, dass bei der letztmaligen Gebührenkalkulation im Jahr 2011 von einer gleich großen Zahl an Urnen- und Erdbestattungen ausgegangen worden ist.

Im Geschäftsjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Revision die Grabnutzungsgebühren für eine periodengerechte Abgrenzung gemäß § 250 Abs. 2 HGB aufgearbeitet, da bei der Gründung des Eigenbetriebes versäumt wurde, die eingenommenen Grabnutzungs- und Grabpflegegebühren entsprechend der gekauften Grablaufzeiten jährlich abzugrenzen. Mit dem Jahresabschluss 2018 wurde die Buchung des Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 3.567.277,78 Euro in der Bilanz vorgenommen. Der ermittelte Betrag der dem Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt wurde, beinhaltet die Grabnutzungs- und Pflegegebühren der letzten 6 Jahre.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in den vergangenen Jahren jährlich Pflegerückstellungen für die unterschiedlichen Grabanlagen gebildet und aufgelöst wurden, jedoch keine Grabnutzungsgebühren. Bei der Buchung des Rechnungsabgrenzungspostens musste dies berücksichtigt werden, da im ermittelten Rechnungsabgrenzungsposten sowohl die Pflegekosten als auch die Grabnutzungsrückstellungen der Jahre 2013-2018 berücksichtigt und gebucht wurden.

Um eine doppelte Rückstellung der Pflegekosten zu vermeiden, wurde in 2018 einmalig die in der Vergangenheit zurückgestellten Pflegekosten der Jahre 2013-2018 aufgelöst. Durch die Auflösung kam es im Geschäftsjahr zu einem Einmaleffekt in Höhe von 522.012,16 Euro auf der Einnahmenseite und somit zu einer positiven Auswirkung auf das Bereichsergebnis. Ohne diesen Sondereffekt hätte der Bereich Friedhöfe für das Jahr 2018 einen Fehlbetrag in Höhe von 327.976 Euro ausweisen müssen.

Im Geschäftsjahr wurden auf der Erlösseite von Außen/Dritten 1.551.547 Euro und damit im Vergleich zum Vorjahr (2017: 1.596.869 Euro) insgesamt 45.322 Euro weniger Einnahmen erzielt.

Im Jahr 2018 wurde die Neukalkulation der Gebühren vorgenommen (letztmalig wurde eine Kalkulation im Jahr 2011 durchgeführt). Die neuen Gebührensätze sind zum 01.01.2019 in Kraft getreten.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur weist im Geschäftsjahr 2018 einen Fehlbetrag in Höhe von -814.143 Euro aus, dies stellte eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (Defizit 2017: -468.565 Euro) um 345.578 Euro dar.

Unter genauerer Betrachtung lässt sich feststellen, dass die Einnahmen im allgemeinen Teil der Infrastruktur um insgesamt 1.312.340 Euro unter dem geplanten Ansatz liegen. Ersätze in Höhe von 1.142.589 Euro wurden nicht von der Stadt abgerufen.

Die starken Einbußen auf der Einnahmenseite hängen mit den erheblichen Problemen in der Wiederbesetzung von Stellen und mit der Krankenquote zusammen. Es war teilweise sehr schwierig

überhaupt Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Wenn Mitarbeiter gefunden wurden, waren auch lange Kündigungsfristen einzuhalten, die die Besetzung ebenso verzögerten.

Des Weiteren hat sich die Krankheitsquote zum Vorjahr verschlechtert und schlägt sich ebenfalls in den fehlenden Einnahmen nieder.

Bei der Abfallentsorgung wurde auch 2018 ein negatives Ergebnis erzielt. Das Jahr 2017 schloss bereits mit einem Defizit von - 457.620 Euro ab. Im Jahr 2018 konnte das Defizit auf -397.044,58 Euro reduziert werden.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Das Umlageergebnis im Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf -429.063,04 Euro. Das per Umlage verteilte Defizit fiel im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Tariflohnsteigerung größer als im Vorjahr aus (2017: -372.459 Euro; 2016: -391.244 Euro).

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust von -9.349 Euro ab. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (25.873 Euro) eine deutliche Verschlechterung um 35.222 Euro.

Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig ist von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt, bestehen nur geringere Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis. Rund 71 Prozent (2017: 72 Prozent) der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über interne Leistungsverrechnungen. Als Haupteinnahmequellen diente die Vermietung von Fahrzeugen und Stellplätzen mit etwa 127.000 Euro (Vorjahr: 124.000 Euro). An zweiter Stelle folgen die Umsatzerlöse aus Wartungs- und Reparaturaufträgen mit rund 67.500 Euro (Vorjahr: 63.300 Euro). Weitere Einnahmen erzielt der Bereich aus dem Verkauf von Treibstoffen und der Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV).

Bereich Stadtentwässerung

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2018 lag bei einem Überschuss in Höhe von 396.342 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt. Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 1.1.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 1.1.2021 an.

Im Geschäftsjahr 2018 musste der Betrieb eine Abwasserabgabe in Höhe von 381.396 Euro an das Landratsamt bezahlen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Das Großprojekt „Bau 4. Reinigungsstufe“ wird im Bereich Stadtentwässerung weiterhin erhebliche Ressourcen vor Ort binden. Es gilt die neue Betriebsleiterin in das Großprojekt und in die komplexen betrieblichen Strukturen einzubinden, so dass ein guter Übergang geschaffen werden kann.

Bei der Kanal- und Regenwasserbehandlungen stehen ebenso größere Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an (Schwerpunkt Elektro- und Steuertechnik), die Personalressourcen in der Planung und Umsetzung binden werden.

Im Bereich Friedhofswesen wurde der Beschluss über die neue Gebührenkalkulation gefasst. Zudem wurden neue Bestattungsangebote geschaffen. Die in den Ortsteilen und Ortschaften neu gebauten Gemeinschaftsgrabanlagen sowie Baumbestattungsmöglichkeiten müssen in den betrieblichen Bestattungs-, Pflege- und Unterhaltungsbetrieb integriert werden. Die zahlreichen neuen Bestattungsmöglichkeiten werden zukünftig mehr Beratungsaufwand und Verwaltungsarbeiten mit sich bringen.

Bei der Anschaffung von Nutzfahrzeugen und PKWs steht die Umstellung auf E-Antriebe im Fokus. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter der Fuhrpark-Werkstatt im Bereich der E-Technik weitergebildet und geschult werden, damit der Betrieb hier zukunftsfähig aufgestellt ist.

Wie bereits im letzten Jahr angemerkt, wird für die gesamte KST die „Personalgewinnung und Personalentwicklung“ in den kommenden Jahren ein sehr wichtiges Thema sein. Ein wichtiger Zukunftsbaustein konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden. Im Bereich Stadtentwässerung wurden zwei Auszubildende eingestellt. Dieser Schritt war wichtig, damit sie gut in das Zukunftsprojekt „4. Reinigungsstufe“ und in alle weiteren komplexen betrieblichen Abläufe sowie technischen Gegebenheiten eingeführt und langfristig gebunden werden können.

Im Bereich Infrastruktur gilt es nun den größten und zeitintensivsten Organisationsentwicklungsprozess zu starten und in den nächsten zwei Jahren umzusetzen. Der Bereich soll mit 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer zentralen und dezentralen Organisationsstruktur zukunftsfähig aufgestellt werden. Dabei muss die Funktionsfähigkeit in der Führungsstruktur sichergestellt werden, da hier auf Grund von Renteneintritten eine Vakanz entsteht. Zusätzlich sollen in den Einsatz- und Aufgabengebieten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klare Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse erarbeitet und festgelegt werden, so dass für Bürger eine klare Zuständigkeit in den Gebieten erkennbar ist.

Des Weiteren stehen im Bereich Müllabfuhr vertragliche Verhandlungen mit dem Landratsamt an. Zielsetzung dabei ist die Müllabfuhr kostendeckend zu betreiben.

Tübinger Musikschule - TMS

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/musikschule
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, EBM Dr. Christine Arbogast bis 30.9.2018 OB Boris Palmer ab 1.10. bis 31.12. 2018
Betriebsleitung:	Ingo Sadewasser
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	50 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts
- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik
- Erwachsenenunterricht
- Konzeptentwicklung für den Bereich kulturelle Bildung
- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM)

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Tübinger Musikschule ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule
- Fachbereichsleiter-Ordnung
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1. April 1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Chancengleichheitsplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Ähnliches)
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1. Januar 2000)
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.168.477 Euro. Darin enthalten sind laufende Zuschüsse (1.137.170 Euro) sowie Zuschüsse für die KinderCard (31.307 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

Teilnahme an "Jugend musiziert"

		2018	2017	2016	2015	2014
Regionalwettbewerb						
	Teilnehmer	79	80	66	75	63
	Wertungsspiele	60	34	43	52	22
Landeswettbewerb						
	Teilnehmer	53	58	38	28	56
	Wertungsspiele	31	18	24	23	19
Bundeswettbewerb						
	Teilnehmer	36	44	27	14	34
	Wertungsspiele	17	13	16	10	11

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2014 bis 2018

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne Weiteres aussagefähig verglichen werden.

Schülerzahlen

	2018	2017	2016	2015	2014
Schüler	2.630	2.601	2.561	2.594	2.518

Tabelle 2: Schülerzahlen der TMS

Anmerkung:

- keine Anmerkungen

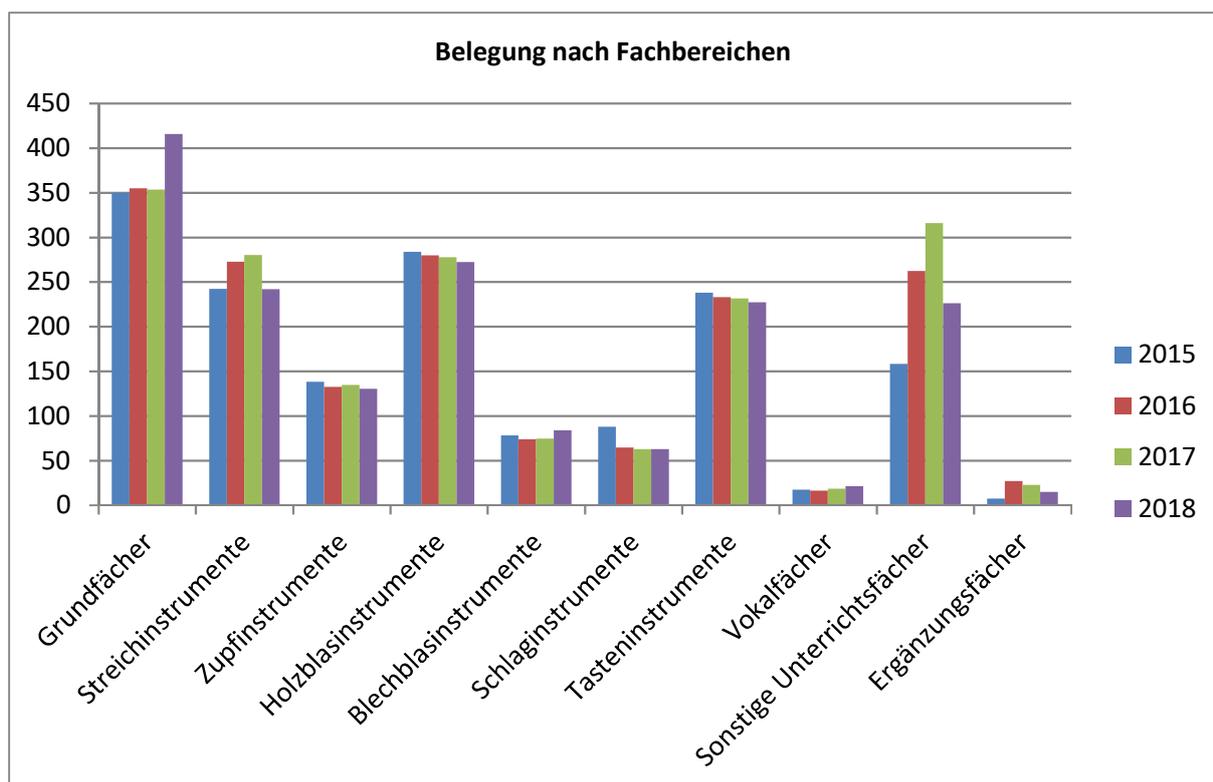


Diagramm 1: Belegungen nach Fachbereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	
	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen	135.843	138.154
Umlaufvermögen	271.426	278.525
Rechnungsabgrenzungsposten	4.505	5.768
Passiva		
Eigenkapital	307.234	342.995
Sonderposten / Ertragszuschüsse	2.319	2.650
Rückstellungen	25.775	22.437
Verbindlichkeiten	69.966	54.364
Rechnungsabgrenzungsposten	6.480	0
Bilanzsumme	411.774	422.447

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen verringerte sich, weil die Abschreibungen höher waren, als die getätigten Investitionen.
- Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich einerseits die Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich um Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg für Sprachfördermaßnahmen in Kindertageseinrichtungen in Höhe von 12.800 Euro, die von der Stadt beantragt und an die Musikschule weitergegeben werden. Andererseits hat sich die Position Kassenbestand/Bankguthaben um 22.730 Euro verringert.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.505 Euro beinhaltet hauptsächlich bereits geleistete Versicherungszahlungen für das Folgejahr 2019.
- Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus der von der Stadt eingebrachten Kapitaleinlage in Höhe von 146.609 Euro, Rücklagen in Höhe von 157.835 Euro und dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von 2.790 Euro.
- Der Sonderposten/Ertragszuschüsse betrifft eine Verstärkeranlage, die der Musikschule vom Förderverein der Freunde und Förderer der Musikschule gespendet wurde. Diese wurde im Anlagevermögen aktiviert und ein entsprechender Ertragszuschuss gebucht, der parallel zur Abschreibung aufgelöst wird.
- Die Bilanzposition Rückstellungen enthält Rückstellungen für Arbeitszeitkonten Urlaubsrückstellungen in Höhe von 5.375 Euro, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 15.100 Euro, sowie eine Rückstellung für die Abschluss- und Prüfkosten 2018 des Fachbereichs Revision in Höhe von 5.300 Euro.
- Der Posten weitere Verbindlichkeiten setzt sich zusammen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.958 Euro; den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 29.058 Euro und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 22.950 Euro.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6.480 Euro betrifft bereits im Jahr 2018 berechnete Beträge für die Teilnahme an einem Probenwochenende des Jugendblasorchesters, das im Februar 2019 stattfand.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Umsatzerlöse	1.629.030	1.621.016	1.643.344
Erlöse von städtischen Dienststellen	1.172.168	1.168.477	1.136.004
sonstige / weitere betriebliche Erträge	11.740	44.854	32.848
Gesamterträge	2.812.938	2.834.347	2.812.196
Materialaufwand	27.000	18.128	28.452
Personalaufwand	2.252.520	2.275.426	2.222.002
Abschreibungen	17.500	18.168	19.238
sonstige betriebliche Aufwendungen	515.918	519.835	503.953
Gesamtaufwendungen	2.812.938	2.831.556	2.773.645
Jahresüberschuss/-verlust	0	2.790	38.551

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse können aus der Tabelle 5 entnommen werden.
- Die Position sonstige/weitere betriebliche Erträge beinhaltet Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Urlaubsansprüche aus dem Jahr 2017 und der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen in Höhe von 9.408 Euro; Mieteinnahmen und Betriebskosteneinnahmen aus der Vermietung von Räumen in der Musikschule in Höhe von 17.572 Euro, Entschädigungen der Versicherung für die Reparaturleistungen an Instrumenten in Höhe von 1.149 Euro, Lohnkostenzuschüsse in Höhe von 14.516 Euro sowie Zinserträge in Höhe von 962 Euro und sonstige Erträge in Höhe von 1.247 Euro.
- Der Materialaufwand war deutlich geringer als geplant. Die Kosten für Unterhaltung, Reparaturen und Instandhaltung am Grundstück, Gebäude und der Ausstattung (6.049 Euro) wurden aufgrund der geplanten Renovierung des Musikschulgebäudes auf die absolut notwendigen Instandsetzungen beschränkt. Der Aufwand für die Instandhaltung der Musikinstrumente beträgt 12.079 Euro.
- Der Mehraufwand bei den Personalkosten resultiert vorwiegend aus den Tarifabschlüssen im Jahr 2018. Die ausgehandelten Steigerungen lagen über den im Wirtschaftsplan 2018 eingerechneten Erhöhungen der Gehälter.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Positionen wie die Miete und Betriebskosten für das Schulgebäude (304.755 Euro), Kosten für die Leistungen der städtischen Ämter (96.255 Euro), Veranstaltungen, Konzertreise, Ausgaben Jugend musiziert, Probenwochenende, Kurse und Workshops (52.550 Euro), Geschäftsausgaben incl. Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten und Fortbildungskosten (27.455 Euro), Buchungskosten und Softwarepflege (13.307 Euro); Versicherungen (10.806 Euro), Mitglieds- und Verbandsbeiträge (4.334 Euro) sowie Zinsaufwendungen (1.200 Euro), Steueraufwand (384 Euro) und sonstige Aufwendungen (8.789 Euro).

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse von Dritten	1.621.016	1.643.344	1.675.328
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.065.534	1.076.864	1.051.199
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	59.119	53.957	54.120
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	29.967	34.636	41.378
Entgelte Ensemblefächer	21.437	19.838	20.240
Unterrichtsentgelte Erwachsene	27.605	35.454	44.272
Entgelt Instrument	18.490	20.497	15.122
Erlöse Kooperation Kindergärten	43.600	31.350	34.650
Erlöse Kooperation Schulen	41.597	33.812	34.147
Kursentgelte	9.935	18.425	19.435
Erlöse aus Veranstaltungen	11.284	9.361	9.899
Erlöse Verkauf eigene CD	28	184	16
Einnahmen Jugend musiziert	5.784	5.400	6.400
Unterrichtsmaterial	449	433	938
Einnahmen Probenwochenenden	1.505	13.435	2.880
Einnahmen Konzertreise	29.327	0	51.475
Zuschüsse Kreis Tübingen	43.793	42.682	42.682
Zuschuss Land Baden-Württemberg	193.415	214.978	199.575
Sonstige Zuschüsse	8.691	19.950	37.436
Spenden	5.694	7.193	3.693
Spenden Förderverein	3.762	4.895	5.770
Umsatzerlöse von der Stadt	1.168.477	1.136.004	1.163.070
Zuschuss von der Stadt	1.137.170	1.106.988	1.130.290
Erstattung Kreis-Bonus-Card	31.307	29.016	32.780
Gesamte Umsatzerlöse	2.789.493	2.779.348	2.838.397

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Leihinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anlagendeckungsgrad	226,2%	248,3%	230,0%
Anlagenintensität	33,4%	33,2%	30,3%
Investitionsquote	11,6%	14,8%	16,3%
Reinvestitionsquote	86,9%	106,1%	109,5%
Eigenkapitalquote	74,6%	81,2%	69,1%
Umsatzrentabilität	0,2%	2,3%	6,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,9%	11,2%	33,9%
Personalintensität	140,4%	135,2%	129,2%
Cash Flow (in €)	24.296	50.621	77.700

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2018/2017
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	1	1	0
Arbeitnehmer	58	56	56	2
davon Verwaltung	5	5	5	0
davon Musiklehrkräfte	53	51	51	2
Investitionen gesamt (in €)	15.788	20.409	22.222	-4.621
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2018 konnte die Tübinger Musikschule mit einem Jahresüberschuss von 2.790 Euro abschließen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 2.789.493 Euro erzielt. Die Erlöse von Dritten ohne die städtischen Zuschüsse betragen 1.621.016 Euro, dies entspricht 58,11 % des Umsatzes. Die Zuschüsse von der Stadt beliefen sich auf insgesamt 1.168.477 Euro, dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 41,89 %. Der städtische Zuschuss unterteilt sich in den jährlichen Regelzuschuss in Höhe von 1.137.170 Euro und Erstattungen für Ermäßigungen der KreisBonusCard in Höhe von 31.307 Euro. Für Inhaber dieser KinderCard ermäßigen sich die Unterrichtsgebühren an der TMS um 50 %. Weiterhin werden für Schülerinnen und Schüler mit KinderCard keine Überlassungsgebühren für Musikinstrumente erhoben.

Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht sind im Vergleich zum Jahr 2017 um 11.329,56 Euro gesunken. Durch die rechtlich bedingte Umstellung der Regelung zur Erstattung bei Unterrichtsausfall mussten im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 26.684 Euro an Gebühren erstattet werden, damit wurden 8.287 Euro mehr erstattet als im Jahr 2017. Im Orientierungsbereich sanken die Einnahmen um 4.669 Euro. Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren im Elementarbereich lagen um 5.161,64 Euro und im Ensemblebereich um 41.598,89 Euro über dem Vorjahr. Die Unterrichtsgebühren im Bereich Unterricht für Erwachsene liegen mit 7.848 Euro unter dem Jahr 2017.

Die Gebühren aus dem Verleih von Musikinstrumenten liegen 2.007 Euro unter den Einnahmen im Jahr 2017. Die Erlöse aus Kooperationen mit Kindertagesstätten stiegen um 12.250 Euro. Im Kindergarten Jahr 2017/2018 konnten 18 Singen-Bewegen-Sprechen-Kurse von den Kindertagesstätten angeboten werden. Im Vorjahreszeitraum wurden lediglich 13 Kurse bezuschusst. Diese erfreuliche Entwicklung bleibt auch im Schuljahr 2018/2019 bei weiterhin 18 angebotenen Kursen bestehen. Auch die Erlöse aus Kooperationen mit Tübinger Schulen stiegen um 7.784 Euro.

Die größte Position im Aufwand sind die Personalkosten mit 2.275.426 Euro, welches einem Anteil von 80,36 % des Gesamtaufwandes entspricht. Dies sind 58.328 Euro mehr als im Vorjahr. Zum Stichtag 31.12.2018 waren an der Musikschule 53 musikpädagogische Lehrkräfte beschäftigt. In der Verwaltung waren der Leiter der Musikschule und fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Schulverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Finanz- und Rechnungswesen und Hausmeister Tätigkeit angestellt.

Für die Instandhaltung der Musikinstrumente sowie die Klavierstimmung hat der Eigenbetrieb im Geschäftsjahr lediglich 8.045,49 Euro aufgewendet. Im diesem Bereich wurden mögliche Aufwendungen auf das Wirtschaftsjahr 2019 verschoben, um die durch die Tarifierhöhung gestiegenen Personalaufwendungen auszugleichen, da die Erhöhungen nach dem Tarifabschluss über dem im Wirtschaftsplan eingerechneten Werten lag.

Im Rahmen der Unterhaltung des Gebäudes wurden vor allem Lampen und Leuchtmittel erneuert und die Brandmeldeanlage gewartet. Im Hinblick auf die geplante Renovierung des Musikschulgebäudes wurden auch im Jahr 2018 lediglich die absolut notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Im Jahr 2018 hat die Tübinger Musikschule ihre Aufgaben der Förderung der musikalischen Bildung sowohl in Breitenangeboten als auch in Spitzenangeboten erfüllt. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ konnten Schülerinnen und Schüler wieder auf Regional-, Landes- und Bundesebene zahlreiche Preise erspielen. Auf Bundesebene nahmen Schülerinnen und Schüler in 18 Wertungsspielen am Wettbewerb teil.

In Kooperation mit dem Asylzentrum Tübingen e.V. wurde ein Musikprojekt für Flüchtlinge eingerichtet: „Musik verbindet – Kultur und Lebensrhythmus“

Singen – Bewegen – Sprechen (SBS) ist ein musikpädagogisches Landesprogramm, das Kinder im Kindergartenalter ganzheitlich fördert durch Singen – Bewegen und Sprechen. Die Tübinger Musikschule führt in Kooperation mit Kindertagesstätten SBS-Kurse vor Ort in den Kindertagesstätten durch. Die Anzahl der Kurse zur Förderung von Kindern stieg im Schuljahr 2017/2018 von 13 auf 18 bezuschusste Gruppen.

Schülerinnen und Schüler der Tübinger Musikschule wirkten im Jahr 2018 an 117 Konzerten und Veranstaltungen mit. Das Sinfonische Jugendblasorchester der Tübinger Musikschule hat in den Pfingstferien eine Konzertreise nach Spanien unternommen und Gastkonzerte in Liria (Valencia) und Campo de Criptana gegeben. Auf Einladung des Partnerorchesters Liria durften die sechzig Tübinger Kinder und Jugendlichen zusammen mit Blasorchestern aller valencianischen Musikgesellschaften im Fußballstadion des FC Valencia zu einem Megaevent zusammenkommen und bildeten das größte Blasorchester der Welt. Insgesamt wurden 10 Weltrekorde gebrochen und in das Guinness-Buch der Weltrekorde eingetragen. Das Jugendsinfonieorchester gab u.a. ein Frühjahrs- und Herbstkonzert, außerdem fand ein Benefizkonzert im Rokokotheater Schloss Schwetzingen statt.

In der ersten Woche der Sommerferien fand bereits zum dritten Mal unter der Leitung von Friedhilde Trüün das Projekt sing!@Tübingen statt. Nach einer Woche intensiver Probenarbeit führte der Chor sing!@Tübingen mit 80 Kindern in zwei Vorstellungen das Musical „Die drei ??? und die Musikdiebe“ auf. Das Kinderchor-Projekt ist eine Kooperation zwischen der Musikschule und dem Vielklang-Verein. Die Proben leitet Friedhilde Trüün, Leiterin des Jugendchors der Musikschule und Professorin an der Kirchenmusikhochschule. Regie führt Michael Miensopust, künstlerischer Leiter des Jungen LTT.

Ein weiterer fester Programmpunkt im Musikschuljahr sind die Ensembles Vacances der Tübinger Musikschule, ein einwöchiger Intensivkurs für junge Musikerinnen und Musiker in den Sommerferien. Cellodozent Joseph Hasten, künstlerischer Leiter und Organisator des Ferienkurses, und sein Dozenten-Team führen rund 50 junge Streicherinnen und Streicher und Pianistinnen und Pianisten in die großen Werke der Kammermusik ein und studieren mit ihnen unterschiedliche Kompositionen ein. Die Dozenten sind erfahrene Musikpädagogen und ehemalige Tübinger Musikschülerinnen und Musikschüler, die heute an Musikhochschulen studieren.

Im Rahmen des internationalen Gitarrenfestivals präsentierte der Gitarrenbereich am 11. November 2018 unter der Leitung von Mandy Bahle, Klaus Fricke und Carlos Valenzuela mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule und dem interkulturellen Orchester ein abwechslungsreiches Programm.

Das Jugend-Gitarrenensemble gewann 2018 beim Jugendwettbewerb für Zupfgruppen Baden-Württemberg in Ludwigsburg einen ersten Preis.

In Kooperation zwischen dem Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V., der VHS Tübingen und der Musikschule Tübingen fand im September in der Musikschule ein Kulturabend für

gehörlose Menschen statt.

Das Jahr 2018 schloss für die Musikschule mit dem 20. Weihnachtskonzert. Über 170 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte spielten in Orchestern, Chören und Ensembles mit.

Ausblick

Für die Zukunft rechnet die Tübinger Musikschule weiterhin mit einer stabilen Entwicklung.

Anhang**Sonstige Beteiligungen**

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	501 €
Volksbank Ammerbuch e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €

Bei den folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000,00 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55,00 €
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V	335,00 €
Association Itineraire Culturel	100,00 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V./d.a.i.	175,00 €
Deutsche Olympische Gesellschaft e.V.	77,00 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200,00 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	750,26 €
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00 €
Deutscher Städtetag	34.261,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314,00 €
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	7.235,62 €
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.	130,00 €
DJH Landesverband Baden-Württemberg	36,00 €
DJH Service GmbH	148,27 €
DVW Baden-Württemberg e.V.	120,00 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50,00 €
Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e.V.	170,00 €
FGSV e.V.	113,00 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100,00 €
Förderverein Naturpark Schönbuch	80,00 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250,00 €
GEMA Bezirksdirektion Stuttgart	882,80 €

weitere Vereine/ AGs	jährlicher Mitgliedsbeitrag
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	25,00 €
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50,00 €
Hölderlin-Gesellschaft e.V.	120,00 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25,00 €
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.	636,36 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.594,04 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg KAV	8.413,40 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100,00 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	2.476,00 €
Kreisverkehrswacht Tübingen e.V.	35,00 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80,00 €
LAG Mädchenpolitik e.V.	65,00 €
LAG Spielmobile Baden-Württemberg e.V.	30,00 €
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.	500,00 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	250,00 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	190,00 €
Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen	78.686,05 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.000,00 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	70,00 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500,00 €
Städtetag Baden-Württemberg	44.166,00 €
Sudhaus e.V.	60,00 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30,00 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	30,00 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50,00 €
Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare	35,00 €
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.	25,00 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	30,00 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140,00 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410,00 €
VIELFALT e.V.	100,00 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25,00 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	25,00 €

Ferner ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied in den folgenden Zweckverbänden/Kommunalanstanalten:

Zweckverbände/Kommunalanstanalten	Einlage
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) bis 30.06.2018	
ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts (seit 1.7.2018)	233.190,00
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./ . Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

$$\text{Gesamtvermögen} = \text{Anlagevermögen} + \text{Umlaufvermögen}$$

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 Prozent haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 Prozent, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 Prozent auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 Prozent deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 Prozent an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer 100 als Prozent ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 Prozent weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 Prozent also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 Prozent steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 Prozent sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ & +/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibungen} \\ & +/- \text{ Zuführung/Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindefirtschaftsrecht: **Gemeindeordnung Baden-Württemberg** (Auszug) in der Fassung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2015

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,*

2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen

a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,

b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,

c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug) in der Fassung vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen

a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,

c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch

(Auszug) in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.07.2019

§ 286 Unterlassen von Angaben

.....

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

.....

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

.....

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;

bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;

cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;

dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen.

Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;

c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angaben der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

